



Neubau der Küstenautobahn A 20 Westerstede-Drochtersen

Abschnitt 2 von der A 29 bei Jaderberg bis zur B 437 bei Schwei

Informationsveranstaltung

26.10.2017 in Stadland





Tagesordnung

TOP 1 Projekt Küstenautobahn

TOP 2 Planfeststellungsverfahren

TOP 3 Aufbau der Planfeststellungsunterlagen

TOP 4 Grunderwerb und Entschädigungsgrundsätze

TOP 5 Vorstellung der Planung

- Überblick zur Planung Abschnitt 2
- Schalltechnische Untersuchung
- Baugrundverhältnisse und Gründungsverfahren
- Umweltplanung / Umweltfachbeiträge
- Wertbestimmende Bereiche
- Vermeidung / Minimierung
- Konflikte und Maßnahmen



TOP 1

Projekt Küstenautobahn





TOP 2

Planfeststellungsverfahren



Vorhabenträger

Als Vorhabenträger werden die Antragsteller in diesen Verfahren bezeichnet. Für Bauvorhaben an Bundesstraßen und Autobahnen sind dies die regionalen Geschäftsbereiche der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (früher „Straßenbauämter“), die für die Planung und spätere Ausführung zuständig sind.



Vorhabenträger

Träger öffentlicher Belange

Im Planfeststellungsverfahren sind als Träger öffentlicher Belange diejenigen Verwalter öffentlicher Sachbereiche zu beteiligen, deren Aufgabenbereich durch das Vorhaben berührt wird. Dies können z.B. die untere Wasser-, Naturschutz- und Bodenbehörde sein, oder auch andere Fachbehörden wie z. B. der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasser-, Küsten- und Naturschutz.



Vorhabenträger

**Träger öffentlicher
Belange**

Betroffene

Betroffener eines Vorhabens ist jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden. Beispielsweise kann durch die Inanspruchnahme von Grundeigentum in bestehende Rechte eingegriffen oder durch eine Änderung der Verkehrssituation die Lärmbelästigung verstärkt werden.



Vorhabenträger

Betroffene

**Träger öffentlicher
Belange**

Planfeststellungsbehörde
in Niedersachsen zugleich
Anhörungsbehörde

Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (Stabsstelle Planfeststellung) ist in Niedersachsen die zuständige Planfeststellungsbehörde für Maßnahmen an Bundesautobahnen.

Ihre Aufgabe besteht zunächst darin, die vorgelegten Planfeststellungsunterlagen auf deren Vollständigkeit zu überprüfen. Sodann übergibt sie die Unterlagen der Anhörungsbehörde mit der Bitte, das Anhörungsverfahren durchzuführen. Nach Abschluss des Anhörungsverfahrens fertigt sie - sofern die Voraussetzungen hierfür vorliegen - einen Planfeststellungsbeschluss, der sich mit allen vom Vorhaben betroffenen Rechtsbeziehungen auseinandersetzt.



Vorhabenträger

Betroffene

**Träger öffentlicher
Belange**

Planfeststellungsbehörde
in Niedersachsen zugleich
Anhörungsbehörde

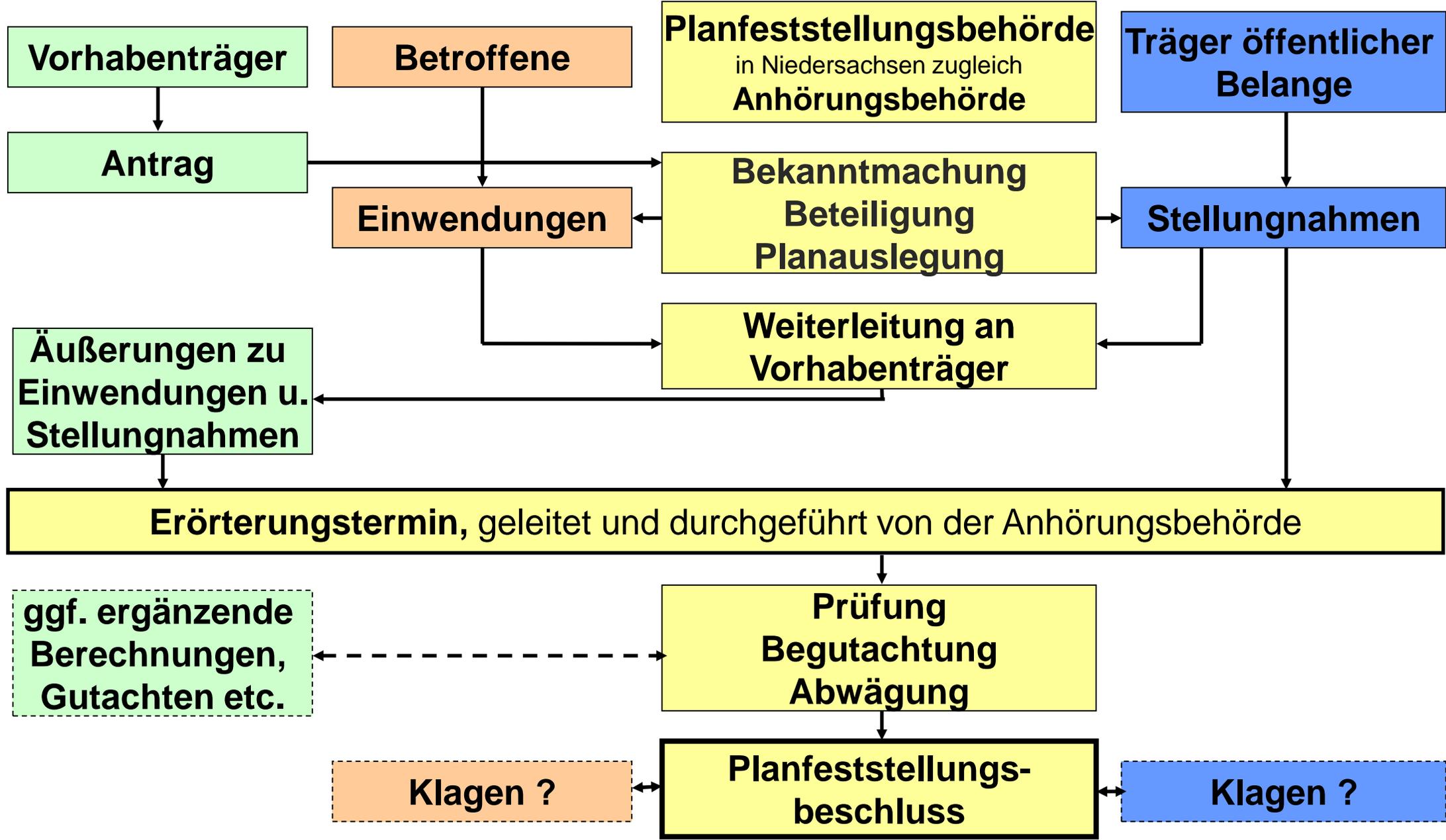
Die Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (Stabsstelle Planfeststellung) ist in Niedersachsen für die o. g. Verfahren auch die zuständige Anhörungsbehörde.

Das Anhörungsverfahren besteht aus folgenden Verfahrensschritten:

- Bekanntmachung, Beteiligung, Planauslegung der Planunterlagen,
- Weiterleitung der Stellungnahmen und Einwendungen an den Vorhabenträger,
- Durchführung des Erörterungstermins,
- Erstellung einer Stellungnahme an die Planfeststellungsbehörde.



TOP 2 Planfeststellungsverfahren





Öffentliche Bekanntmachung und Auslegung

Die Auslegung der Unterlagen wird ortsüblich bekannt gemacht Ort und Dauer der Auslegung sind vor Auslegung ortsüblich bekannt zu machen

Auslegungsorte:

- **Gemeinde Jade**
- **Gemeinde Ovelgönne**
- **Gemeinde Rastede**
- **Gemeinde Stadland**
- **Gemeinde Wiefelstede**
- **Stadt Varel**
- **Landkreis Ammerland**
- **Landkreis Wesermarsch**
- **...**



Fristen und Zeiträume

Planauslegung: über eine Dauer von (mindestens) einem Monat

Einwendungen: Äußerungsfrist endet frühestens einen Monat nach
Auslegungsende

Einwendungen

Jeder, der seine Belange durch das geplante Vorhaben berührt sieht, kann bei der Auslegungsgemeinde oder direkt bei der Anhörungsbehörde Einwendungen einreichen, Anregungen geben oder Vorschläge machen.

Dabei müssen Einwendungen zumindest erkennen lassen, worin sich die Betroffenen in ihren Rechten beeinträchtigt sehen. Andernfalls braucht die Anhörungs-/Planfeststellungsbehörde hierauf nicht eingehen. Die Betroffenen sind insoweit auch im Klageverfahren mit derartigem Vorbringen ausgeschlossen (sog. Präklusion).



TOP 3

Aufbau der Planfeststellungsunterlagen



TOP 3 Aufbau der Planfeststellungsunterlagen

Nr. der Unterlage	Bezeichnung der Unterlage	Abschnitt 2
0	Merkblatt	
Teil A - Vorhabensbeschreibung		
1	Erläuterungsbericht	
Teil B - Planteil		
2	Übersichtskarten	
3	Übersichtslagepläne	
4	Übersichtshöhenpläne	
5	Lagepläne	
6	Höhenpläne	
7	Immissionsschutzmaßnahmen	
8	Entwässerungsmaßnahmen	
9	Landschaftspflegerische Maßnahmen	
10	Grunderwerb	
11	Regelungsverzeichnis	
12	Widmung/Umstufung/Einziehung	
Teil C - Untersuchungen, weitere Pläne, Slizzen		
14	Straßenquerschnitt	
16	Sonstige Pläne - Rastanlagenkonzept West	
17	Immissionstechnische Untersuchungen	
18	Wassertechnische Untersuchungen	
19	Umweltfachliche Untersuchungen	
20	Bodenuntersuchung	
21	Agrarstrukturanalyse	
22	Sonstige Gutachten (Trassenentscheidungspapier, Verkehrsuntersuchung, etc.)	

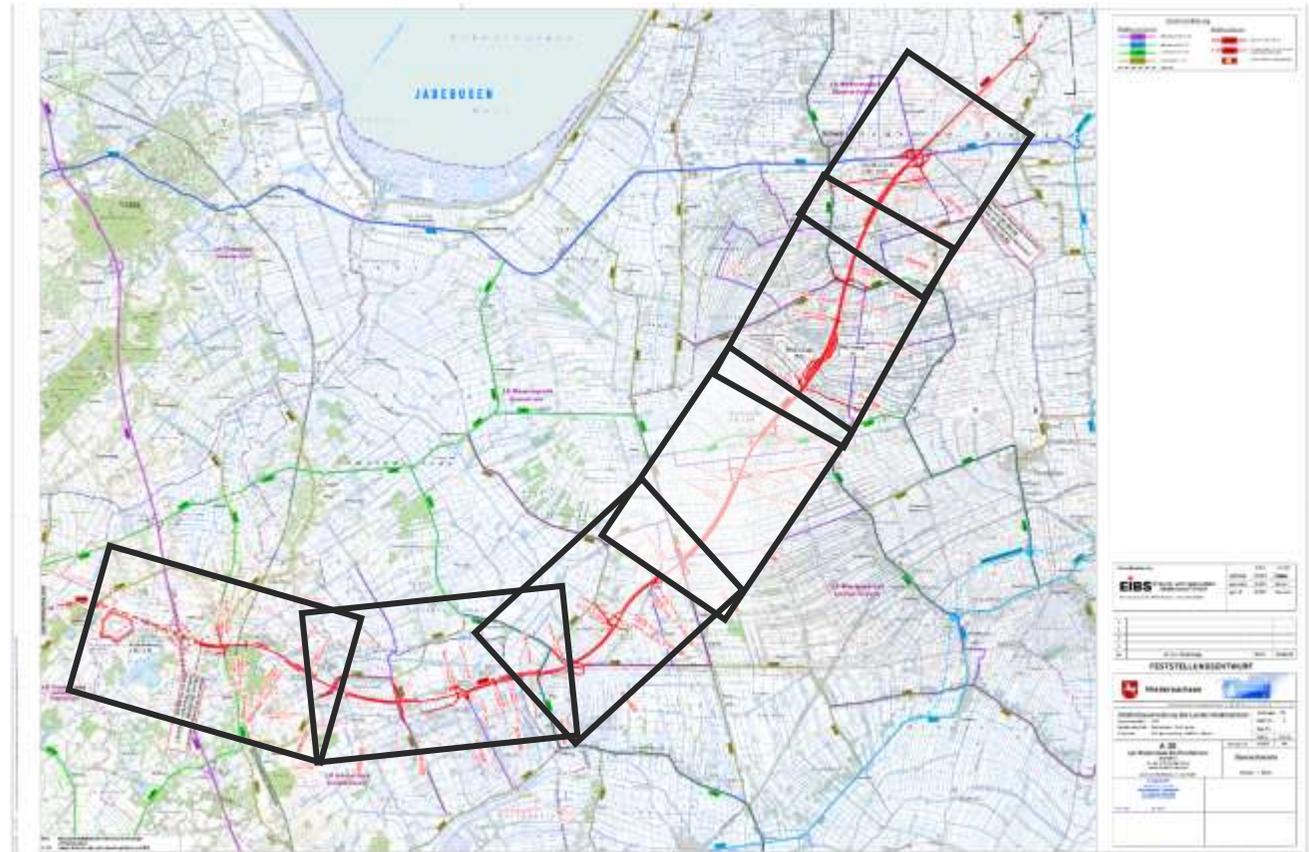
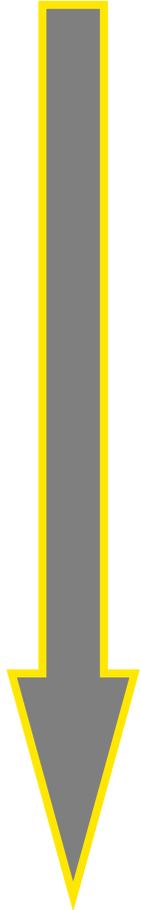


TOP 3 Aufbau der Planfeststellungsunterlagen

Nr. der Unterlage	Bezeichnung der Unterlage	Abschnitt 2
0	Merkblatt	
Teil A - Vorhabensbeschreibung		
1	Erläuterungsbericht	
Teil B - Planteil		
2	Übersichtskarten	
3	Übersichtslagepläne	
4	Übersichtshöhenpläne	
5	Lagepläne	
6	Höhenpläne	
7	Immissionsschutzmaßnahmen	
8	Entwässerungsmaßnahmen	
9	Landschaftspflegerische Maßnahmen	
10	Grunderwerb	
11	Regelungsverzeichnis	
12	Widmung/Umstufung/Einziehung	
Teil C - Untersuchungen, weitere Pläne, Slizzen		
14	Straßenquerschnitt	
16	Sonstige Pläne - Rastanlagenkonzept West	
17	Immissionstechnische Untersuchung	
18	Wassertechnische Untersuchungen	
19	Umweltfachliche Untersuchungen	
20	Bodenuntersuchung	
21	Agrarstrukturanalyse	
22	Sonstige Gutachten (Trassenentscheidungspapier, Verkehrsuntersuchung, etc.)	



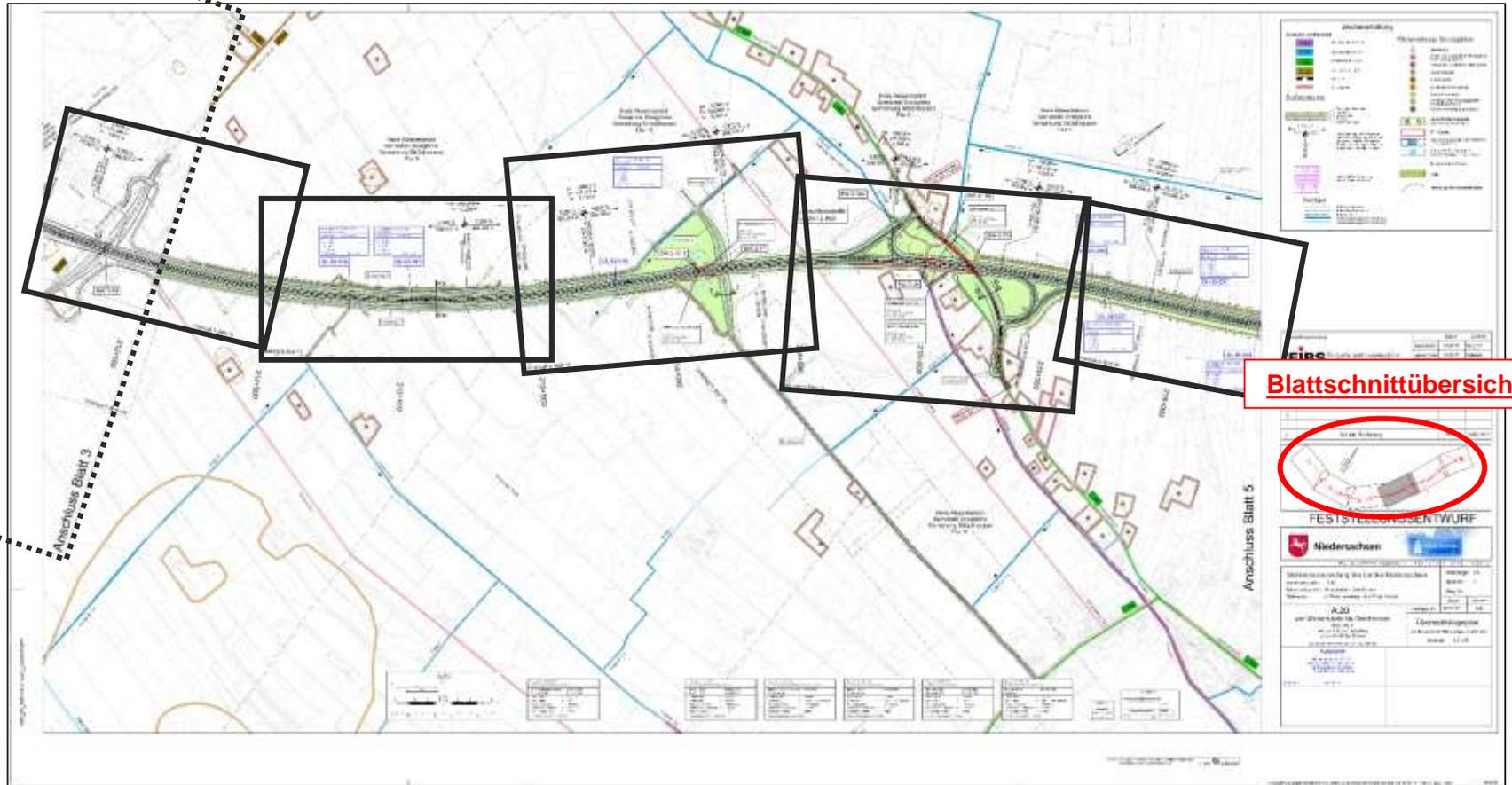
Unterlage 2 Blatt 3: Übersichtskarte (Maßstab 1:25.000)



Unterlage 3: Übersichtslagepläne 6 Stück (Maßstab 1:5.000)



Unterlage 3 Blatt 4: Übersichtslagepläne Straßenbau (Maßstab 1:5.000)



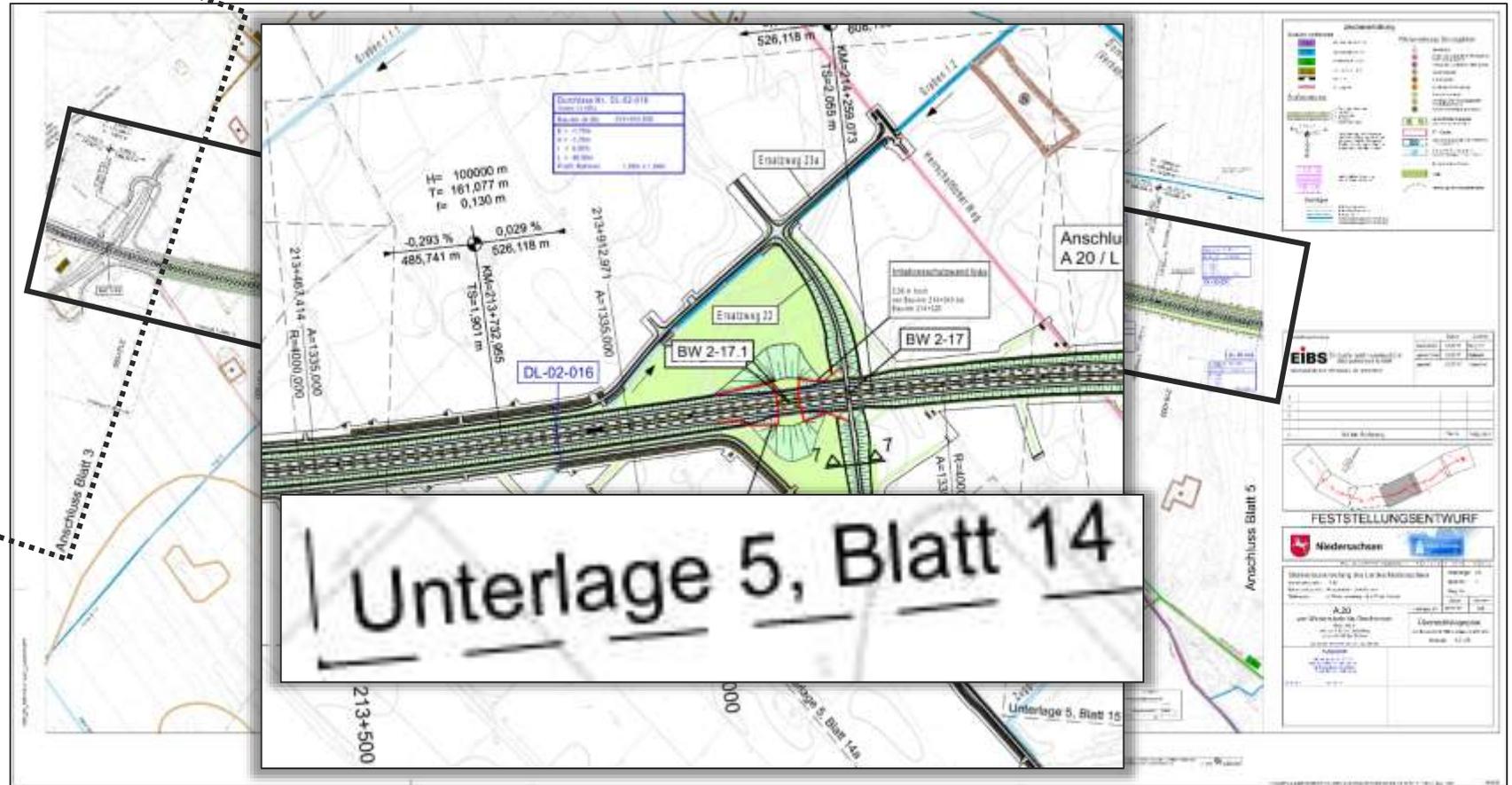


Unterlage 3 Blatt 4: Übersichtslagepläne Straßenbau (Maßstab 1:5.000)





Unterlage 3 Blatt 4: Übersichtslagepläne Straßenbau (Maßstab 1:5.000)





Unterlage 5 Blatt 14: Lagepläne (Maßstab 1:1.000)

Zeichenerklärung

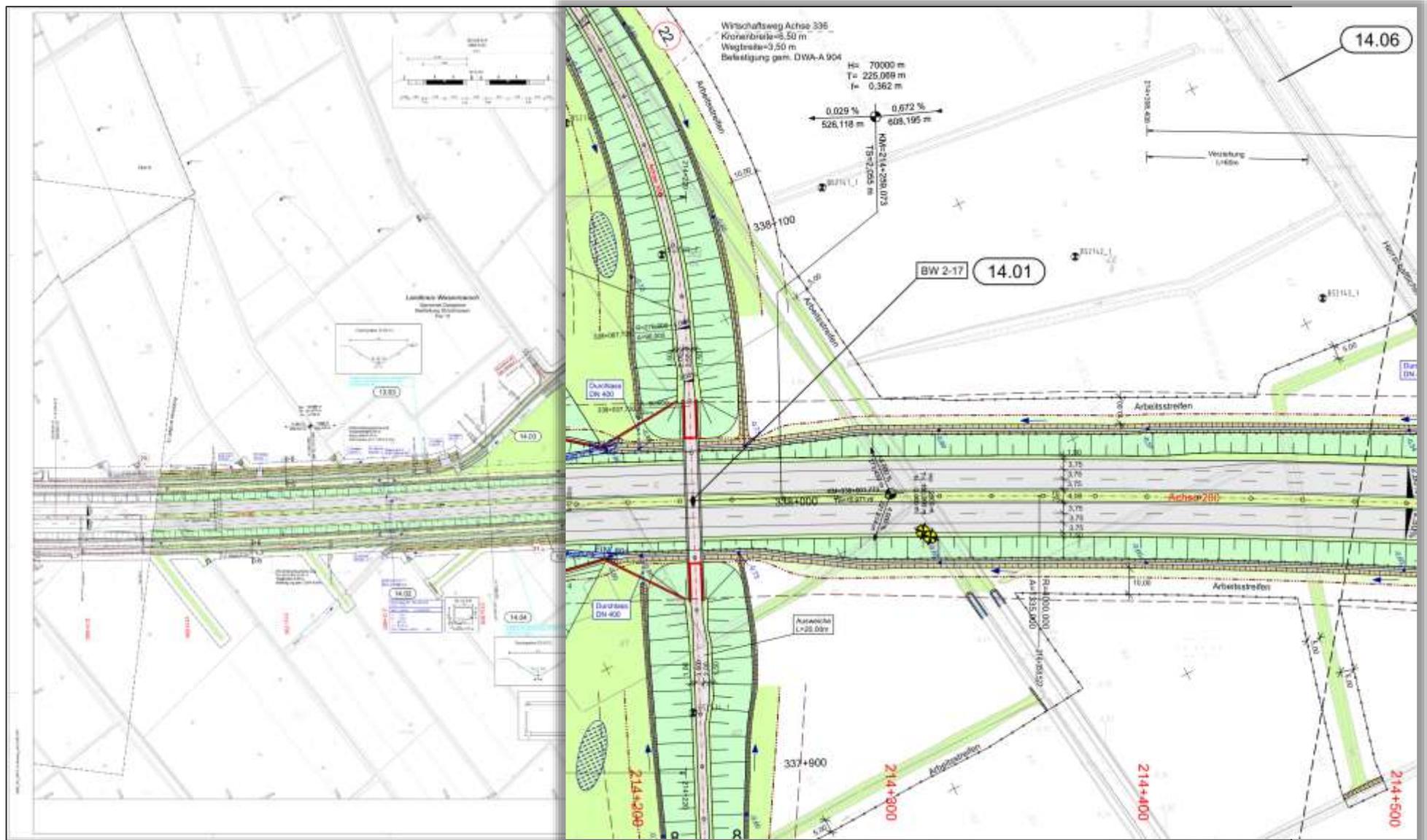


Blattschnittübersicht



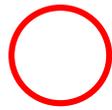


Unterlage 5 Blatt 14: Lagepläne (Maßstab 1:1.000)





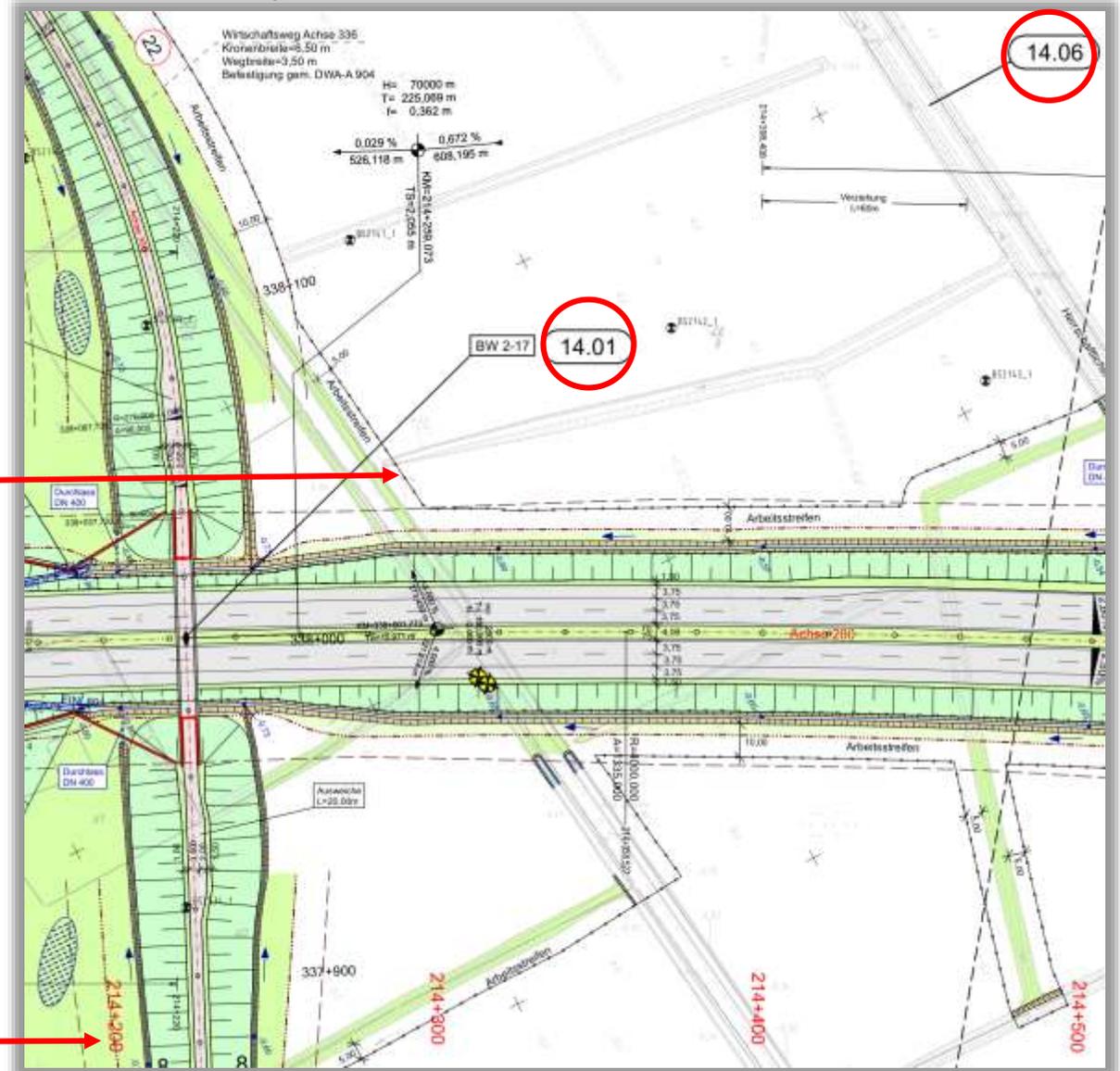
Unterlage 5 Blatt 14: Lagepläne (Maßstab 1:1.000)



Nr. Regelungsverzeichnis
(Unterlage 11)

Arbeitsstreifen

Baukilometrierung



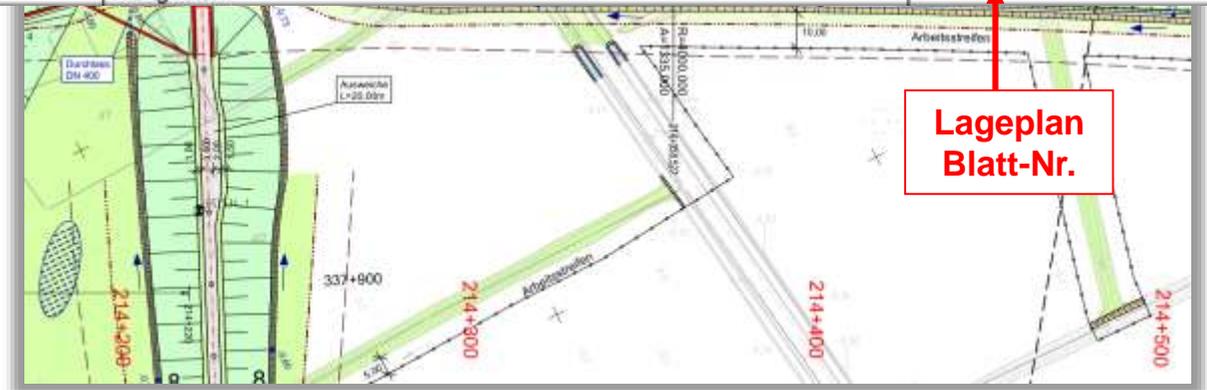


Unterlage 5 Blatt 14: Lagepläne (Maßstab 1:1.000)



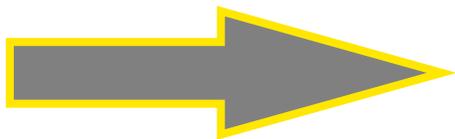
Unterlage 11: Regelungsverzeichnis

Verzeichnis der Bauwerke, Wege, Gewässer und sonstigen Anlagen (Regelungsverzeichnis) für den Neubau der A 20 von Westerstede nach Drochtersen, Abschnitt 2 von der A 29 bei Jaderberg bis zu B 437 bei Schwei					Unterlage	11
					Seite	96
					Stand	06/2017
Lfd. Nr.	Bau-km (Strecke oder Achsen- schnittpunkt)	Bezeichnung	a) Bisheriger b) Künftiger Eigentümer (E) oder Unterhaltungspflichtiger (U)	Vorgesehene Regelung	Bemerkungen	
1	2	3	4	5	6	
14.06	214+500	Abstufung Herrschaftlicher Weg	a) Gemeinde Ovelgönne (E und U) b) Die Anlieger (E und U)	Der Herrschaftliche Weg wird durch die A 20 unterbrochen. Zwischen Ersatzweg 23a und A20 wird der Gemeindeweg daher zum Anliegerweg zurückgestuft.	siehe Unterlage 5, Blatt 14	





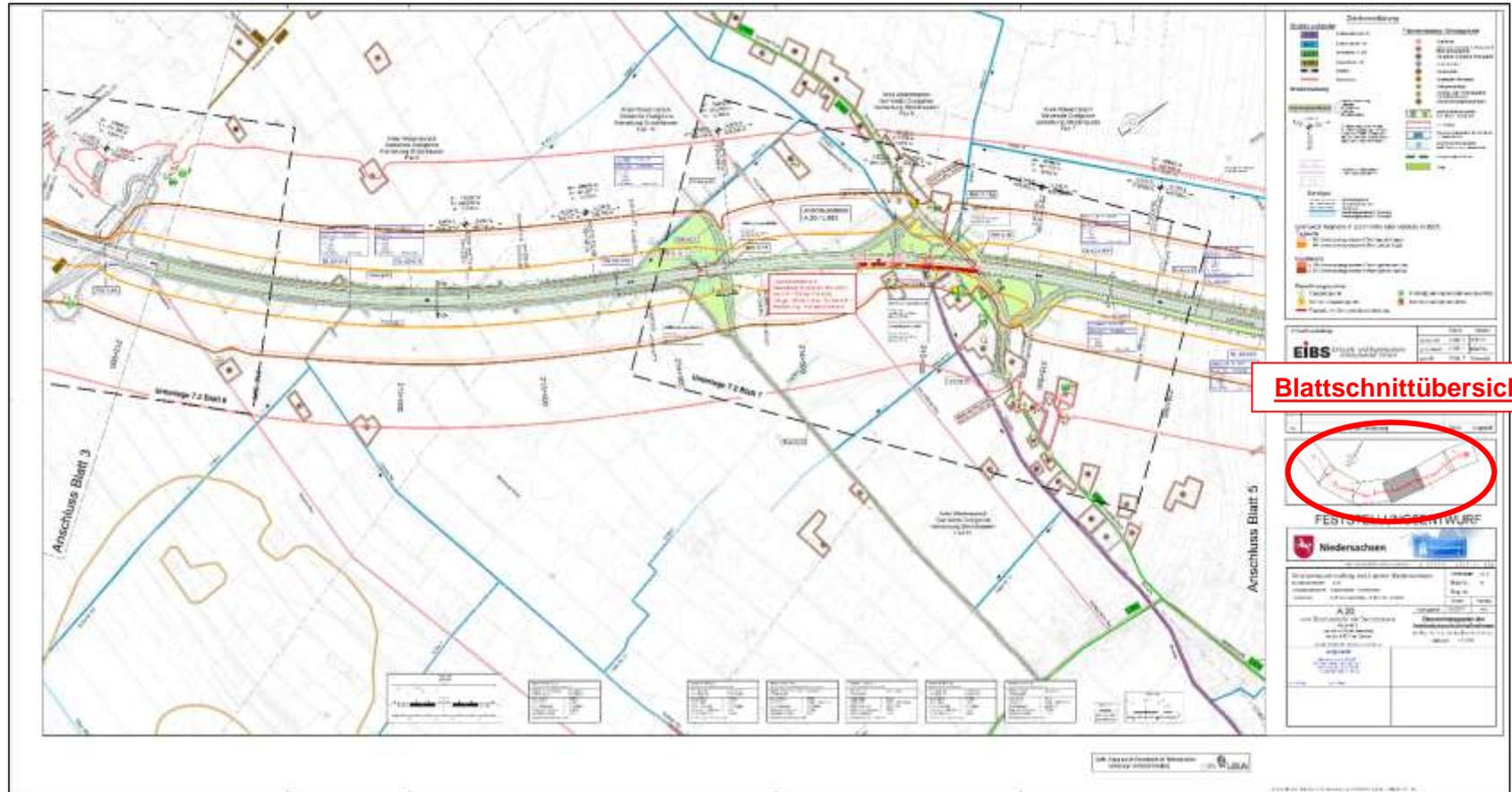
Unterlage 3 Blatt 4: Übersichtslagepläne Straßenbau (Maßstab 1:5.000)



Unterlage 7.1: Übersichtslagepläne Immissionsschutz

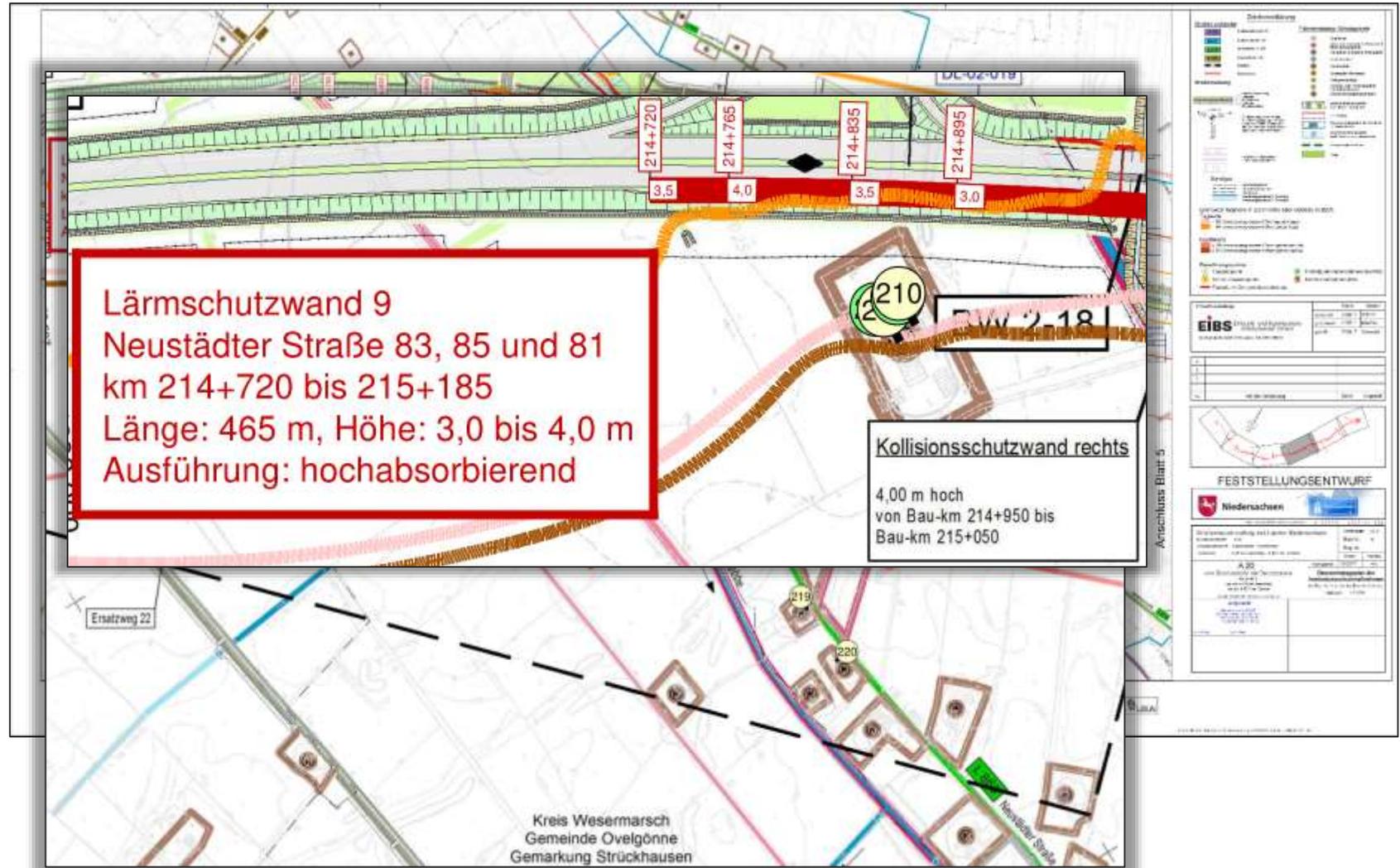


Unterlage 7.1 Blatt 4: Übersichtslagepläne Immissionsschutz (Maßstab 1:5.000)





Unterlage 7.1 Blatt 4: Übersichtslagepläne Immissionsschutz (Maßstab 1:5.000)



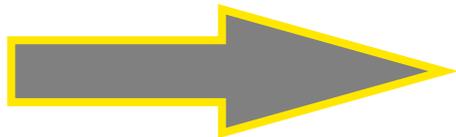
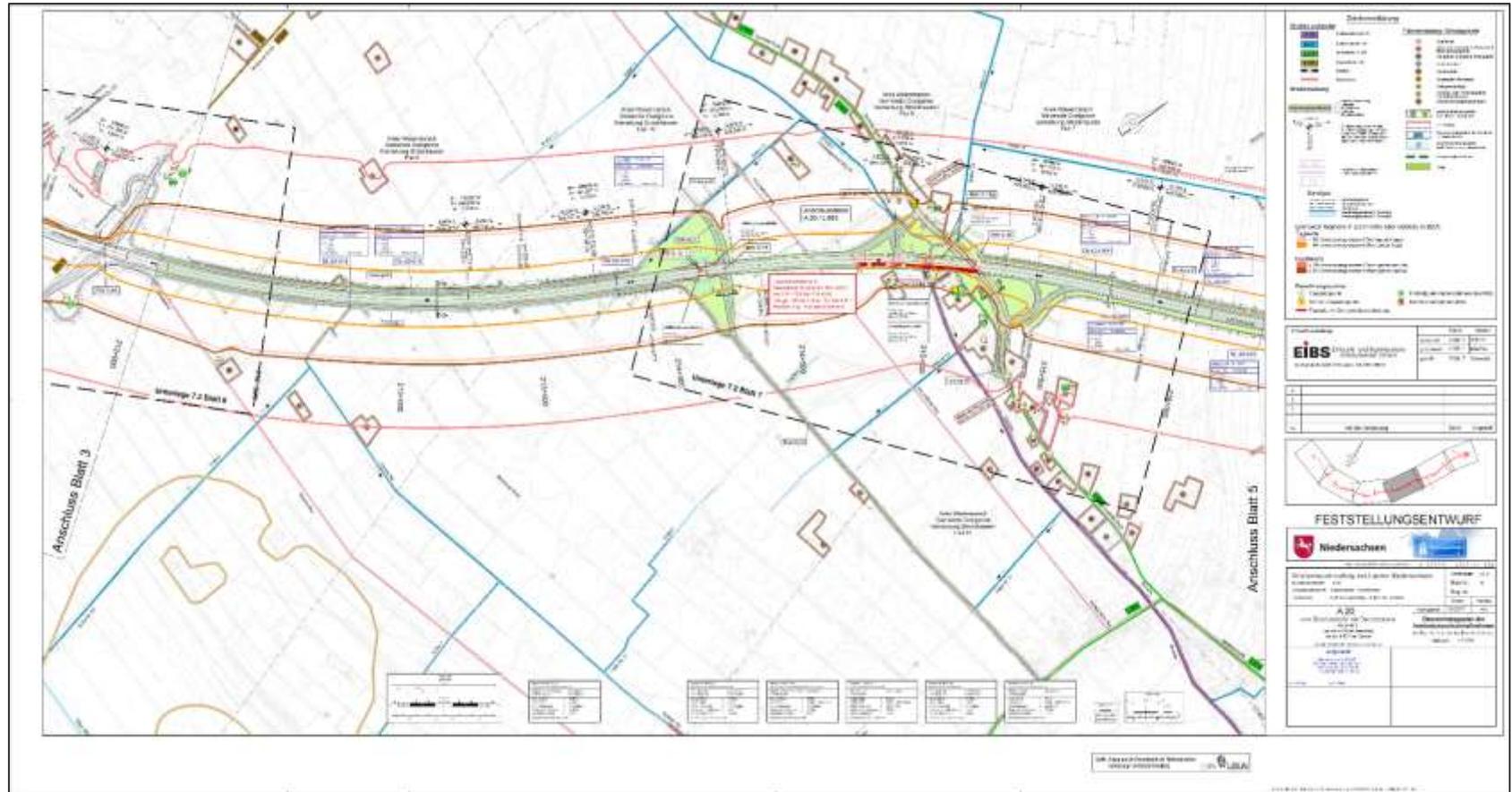


Unterlage 7.1 Blatt 4: Übersichtslagepläne Immissionsschutz (Maßstab 1:5.000)

A 20 von Westerstede bis Drochtersen																						
Abschnitt 2 von der A 29 bei Jaderberg bis zur B 437 bei Schwei																						
Ergebnisse schalltechnischer Berechnungen - Gemeinde Ovelgönne																						
(zu UL 7.1 Blatt 3, 4 und 5)																						
Obj.-Nr.	Punktname	Station km	HFront	SW	Nutz	SA m	H I-A m	IGW		Prognose oL in dB(A)		GW-Überschr. in dB(A)		Prognose mL in dB(A)		GW-Überschr. in dB(A)		Diff. PmL/Pol in dB(A)		Anspruch passiv		
								Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
207	Neustädter Straße 88	214+952	N	EG	Mi	242,23	-1,70	64	54	52	48	-	-	52	48	-	-	0,0	0,0	nein	nein	
		214+952	N	1.OG	Mi	242,23	1,10	64	54	54	50	-	-	54	50	-	-	0,0	0,1	nein	nein	
		214+944	S	EG	Mi	228,53	-1,75	64	54	59	54	-	-	59	54	-	-	0,1	0,1	nein	nein	
		214+944	S	1.OG	Mi	228,53	1,05	64	54	59	55	-	0,1	-	59	55	-	0,3	0,2	0,2	nein	ja
		214+941	W	EG	Mi	238,67	-1,77	64	54	52	47	-	-	52	47	-	-	0,0	0,0	nein	nein	
		214+941	W	1.OG	Mi	238,67	1,03	64	54	52	48	-	-	52	48	-	-	0,0	0,0	nein	nein	
208	Neustädter Straße 86 AWB Neustädter Straße 86	215+008			M. A	204,94	-3,20	64	0	59	55	-	-	59	55	-	-	0,1	0,1	nein	nein	
		215+024	NO	EG	Mi	205,62	-2,09	64	54	53	48	-	-	53	48	-	-	0,1	0,0	nein	nein	
		215+024	NO	1.OG	Mi	205,62	0,71	64	54	56	52	-	-	56	52	-	-	0,1	0,1	nein	nein	
		215+020	NW	EG	Mi	210,49	-2,12	64	54	49	45	-	-	49	45	-	-	0,0	0,0	nein	nein	
		215+020	NW	1.OG	Mi	210,49	0,68	64	54	50	46	-	-	50	46	-	-	0,0	0,0	nein	nein	
		215+012	SW	EG	Mi	204,27	-2,18	64	54	57	52	-	-	57	52	-	-	0,1	0,1	nein	nein	
209	Neustädter Straße 83 AWB Neustädter Straße 83	215+012	SW	1.OG	Mi	204,27	0,62	64	54	57	52	-	-	57	52	-	-	0,1	0,1	nein	nein	
		214+852			M. A	82,58	-3,55	64	0	66	62	1,9	-	60	55	-	-	-6,8	-6,8	nein	nein	
		214+874	N	EG	Mi	103,41	-2,37	64	54	59	54	-	-	56	51	-	-	-3,5	-3,5	nein	nein	
		214+874	N	1.OG	Mi	103,41	0,43	64	54	60	56	-	1,3	57	52	-	-	-3,4	-3,5	nein	nein	
		214+861	S	EG	Mi	107,06	-2,40	64	54	60	56	-	1,1	57	52	-	-	-3,0	-3,1	nein	nein	
		214+861	S	1.OG	Mi	107,06	0,40	64	54	60	55	-	0,7	57	52	-	-	-3,1	-3,2	nein	nein	
210	Neustädter Straße 85 AWB Neustädter Straße 85	214+866	W	EG	Mi	100,64	-2,39	64	54	63	58	-	3,7	57	53	-	-	-5,5	-5,6	nein	nein	
		214+866	W	1.OG	Mi	100,64	0,41	64	54	64	59	-	4,7	58	54	-	-	-5,6	-5,6	nein	nein	
		214+863			M. A	75,90	-3,73	64	0	67	62	2,2	-	60	55	-	-	-7,1	-7,1	nein	nein	
		214+880	N	EG	Mi	90,70	-2,41	64	54	64	59	-	4,6	56	52	-	-	-7,3	-7,3	nein	nein	
		214+880	N	1.OG	Mi	90,70	0,39	64	54	64	60	-	5,5	57	53	-	-	-7,0	-7,1	nein	nein	
		214+880	O	EG	Mi	96,91	-2,41	64	54	58	53	-	-	56	51	-	-	-2,3	-2,2	nein	nein	
		214+880	O	1.OG	Mi	96,91	0,39	64	54	59	54	-	-	57	52	-	-	-2,4	-2,4	nein	nein	
		214+869	S	EG	Mi	95,97	-2,44	64	54	62	58	-	3,1	58	54	-	-	-3,7	-3,7	nein	nein	
		214+869	S	1.OG	Mi	95,97	0,36	64	54	63	58	-	3,7	59	54	-	-	-3,8	-3,7	nein	nein	
		214+874	W	EG	Mi	90,56	-2,42	64	54	65	60	0,2	5,6	58	53	-	-	-7,1	-7,0	nein	nein	
214+874	W	1.OG	Mi	90,56	0,38	64	54	65	61	1,0	6,5	58	54	-	-	-7,0	-7,0	nein	nein			



Unterlage 7.1 Blatt 4: Übersichtslagepläne Immissionsschutz (Maßstab 1:5.000)



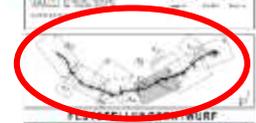
Unterlage 9.2: Übersichtslagepläne Umwelt



Unterlage 9.2 Blatt 4: Übersichtslagepläne Umwelt (Maßstab 1:5.000)



Blattschnittübersicht





Unterlage 9.2 Blatt 4: Übersichtslagepläne Umwelt (Maßstab 1:5.000)





Unterlage 9.2 Blatt 4: Übersichtslagepläne Umwelt (Maßstab 1:5.000)

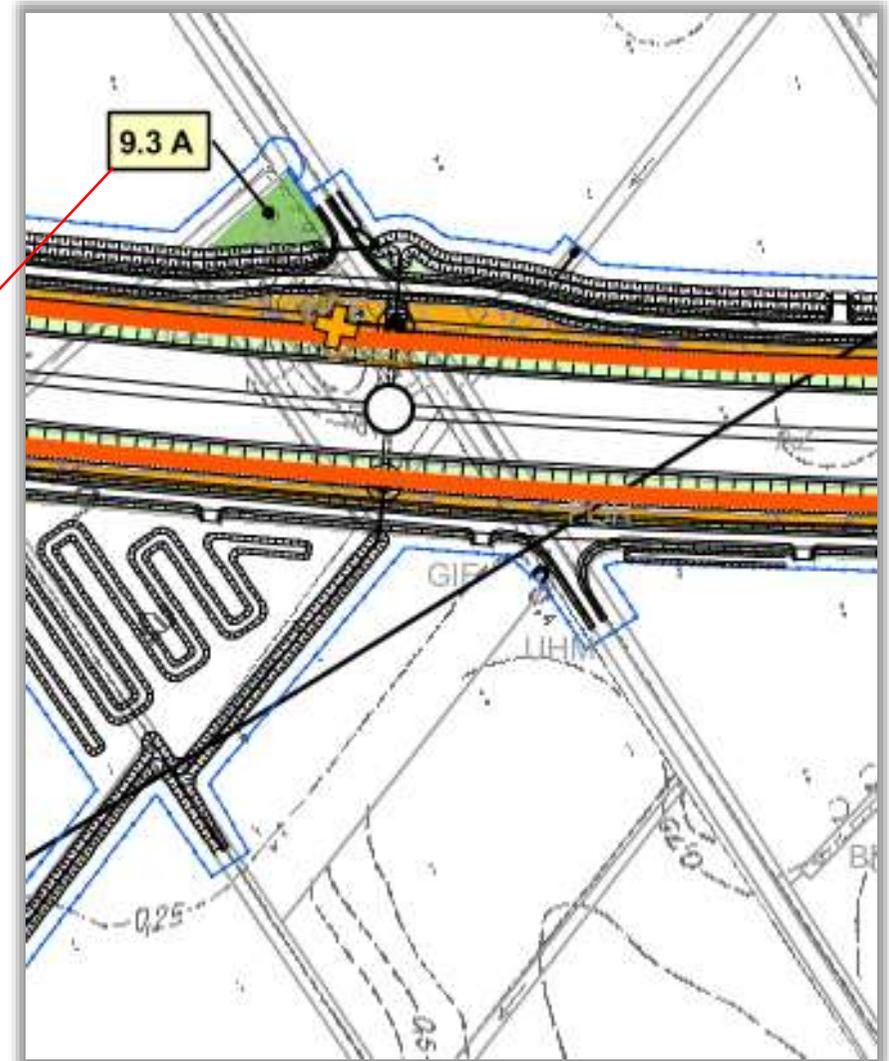
Unterlage 9.4

Neubau der A 20 von Westerstede bis Drochtersen
Abschnitt 2 von der A 29 bei Jaderberg bis zur B 437 bei Schwei

Unterlage 9.4
Seite 253

9.3 A Anlage flächiger Gehölzpflanzungen

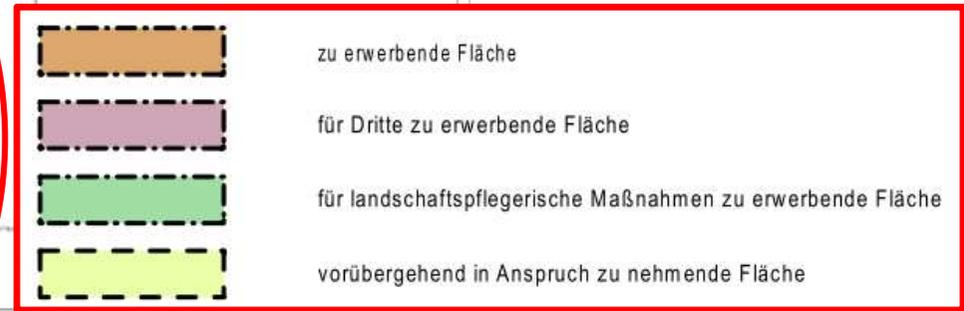
Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Neubau der A 20 von Westerstede bis Drochtersen Abschnitt 2 von der A 29 bei Jaderberg bis zur B 437 bei Schwei	Vorhabensträger Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Geschäftsbereich Oldenburg	Maßnahmen-Nr. <p style="text-align: center; font-size: 1.5em;">9.3 A</p>
Bezeichnung der Maßnahme Anlage flächiger Gehölzpflanzungen	Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme	
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.3 Blatt-Nr.: 2 – 5, 7, 10, 12, 13, 15, 17B, 19, 23		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Abschnittsweise entlang des gesamten Bauabschnitts auf den Straßennebenflächen.		





TOP 3 Aufbau der Planfeststellungsunterlagen

Unterlage 10: Grunderwerb
Unterlage 10.1: Grunderwerbspläne



Zeichenerklärung



Legende		Stärke	Stärke	Stärke	Stärke
1	Wanderwege	1:20	1:20	1:20	1:20
2	Wasser	1:20	1:20	1:20	1:20
3	Grünflächen	1:20	1:20	1:20	1:20
4	Grünflächen	1:20	1:20	1:20	1:20
5	Grünflächen	1:20	1:20	1:20	1:20
6	Grünflächen	1:20	1:20	1:20	1:20
7	Grünflächen	1:20	1:20	1:20	1:20
8	Grünflächen	1:20	1:20	1:20	1:20
9	Grünflächen	1:20	1:20	1:20	1:20
10	Grünflächen	1:20	1:20	1:20	1:20

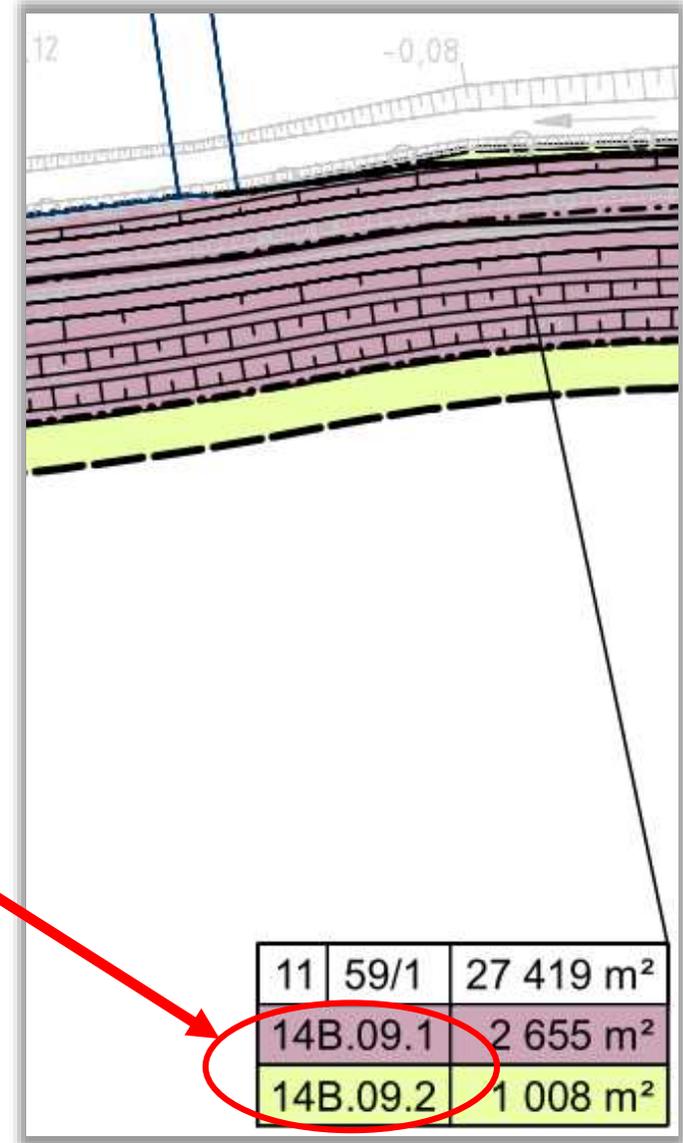


TOP 3 Aufbau der Planfeststellungsunterlagen

Unterlage 10: Grunderwerb
Unterlage 10.1: Grunderwerbspläne

	Flurstücksgröße	
Flurstücksnummer		
Flur		
11	59/1	27 419 m ²
14B.09.1		2 655 m ²
14B.09.2		1 008 m ²
	Teilfläche	
	lfd. Nummer	
	Plannummer	

Nummer im
Grunderwerbsverzeichnis





Unterlage 10.2: Grunderwerbsverzeichnis

Grunderwerbsverzeichnis für das Straßenbauvorhaben A 20 von Westerstede bis Drochtersen										zu Unterlage / Blatt-Nr.: 10.2	
										Datum: 25.09.2017	
Ifd. Nr.	Bau-km	Eigentümer: Name, Vorname Straße Wohnort	Grundbuch von Band Blatt	Gemarkung Flur Flurstück	Nut- zungs- art	Größe des Flurstücks m ²	Zu erwerbende Fläche m ²	Vorüberg.in Anspr. z. n. Fläche m ²	Dauernd zu belastende Fläche m ²	Rest- fläche	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
14B.04.1	215+38	P0027,	Ovelgönne 90384	Strückhausen 11 54/5	WEG	43	43			0	c
14B.05.1	215+39	P0063,	Ovelgönne 90575	Strückhausen 11 54/2	WAG	22	22			0	c
14B.06.1 14B.06.2	215+44	P0216,	Ovelgönne 2912	Strückhausen 11 58/4	GR	15218	1242	469		13976	c c
14B.07.1	215+47	P0249,	Ovelgönne 1911	Strückhausen 11 50/4	GR	30652	128			30524	c
14B.08.1	215+63	P0216,	Ovelgönne 2912	Strückhausen 11 54/7	WEG	1881	1881			0	c
14B.09.1 14B.09.2	215+66	P0216,	Ovelgönne 2912	Strückhausen 11 59/1	GR	27419	2655	1008		24764	c c
14B.10.1	215+67	P0249,	Ovelgönne 1911	Strückhausen 11 47/1	NH	7378		72		7378	c
14B.11.1	215+76	P0156,	Ovelgönne 3112	Strückhausen 11 59/2	VKB	756		159		756	c



TOP 4

Grunderwerb und Entschädigungsrechtliche Grundsätze



Verkehrswert

- Wert, der zum Zeitpunkt der Wertermittlung
 - im gewöhnlichen Geschäftsverkehr
 - nach dem rechtlichen Gegebenheiten und
 - den tatsächlichen Eigenschaften,
 - ohne Rücksicht auf persönliche oder ungewöhnliche Verhältnisse zu erzielen wäre.



Ankauf der benötigten Flächen

- Die Verkehrswerte wurden vom Gutachterausschuss für die Flächen im Trassenbereich ermittelt.
- Sämtlichen Eigentümer haben ab sofort die Möglichkeit ihre Flächen zu verkaufen
- Ansprechpartner: Herr Sudau (0441/2181-137) und Frau Gersonde (0441/2181-236)



Vorkaufsrecht

Die SBV hat ein Vorkaufsrecht für Flächen, die direkt für die Baumaßnahme (einschließlich Ausgleichs- und Ersatzflächen) benötigt werden, sobald die Planfeststellung eingeleitet ist.

Die Verkäufer sind verpflichtet den Käufer entsprechend zu unterrichten.



Veränderungssperre

Nach Einleitung des Planfeststellungsverfahrens werden vom Eigentümer/Pächter durchgeführten wertsteigernden Maßnahmen in der Regel nicht entschädigt.



Entschädigung für Wertminderung bei Infrastrukturmaßnahmen

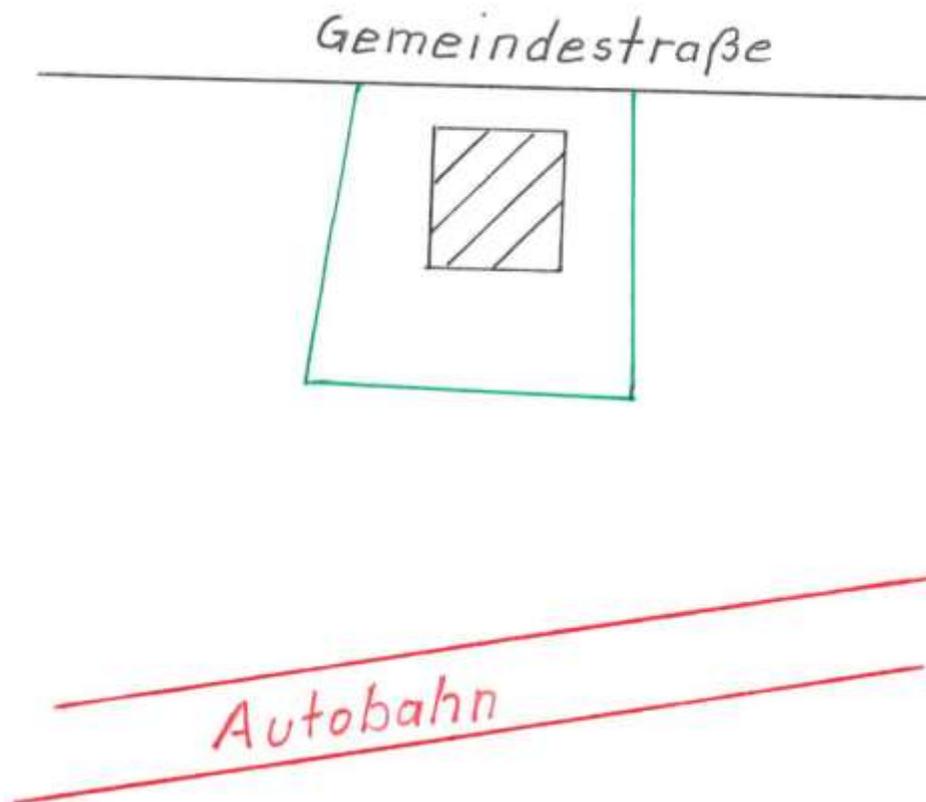
Entschädigungsfragen werden nicht im
Planfeststellungsverfahren geklärt.

Sie sind Bestandteil der
Grunderwerbsverhandlungen.



Wertminderung durch A 20

- **Keine** Grundstücksinanspruchnahme
- **Keine** Überschreitung von Immissionsgrenzwerten

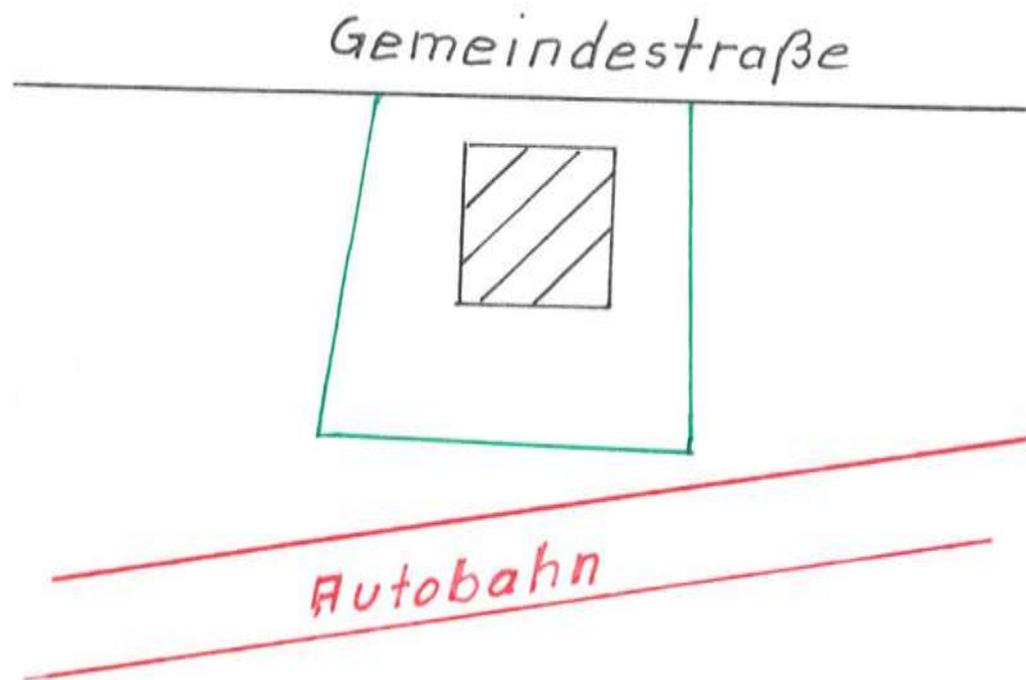


Keine
Entschädigung



Wertminderung durch A 20

- **Keine** Grundstücksinanspruchnahme
- **Überschreitung** der Immissionswerte

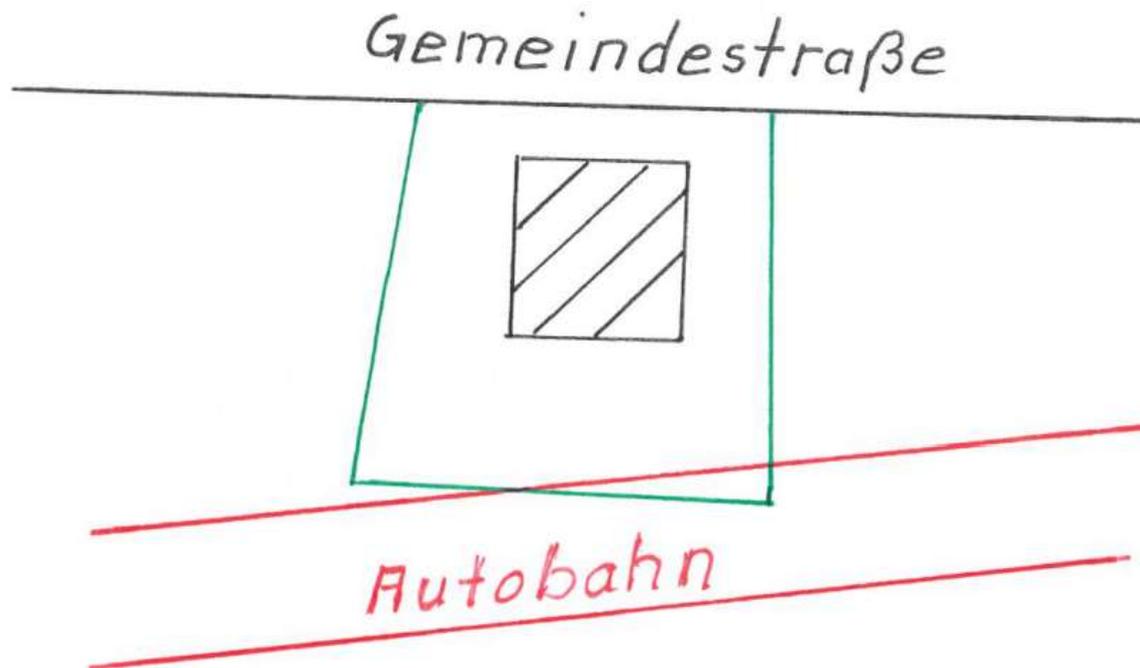


- Anspruch auf Entschädigung aufgrund eines höheren Lärmpegels für den Außenbereich
- Wertminderung aufgrund der Lage an der Autobahn wird **nicht** berücksichtigt.



Wertminderung durch A 20

- Mit Grundstücksinanspruchnahme



- Bei Überschreitung von Immissionsgrenzwerten
→ Anspruch auf Entschädigung für den Außenbereich.
- Anspruch auf Wertminderung durch das Heranrücken der Autobahn auf das eigenen Grundstück nach der Differenzwertmethode.
- Wertminderung bei angenommenen Verlauf der A 20 an der Eigentumsgrenze wird in Abzug gebracht.



Besitzeinweisung

- Voraussetzung:
 - Vollziehbarer Planfeststellungsbeschluss
 - Ausreichend geführte Verhandlungen mit angemessenen Entschädigungsangebot
- Beim Scheitern der Verhandlungen
 - Vorläufige Anordnung nach § 36 FlurbG im Flurneuordnungsverfahren
 - Besitzeinweisung nach § 18f FStrG



Kostenübernahme

- Sämtliche Kosten des Flurneuordnungsverfahrens für den Einwirkungsbereich
- Notwendige Gutachterkosten für
 - Wertermittlungen
 - Prüfung der Existenzgefährdung
 - Entschädigungsermittlung usw.
- Vertragsnebenkosten
- Notwendige Rechtsvertretungskosten in Vertragsangelegenheiten



TOP 5.1

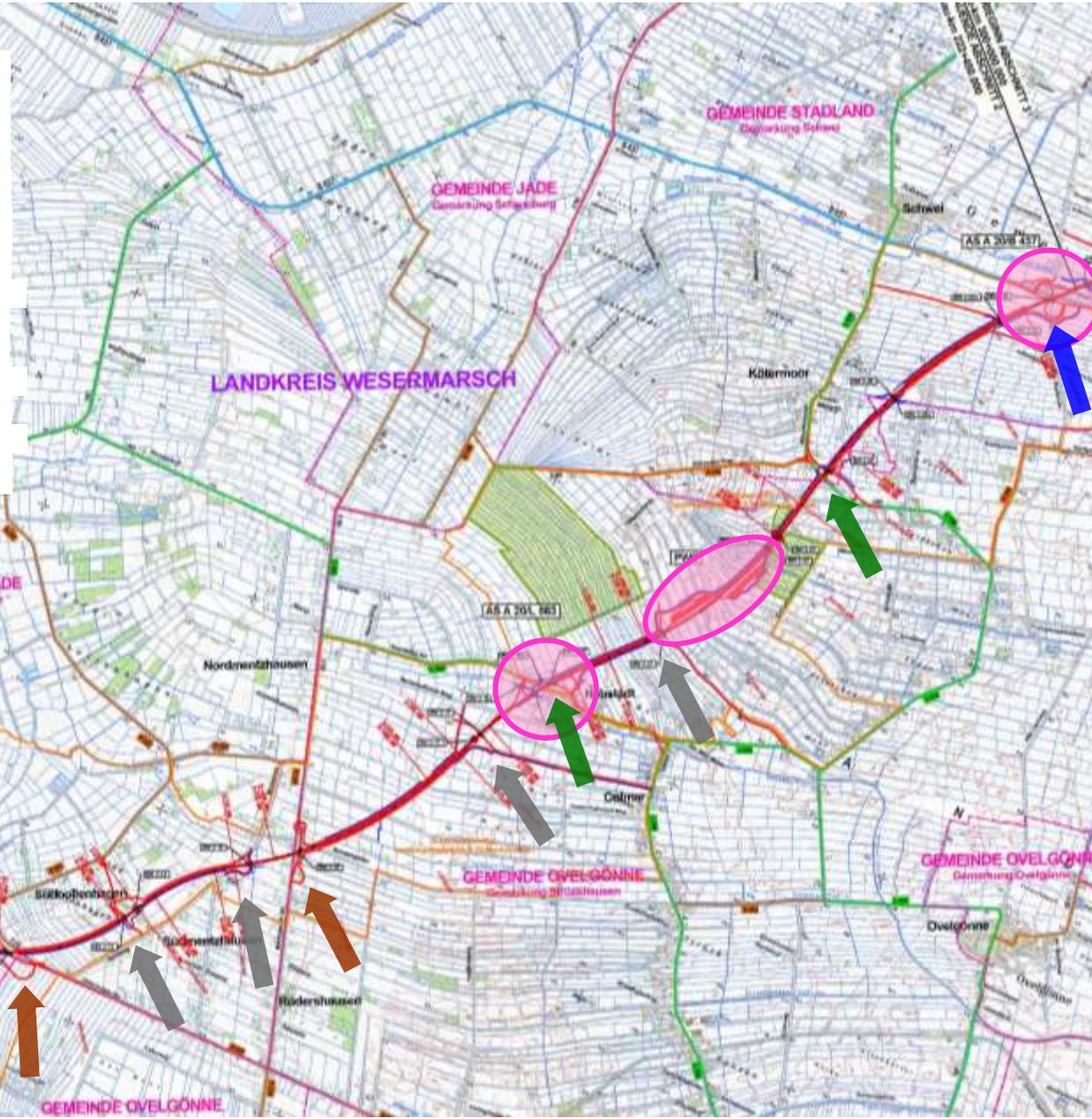
Vorstellung der Planung



TOP 5 Vorstellung der Planung

Übersicht

- Baulänge ~22,5 km, Verkehrsbelastung 28.300 – 29.200 Kfz/24h (7.320 – 7.760 SV/24h)
- Trassenverlauf durch Landkreise Ammerland und Wesermarsch
- zwei Anschlussstellen (L 863, B 437)
- unbewirtschaftete PWC-Anlage mit Versorgungseinheit (145 Lkw-Parkstände pro RiFa)
- Überführung von einer Bundesstraße (B 437)
- Über-/Unterführung von 3 Landesstraßen (L 825, 863, 855)
- Überführung von 4 Kreisstraßen (K 131, 132, 210, 319)
- > 13 km Neubau im Nebennetz
- Über-/Unterführung von 6 Gemeindestraßen/Wirtschaftswege (teilw. in Kombination mit Gew. u. Faunapassagen)
- > 35 km Wirtschaftswegebau
- umfangreiche Ersatzmaßnahmen für wasserwirtschaftliches System
- > 28 km Gewässerbau
- 35 Ingenieurbauwerke

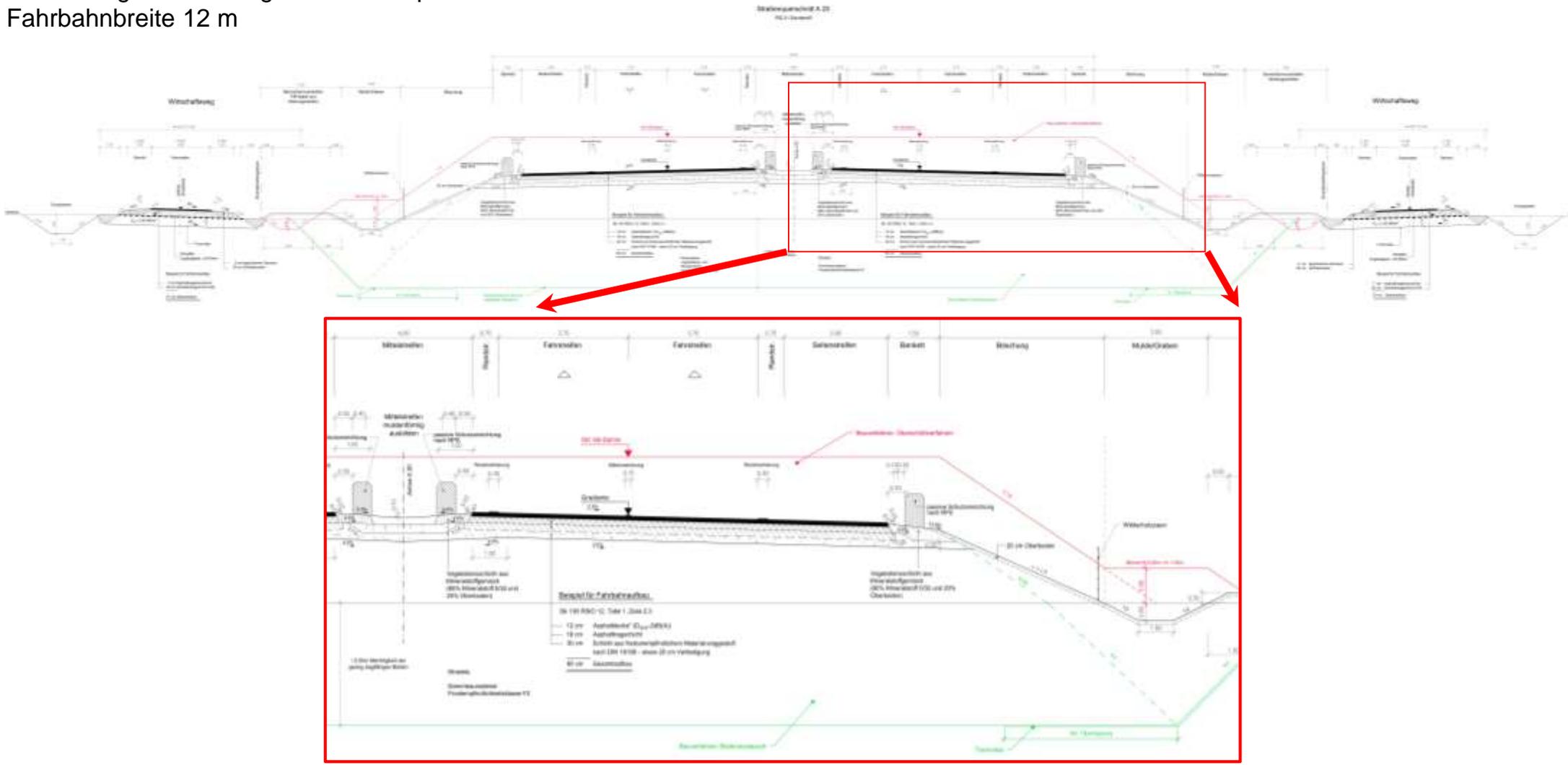




TOP 5 Vorstellung der Planung

Straßenquerschnitt A 20

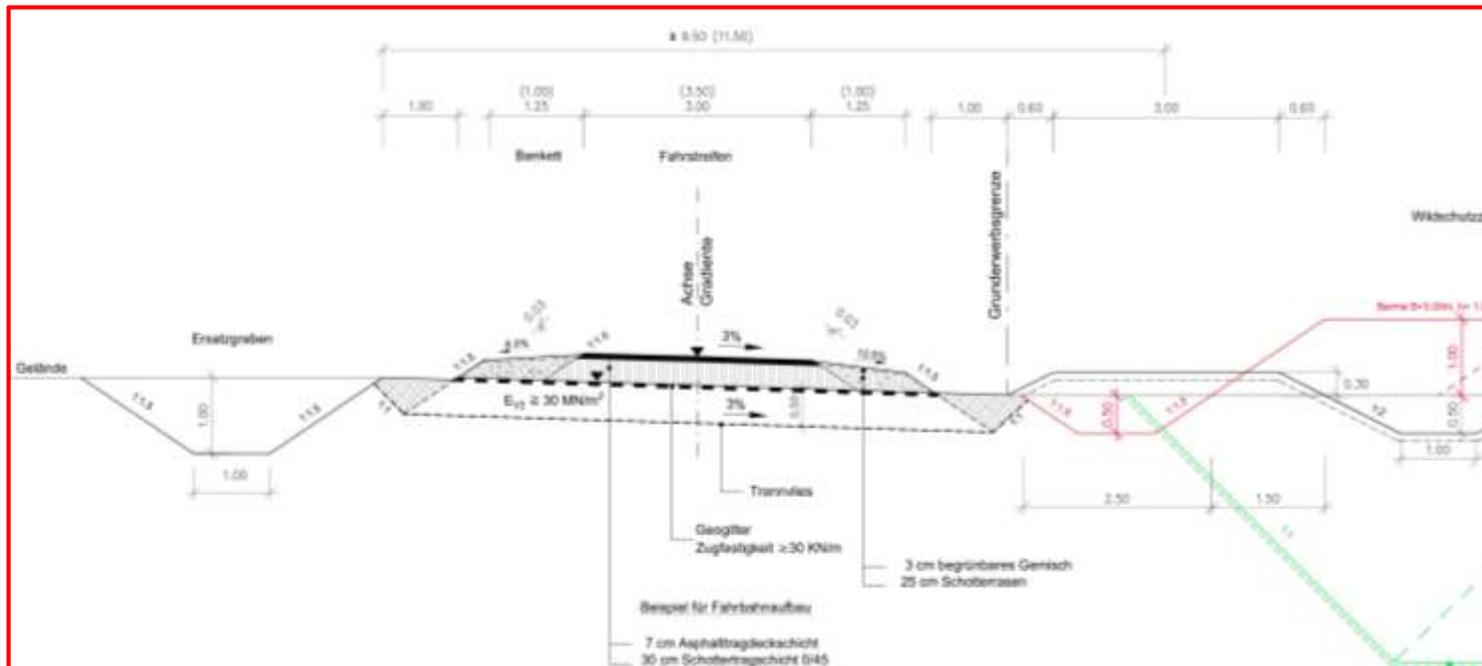
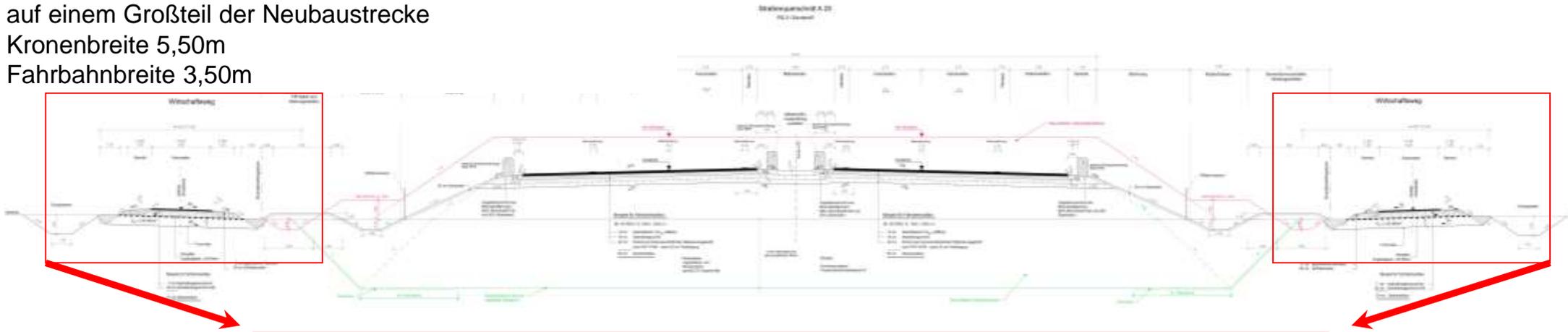
- Regelquerschnitt RQ 31
- Kronenbreite 31 m
- zweibahniger vierstreifiger Autobahnquerschnitt
- Fahrbahnbreite 12 m





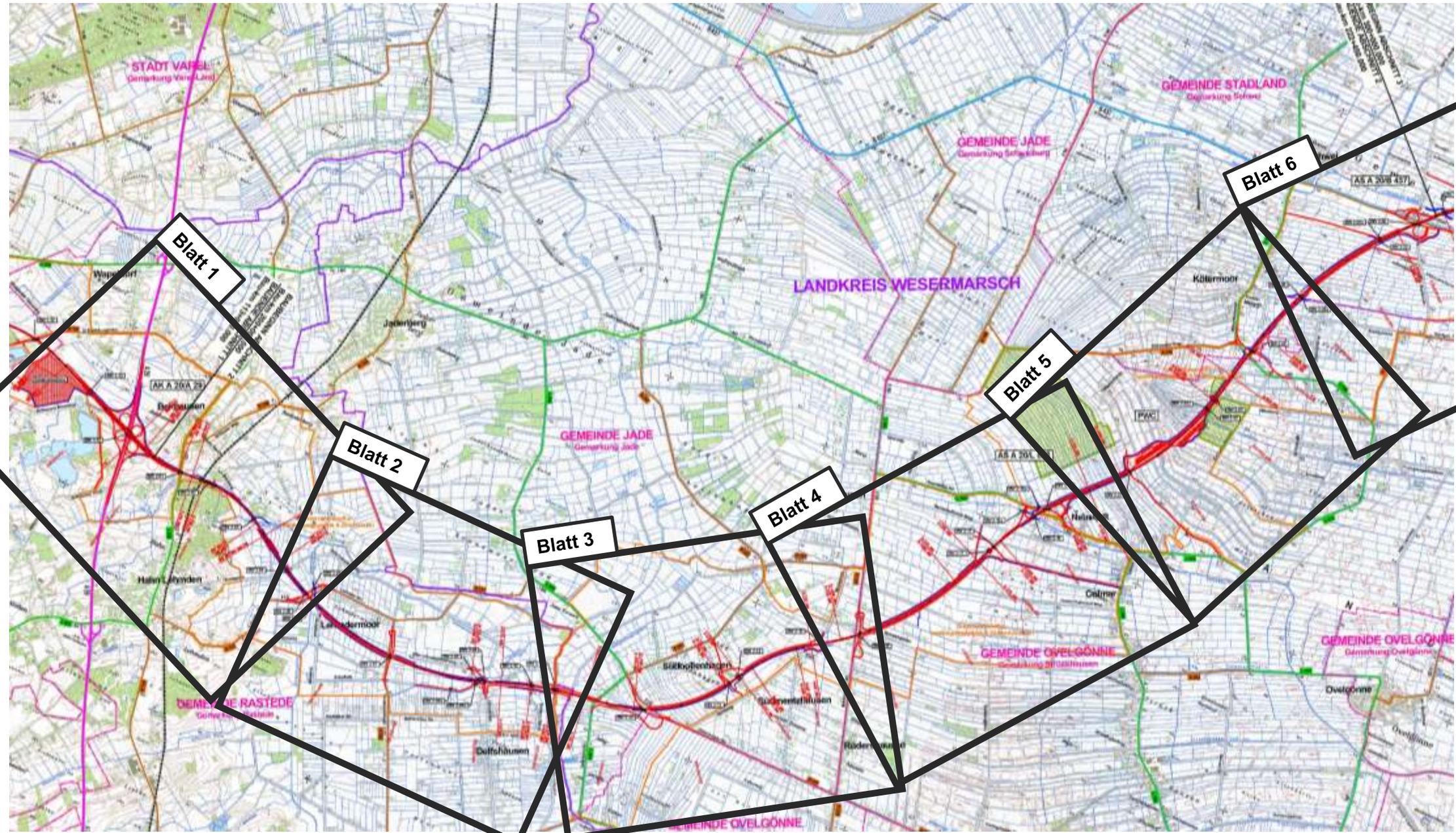
Wegequerschnitte A 20

- parallele Ersatzwege (ein- oder beidseitig)
- auf einem Großteil der Neubaustrecke
- Kronenbreite 5,50m
- Fahrbahnbreite 3,50m





TOP 5 Vorstellung der Planung



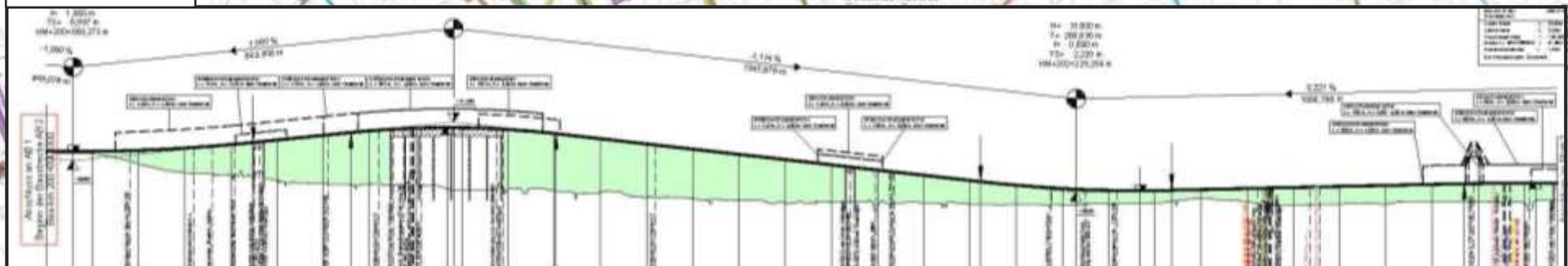


A 29 bis Geestrandtief

Unterführung L 825

Überführung K 131

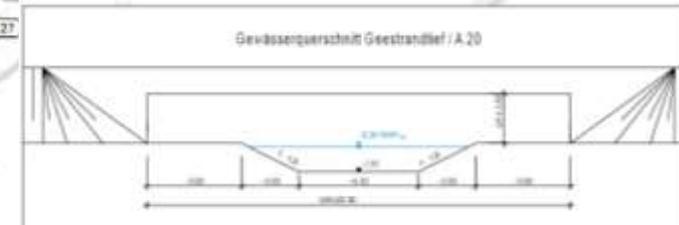
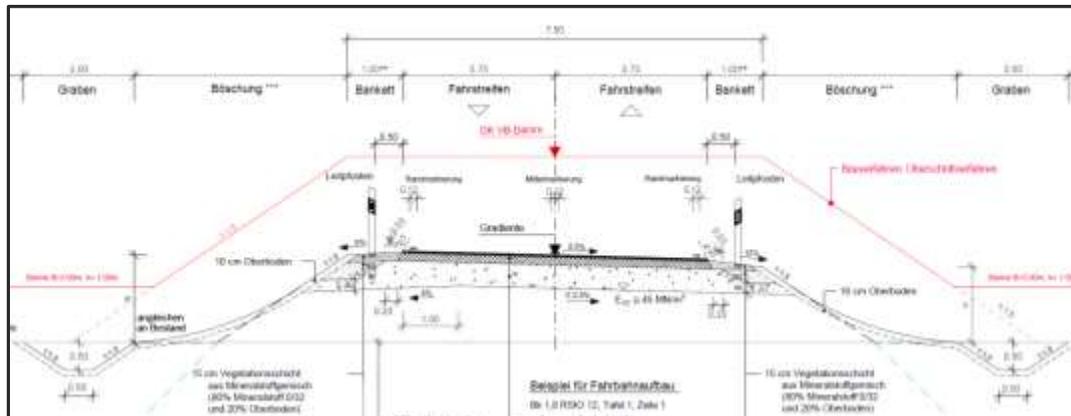
Höhenplan





Überführung K 131

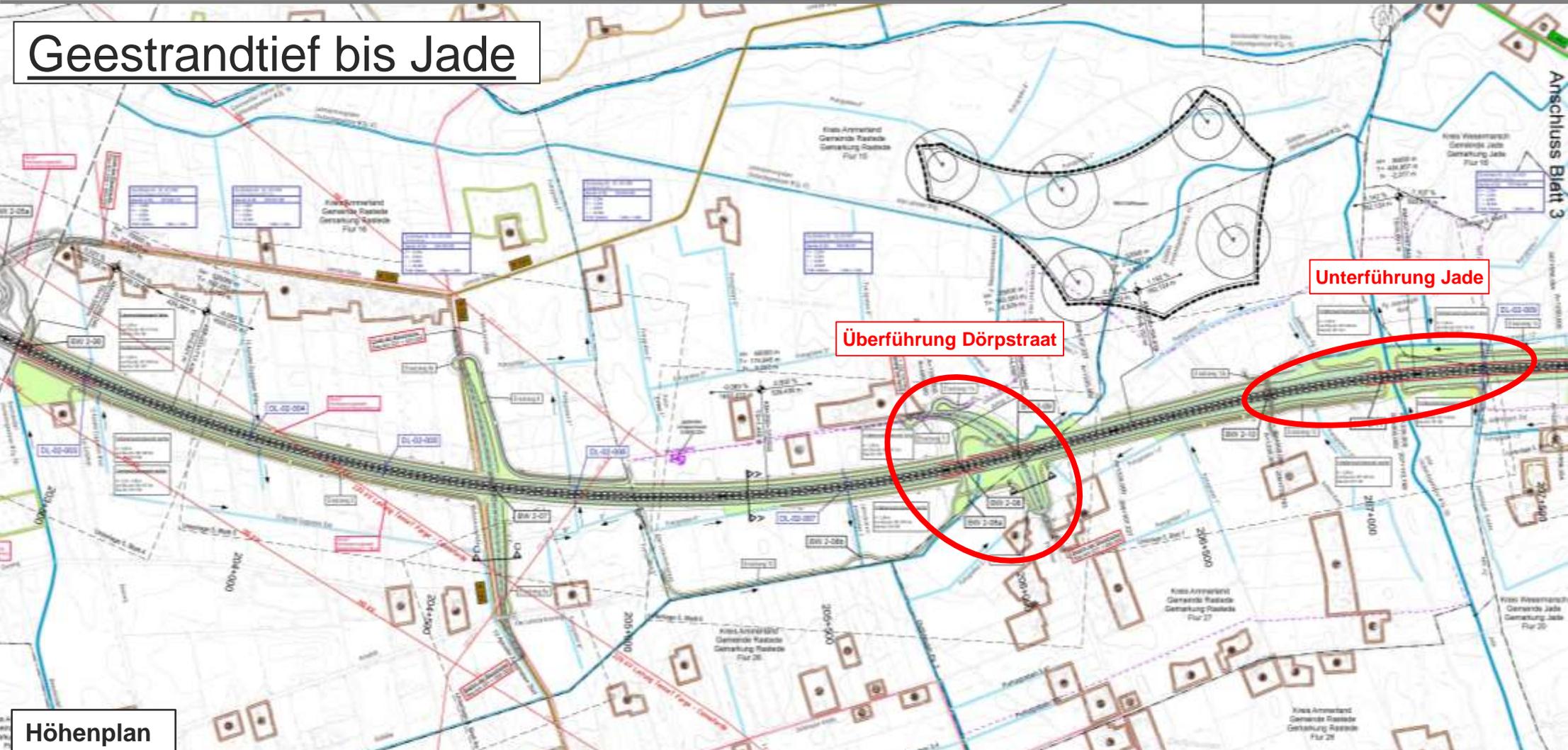
- Überführung K 131, Kronenbreite 7,50m
- Verlegung/Unterführung Geestrandtief LW \geq 22,30m
- Betriebsdienstwendestelle
- Kollisionsschutzwände H=4m, z.T. Ausbildung als Lärmschutzwände
- Masterhöhung Bahnstromleitung



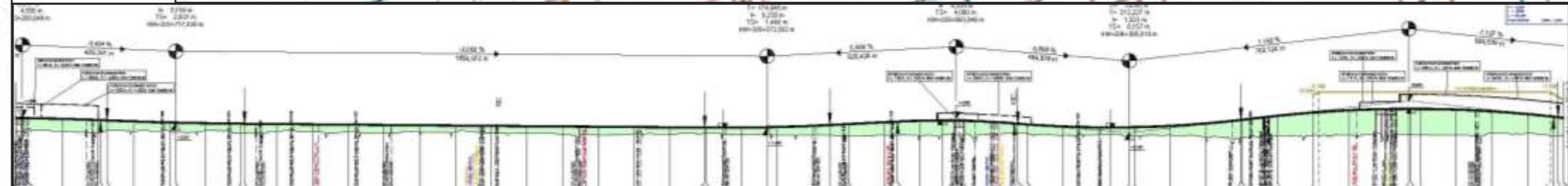


TOP 5 Vorstellung der Planung

Geestrandtief bis Jade



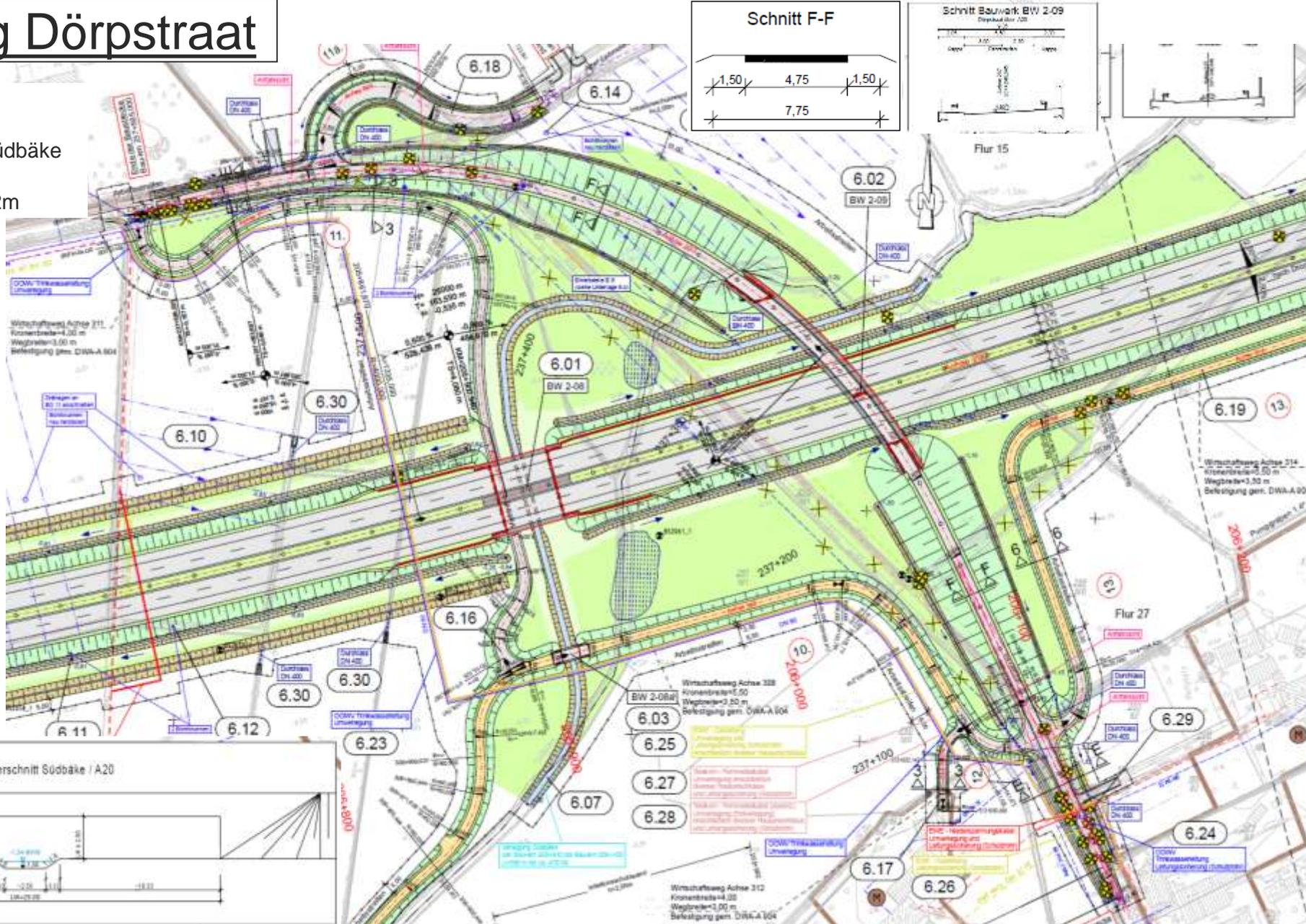
Höhenplan





Überführung Dörpstraat

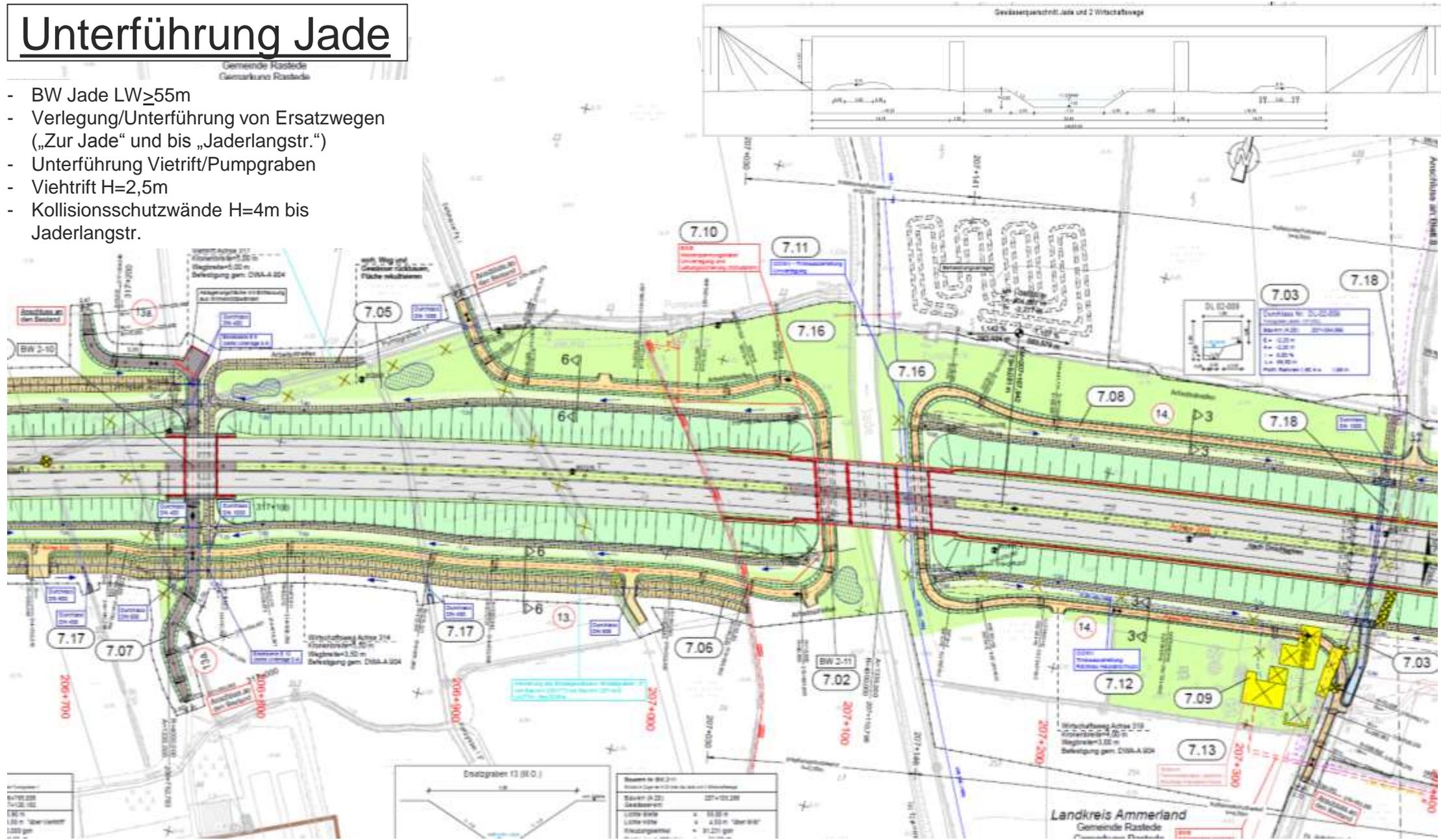
- Überführung Dörpstraat, Kronenbreite 7,75m
- Verlegung/Unterführung Südbäke
- Viehtrift H=2,5m
- Irritationsschutzwände H=2m





Unterführung Jade

- BW Jade LW_≥55m
- Verlegung/Unterführung von Ersatzwegen („Zur Jade“ und bis „Jaderlangstr.“)
- Unterführung Vietrift/Pumpgraben
- Viehtrift H=2,5m
- Kollisionsschutzwände H=4m bis Jaderlangstr.





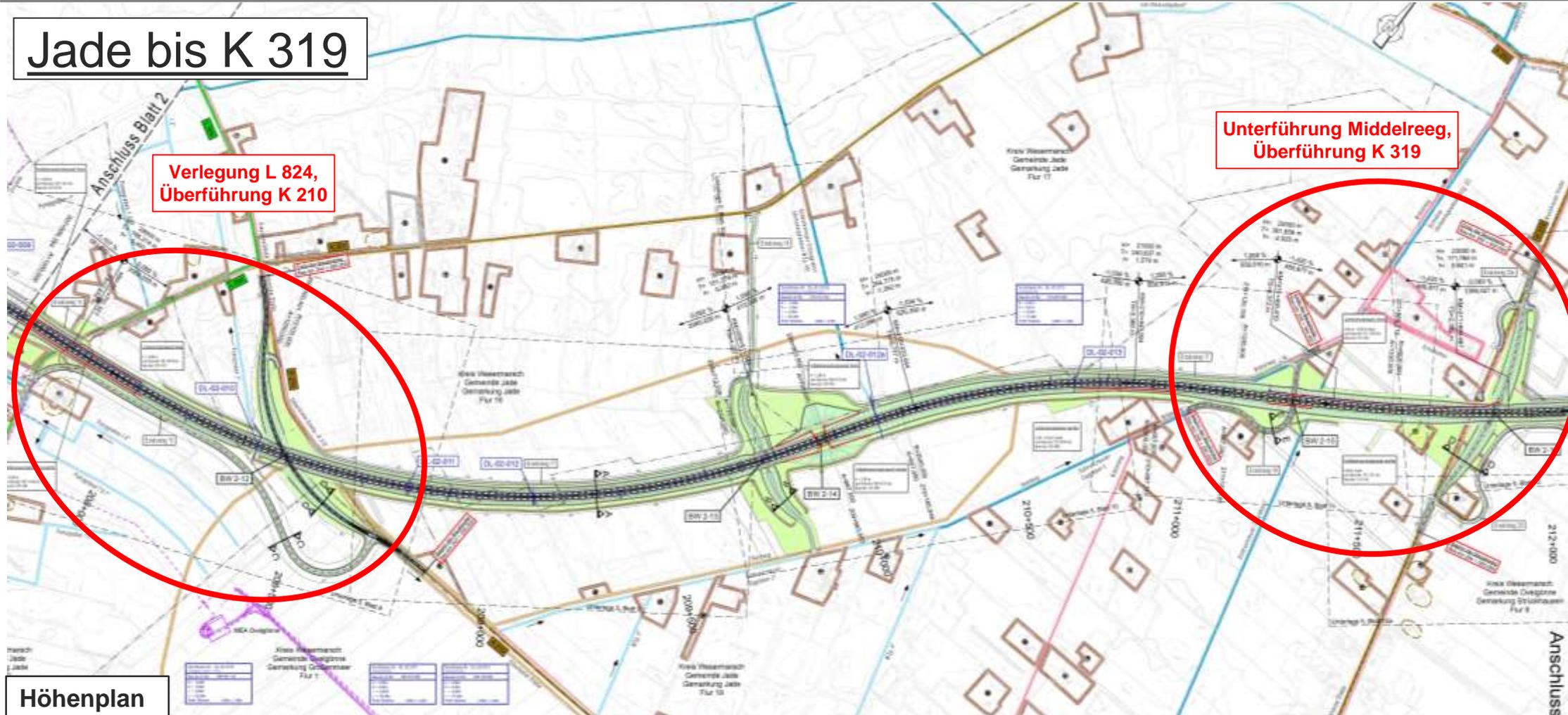
TOP 5 Vorstellung der Planung

Abschnitt 2: A 29 bei Jaderberg – B 437 bei Schwei
Informationsveranstaltung 26.10.2017

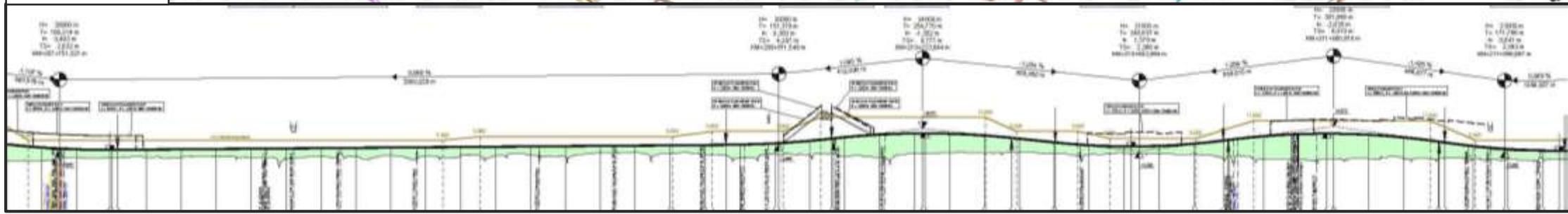
Jade bis K 319

Verlegung L 824,
Überführung K 210

Unterführung Mittelreeg,
Überführung K 319



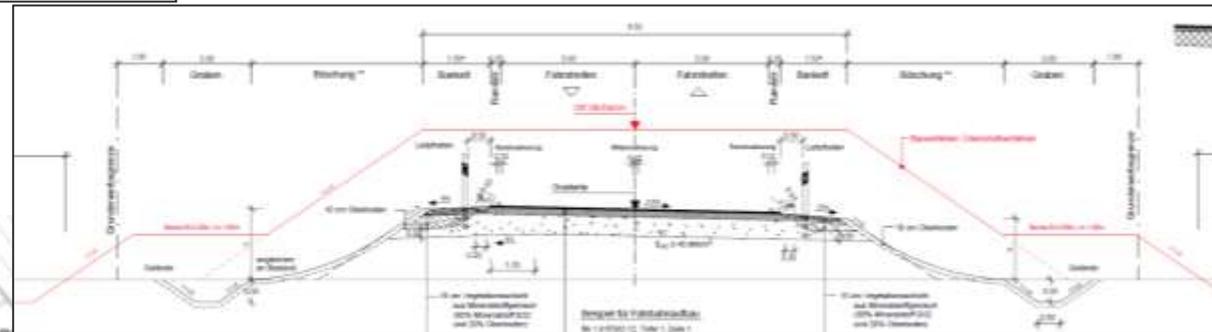
Höhenplan





Verlegung L 824, Überführung K 210

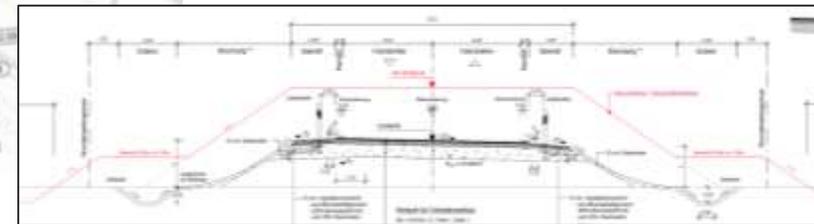
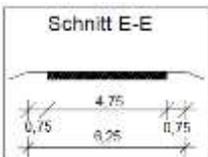
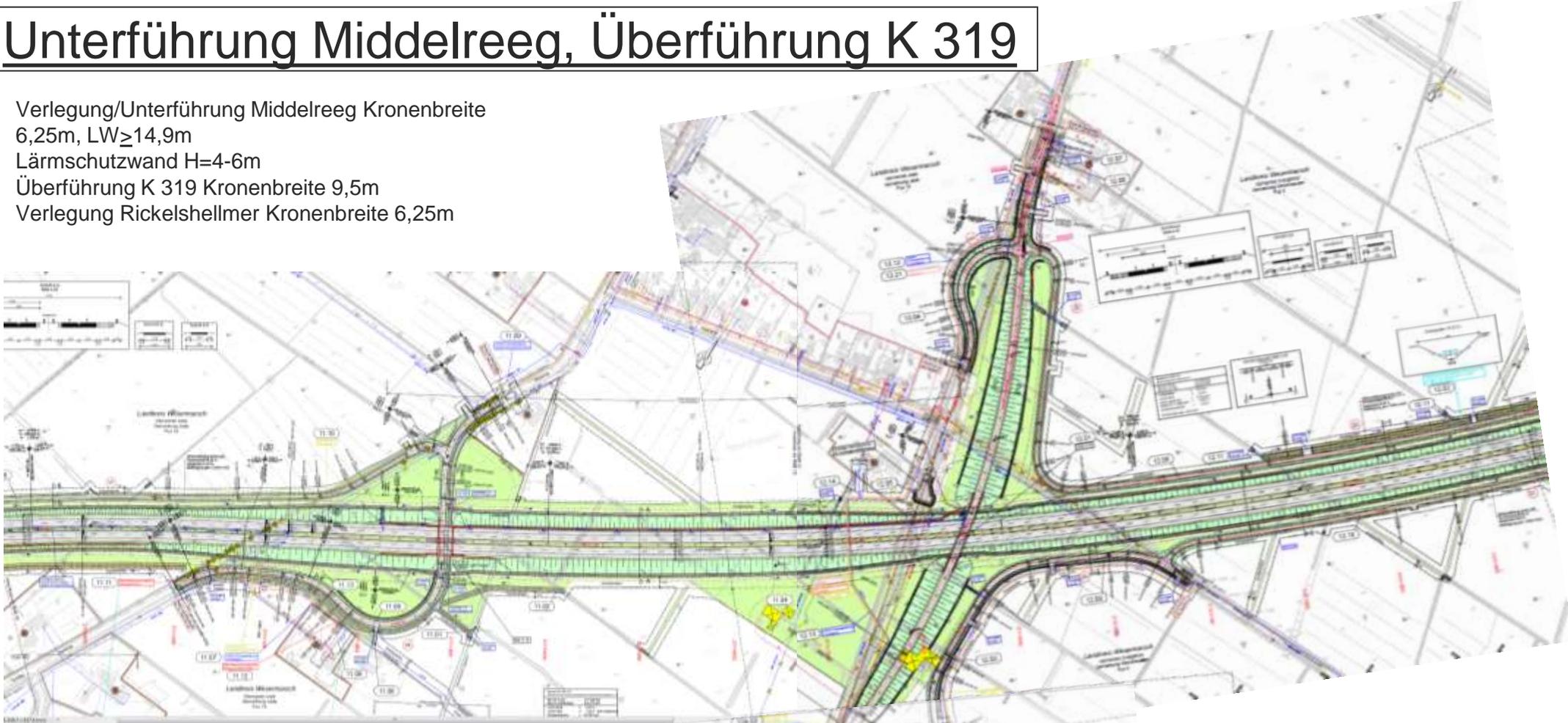
- Verlegung Jaderlangstr. südlich Kronenbreite 7,5m,
Sackgasse nördlich
- Lärmschutzwand H=4m nördl.
- Überführung K 210 Kronenbreite 9,5m





Unterführung Mittelreeg, Überführung K 319

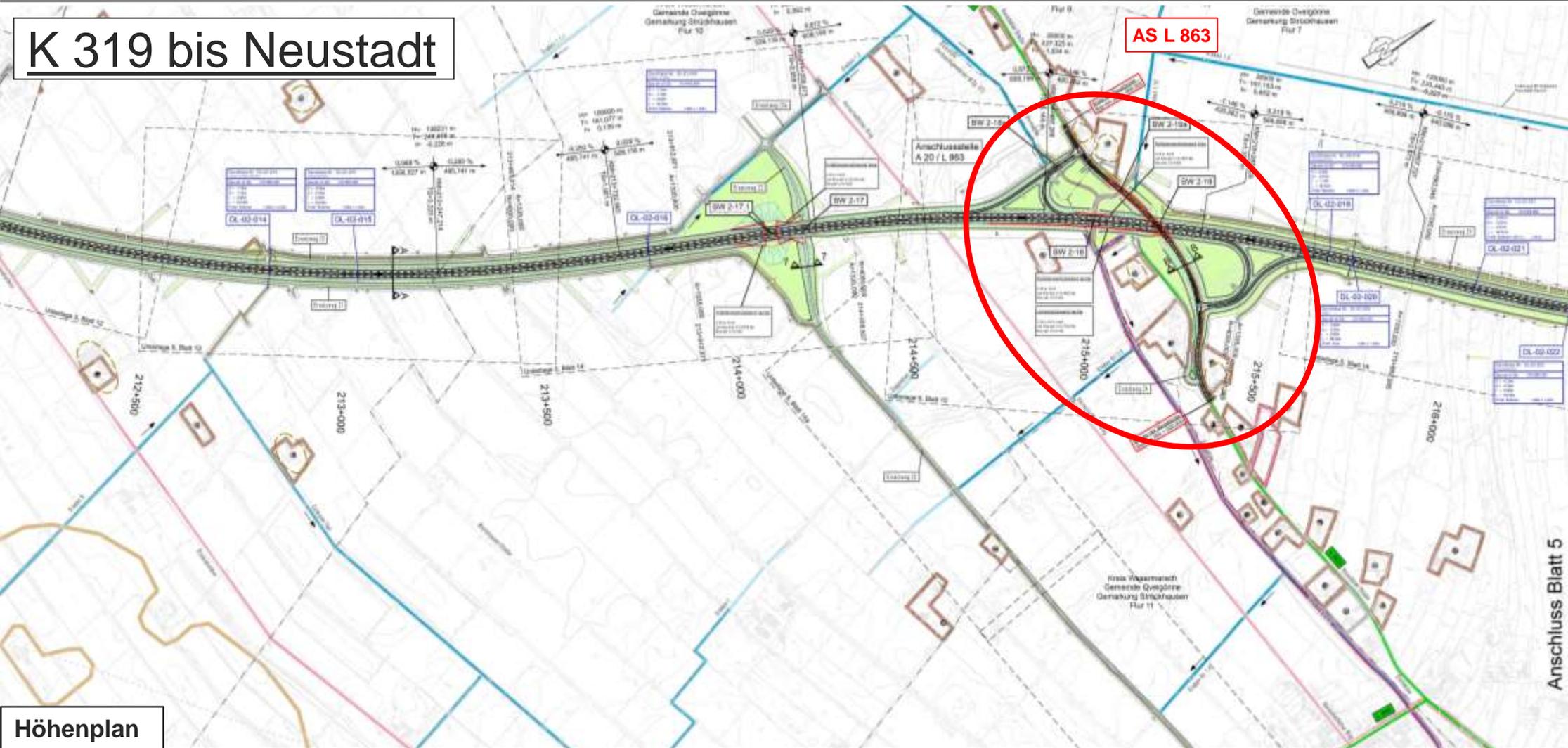
- Verlegung/Unterführung Mittelreeg Kronenbreite 6,25m, LW \geq 14,9m
- Lärmschutzwand H=4-6m
- Überführung K 319 Kronenbreite 9,5m
- Verlegung Rickelshellmer Kronenbreite 6,25m





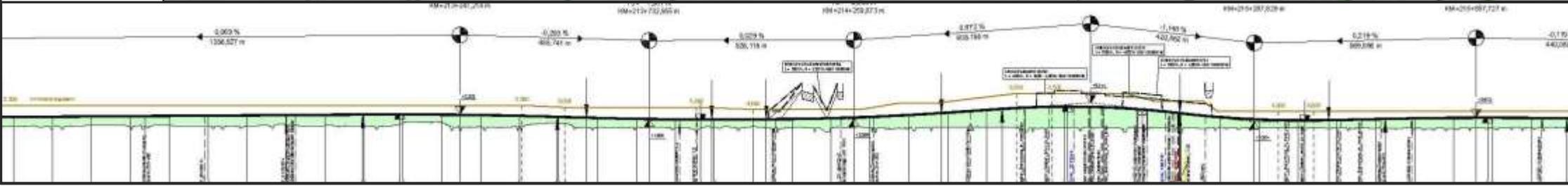
K 319 bis Neustadt

AS L 863



Anschluss Blatt 5

Höhenplan



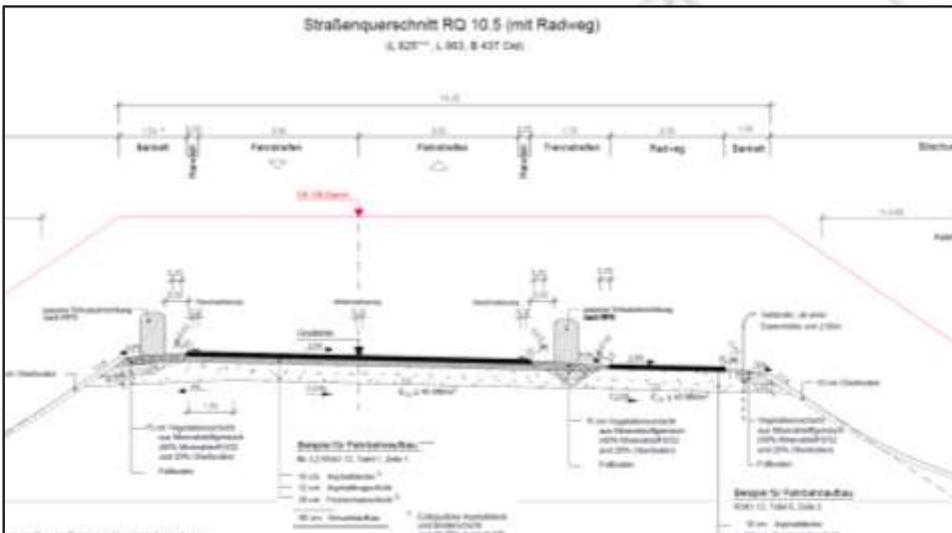


AS L 863

- Überführung L 863 mit Radweg
- Anschluss Neustädter Str. alt östl.
- Lärmschutzwand H=3-4m östl.
- Unterführung Dornebbe und Graben 1.10

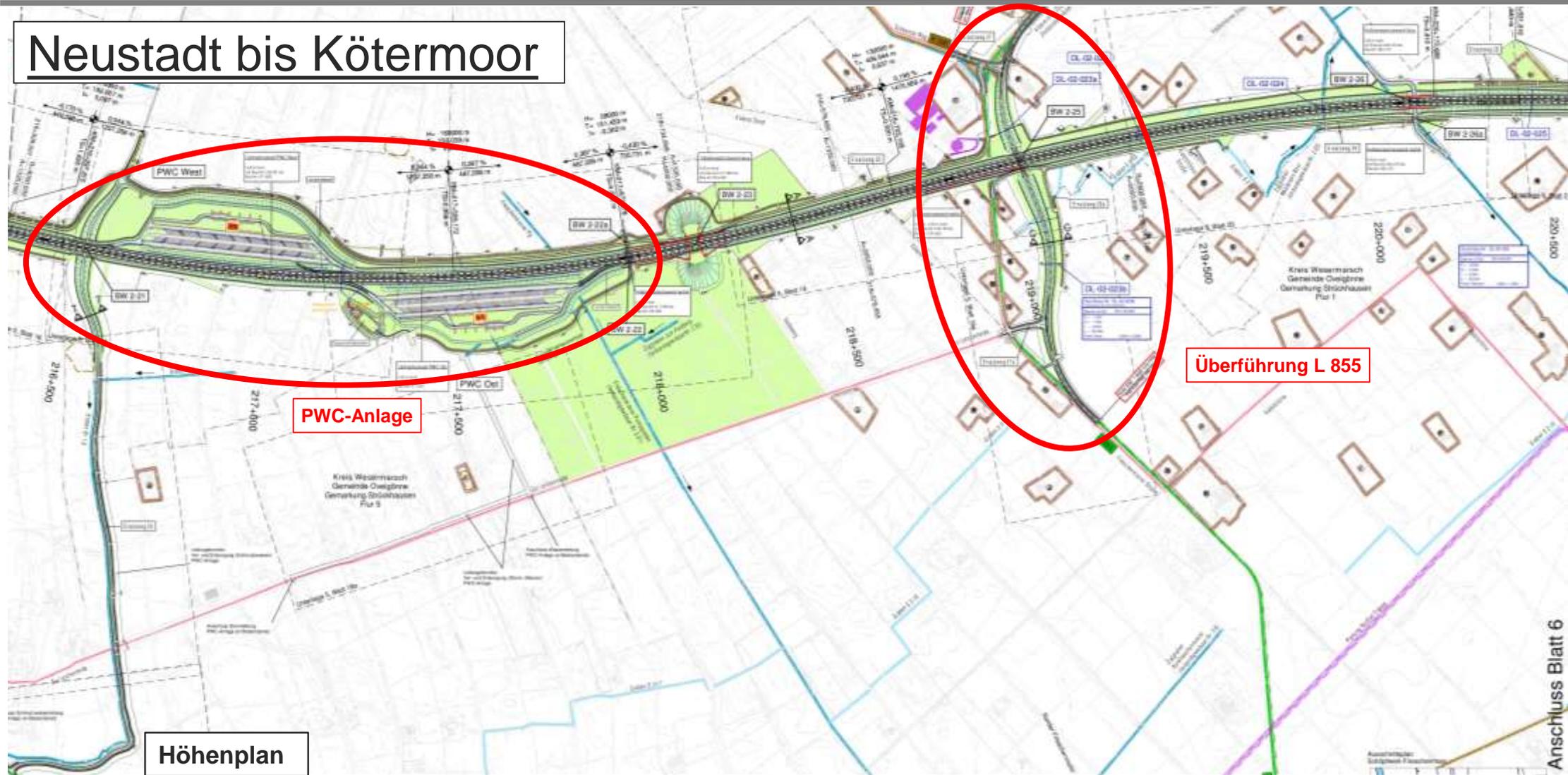


Straßenquerschnitt RQ 10.5 (mit Radweg)
(L 863, B 437 Ost)





Neustadt bis Kötermoor

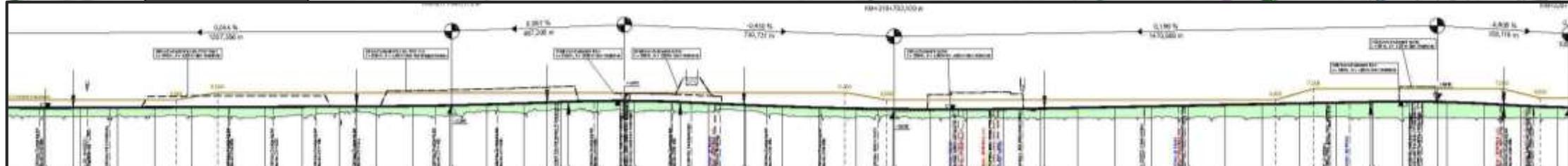


PWC-Anlage

Überführung L 855

Höhenplan

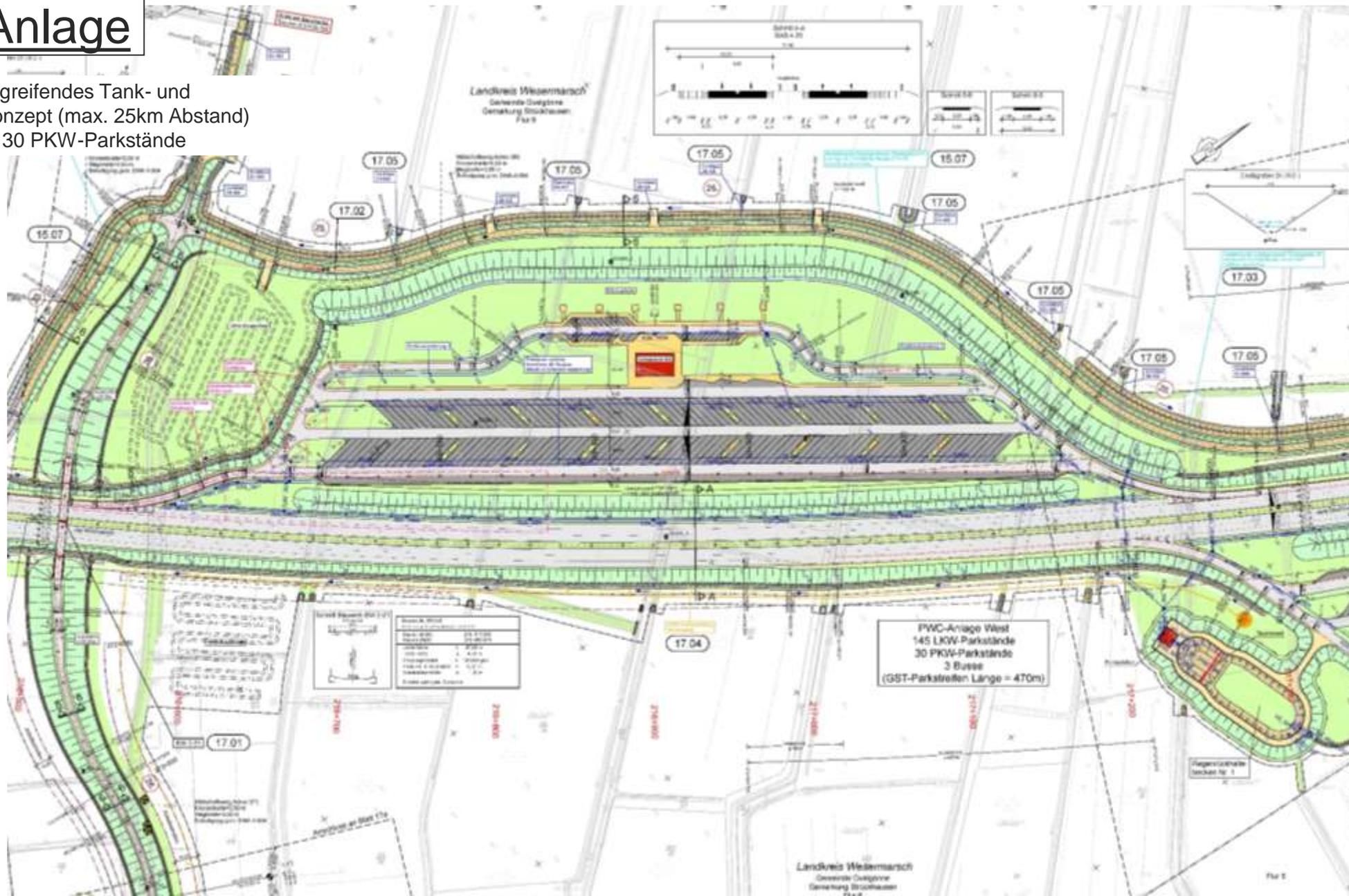
Anschluss Blatt 6





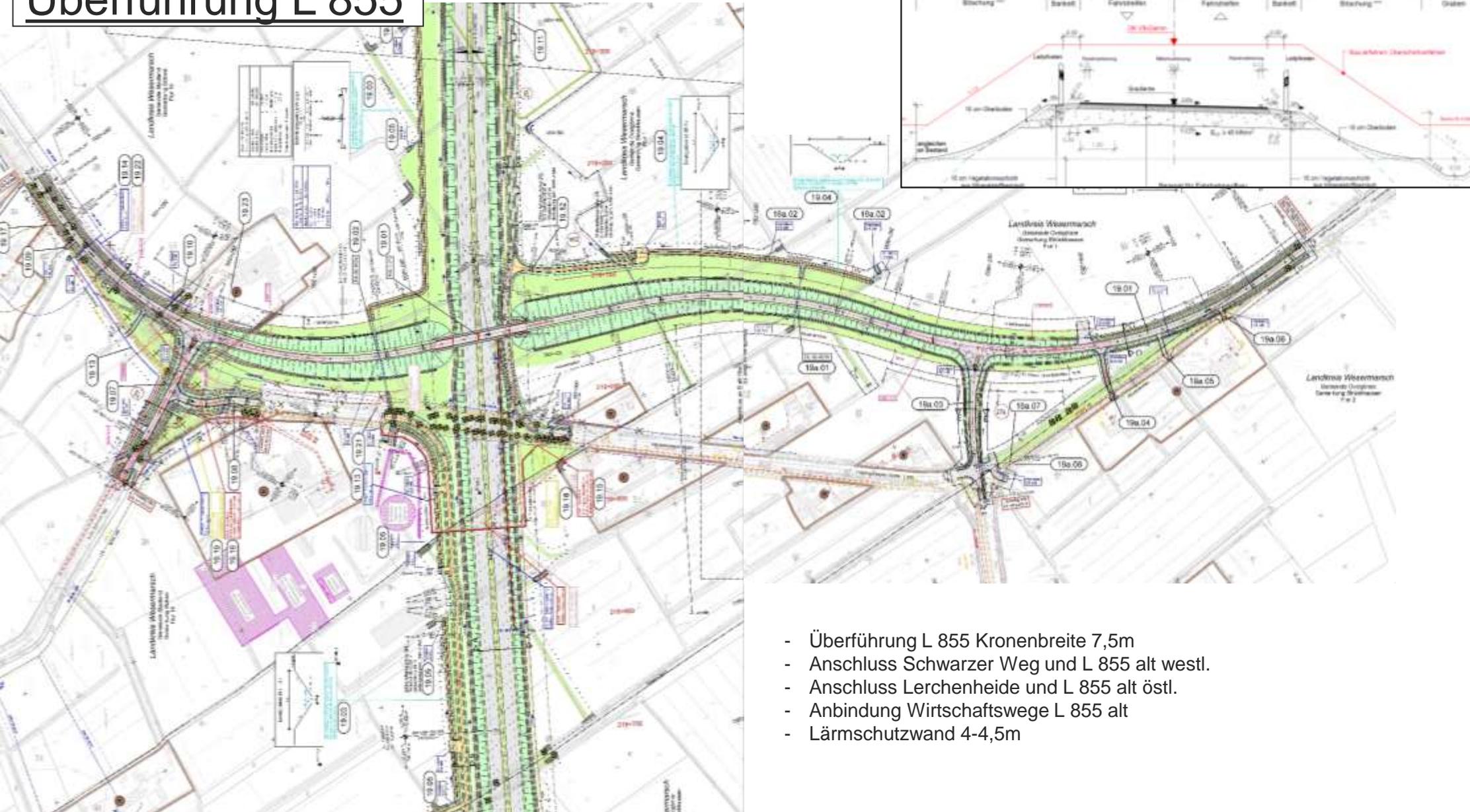
PWC-Anlage

- abschnittsübergreifendes Tank- und Rastanlagenkonzept (max. 25km Abstand)
- 145 LKW- und 30 PKW-Parkstände





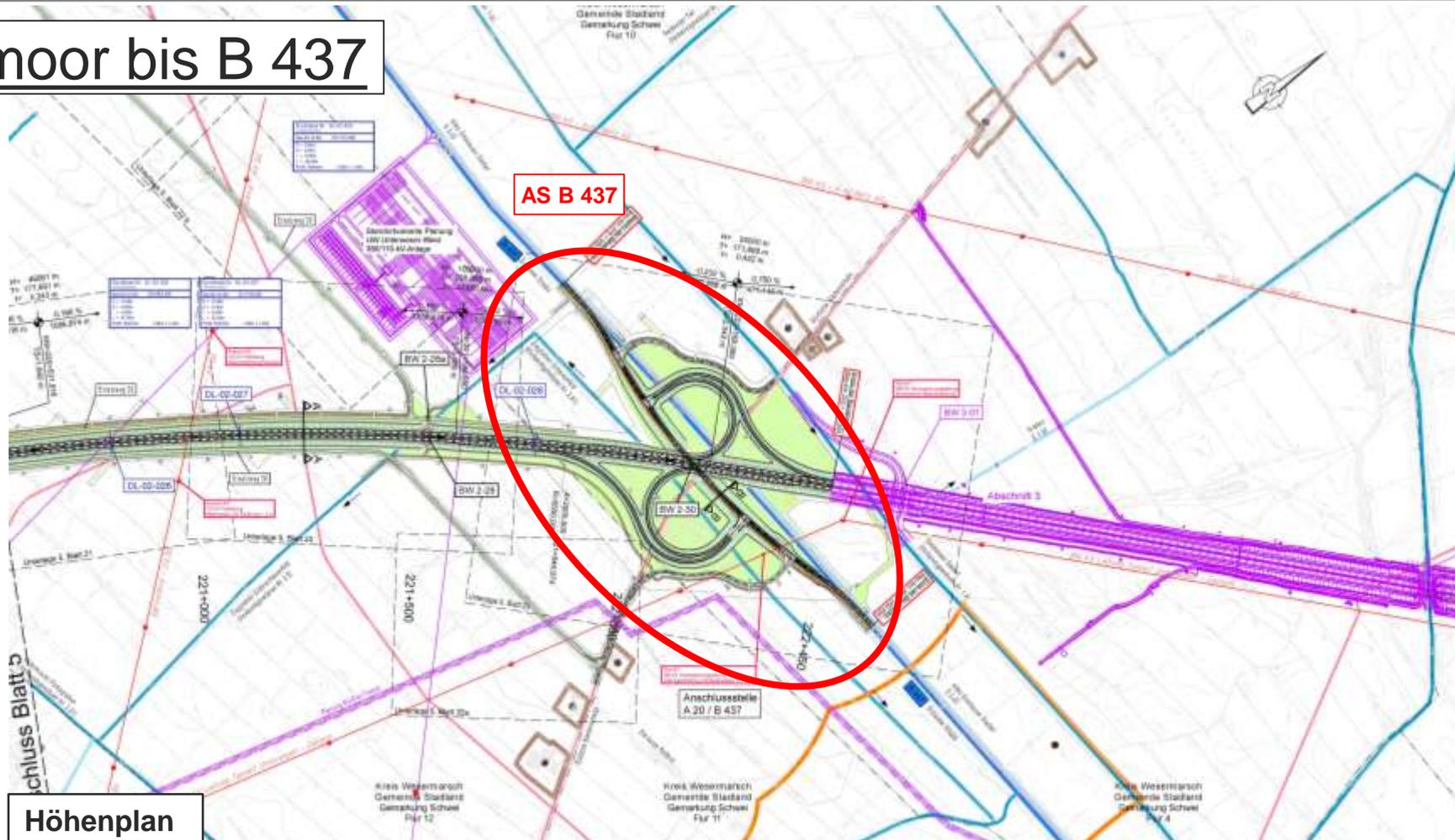
Überführung L 855



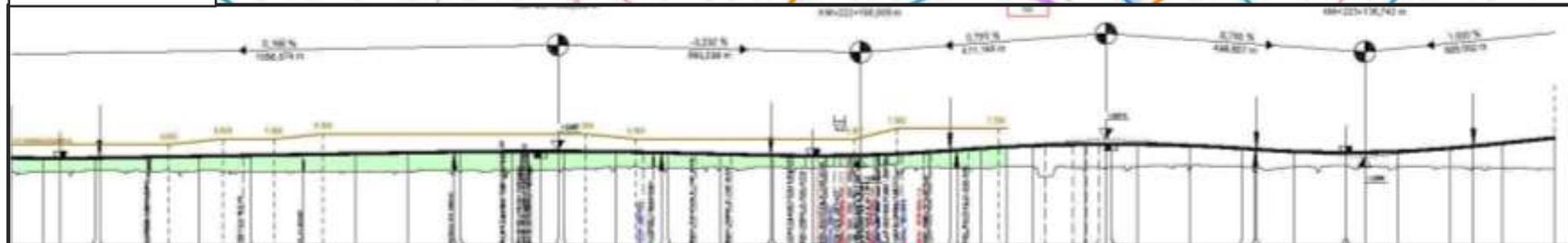
- Überführung L 855 Kronenbreite 7,5m
- Anschluss Schwarzer Weg und L 855 alt westl.
- Anschluss Lerchenheide und L 855 alt östl.
- Anbindung Wirtschaftswege L 855 alt
- Lärmschutzwand 4-4,5m



Kötermoor bis B 437

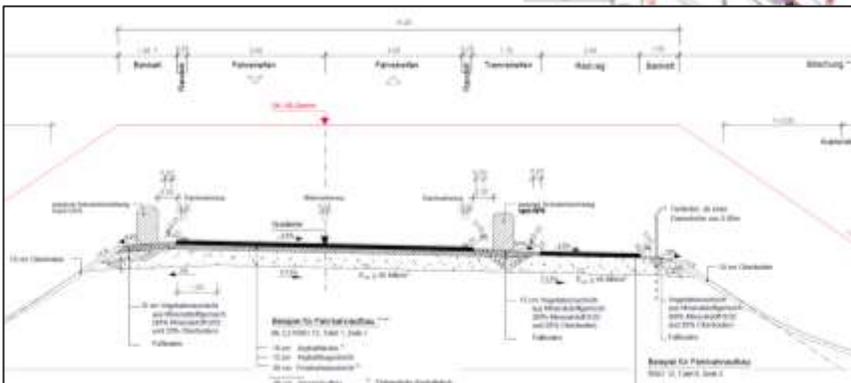
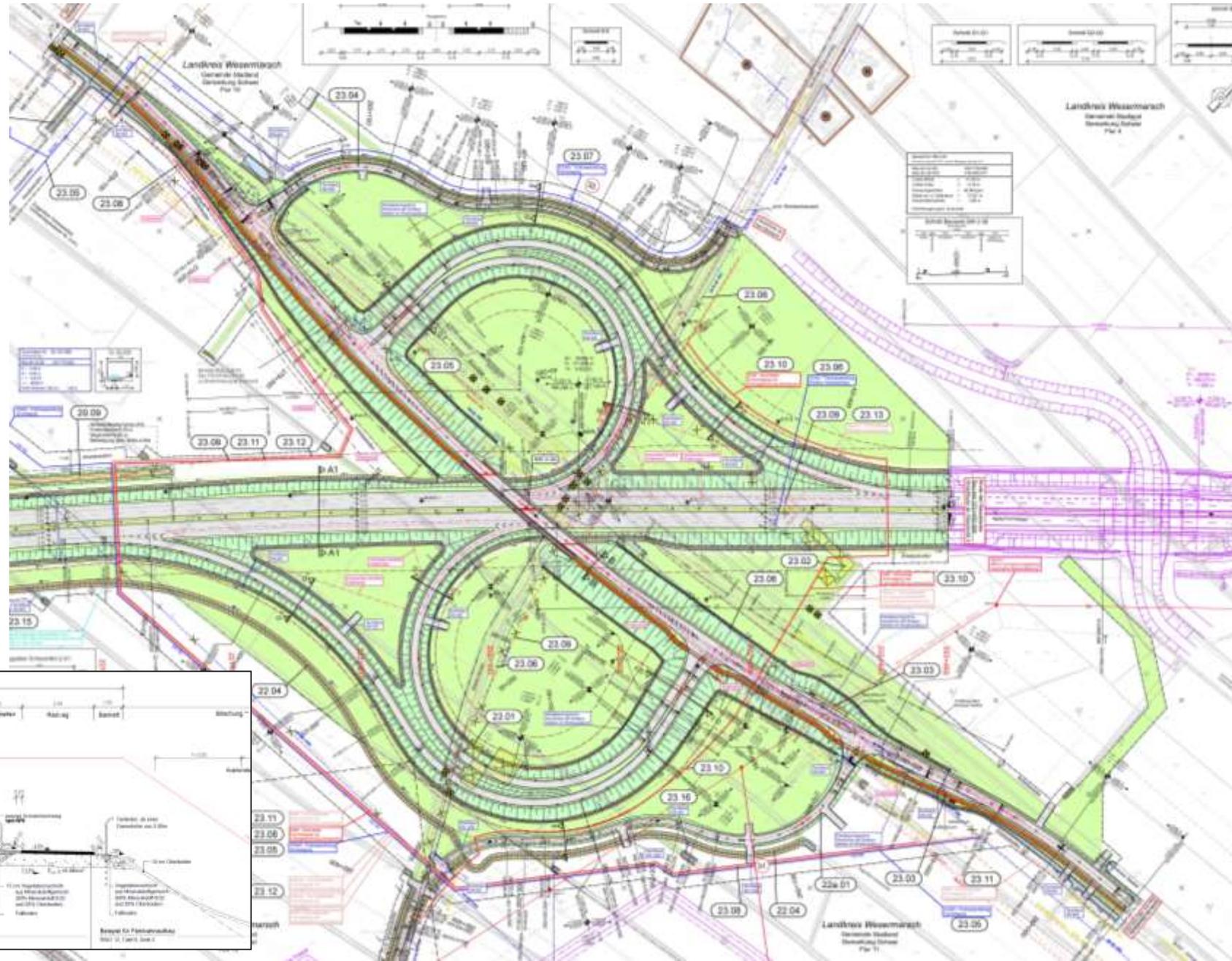


Höhenplan





AS B 437





TOP 5.2

Schalltechnische Untersuchung

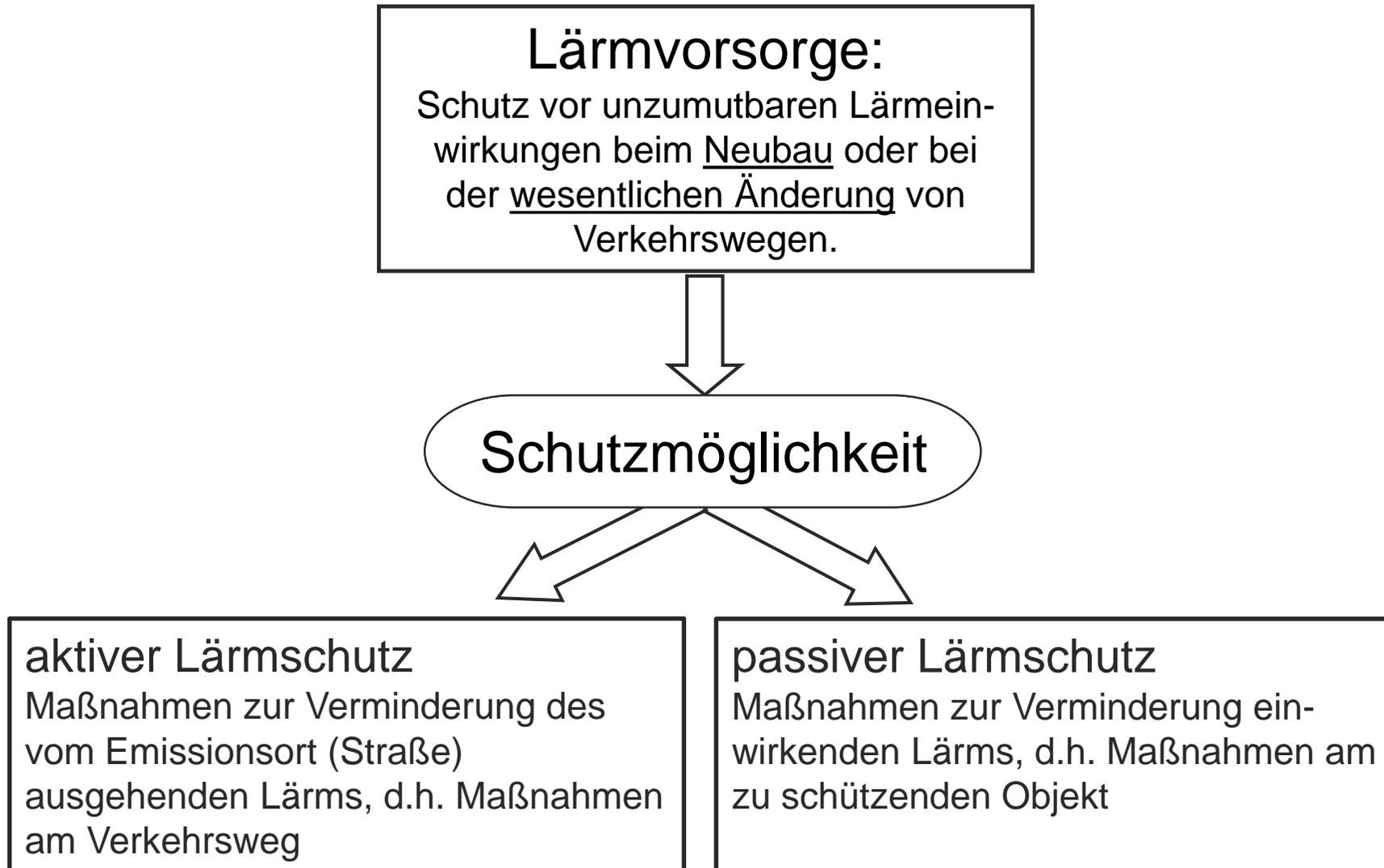


Immissionstechnische Untersuchung

- Berücksichtigung im Zuge der Linienoptimierung
- Pegelberechnungen bei allen Gebäudeseiten betroffener Gebäude
- Variantenuntersuchungen für mögliche aktive Schallschutzmaßnahmen
- Festlegung der Schallschutzmaßnahmen

Gesetzliche Regelungen

- Bundesimmissionsschutzgesetz - BImSchG
- Verkehrslärmschutzverordnung - 16. BImSchV
- Verkehrslärmschutzrichtlinien 1997
- Richtlinien für den Lärmschutz an Straßen RLS-90



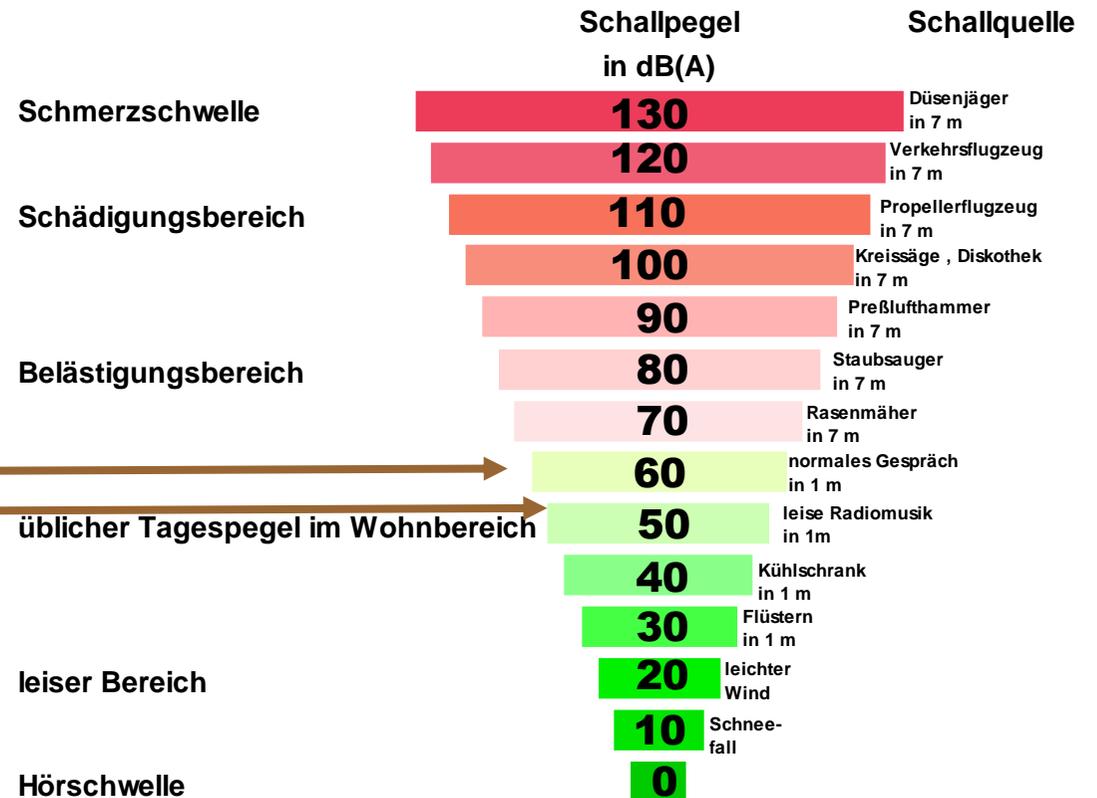
- dem aktiven Schallschutz ist gegenüber dem Passivem Vorzug zu geben
- gem. Bundes-Immissionsschutzgesetz gilt dies nicht, wenn die Kosten außer Verhältnis zum angestrebten Schutzzweck stehen



Immissionsgrenzwerte nach § 2 BImSchV

Zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Verkehrsgeräusche ist bei dem Bau oder der wesentlichen Änderung sicherzustellen, dass die **Immissionsgrenzwerte** nicht überschritten werden

Art der zu schützenden Nutzung	Immissionsgrenzwerte	
	Tag 6 bis 22 Uhr	Nacht 22 bis 6 Uhr
Anlagen und Gebiete		
Krankenhäuser, Schulen, Kurheime und Altenheime	57 dB(A)	47 dB(A)
Reine und allgemeine Wohngebiete und Kleinsiedlungsgebiete	59 dB(A)	49 dB(A)
Kerngebiete, Dorfgebiete und Mischgebiete	64 dB(A)	54 dB(A)
Gewerbegebiete	69 dB(A)	59 dB(A)



- maßgeblich ist die im Bebauungsplan festgelegte Gebietsausweisung
- in Bereichen ohne B-Plan gilt die Einstufung nach der tatsächlichen Nutzung
- bei einer Überschreitung der Grenzwerte besteht ein Anspruch auf Lärmschutzmaßnahmen (aktiv oder passiv)



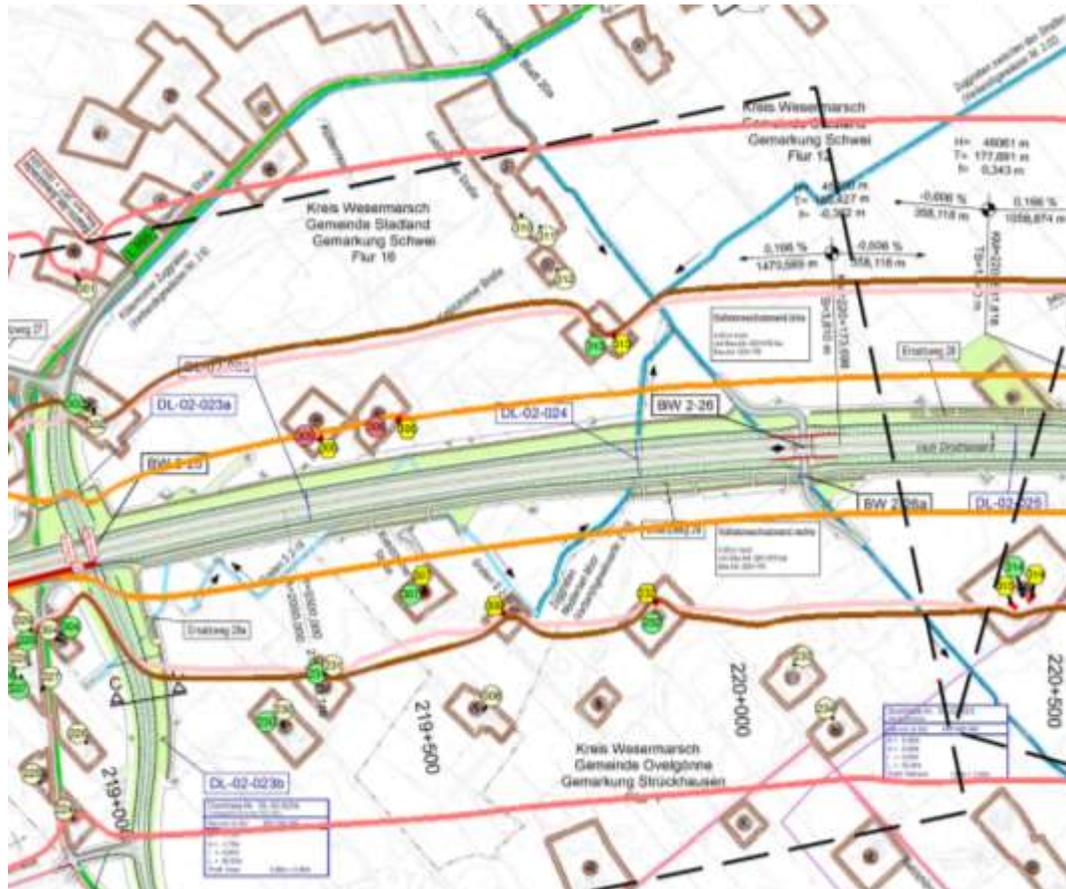
Immissionsgrenzwerte nach § 2 BImSchV

Für die A 20 ergeben sich nachstehende Abstandsmaße für die Grenzwerte nach BImSchV (in Abhängigkeit der Verkehrsstärke, Gradienten usw.)

Mischgebiet: 54 dB(A) nachts: ~ 225 m

Wohngebiet: 49 dB(A) nachts: ~ 475 m

Beispielplan schalltechnische Untersuchung: (Unterlage 7.1)



49 dB(A) nachts (W)

54 dB(A) nachts (M)

59 dB(A) tags (W)

64 dB(A) tags (M)



Schalltechnischer Variantenvergleich (Unterlage 17.1.3)

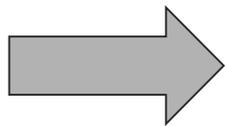
Gem. BImSchG ist sicherzustellen, dass keine schädlichen Umwelteinwirkungen durch Verkehrsgeräusche hervorgerufen werden.

Dies gilt nur, soweit die Verhältnismäßigkeit der Kosten von Schallschutzanlagen gegeben ist (BImSchG § 41).

Aus dem Rechtsstaatsprinzip ergibt sich das **Abwägungsgebot**.

- Ausgangspunkt: Vollschutz
- wenn Vollschutz unverhältnismäßig, dann erfolgt eine Berechnung mit schrittweisen Abschlägen
- Betrachtung der Gesamtkosten bezogen auf die gelösten Schutzfälle

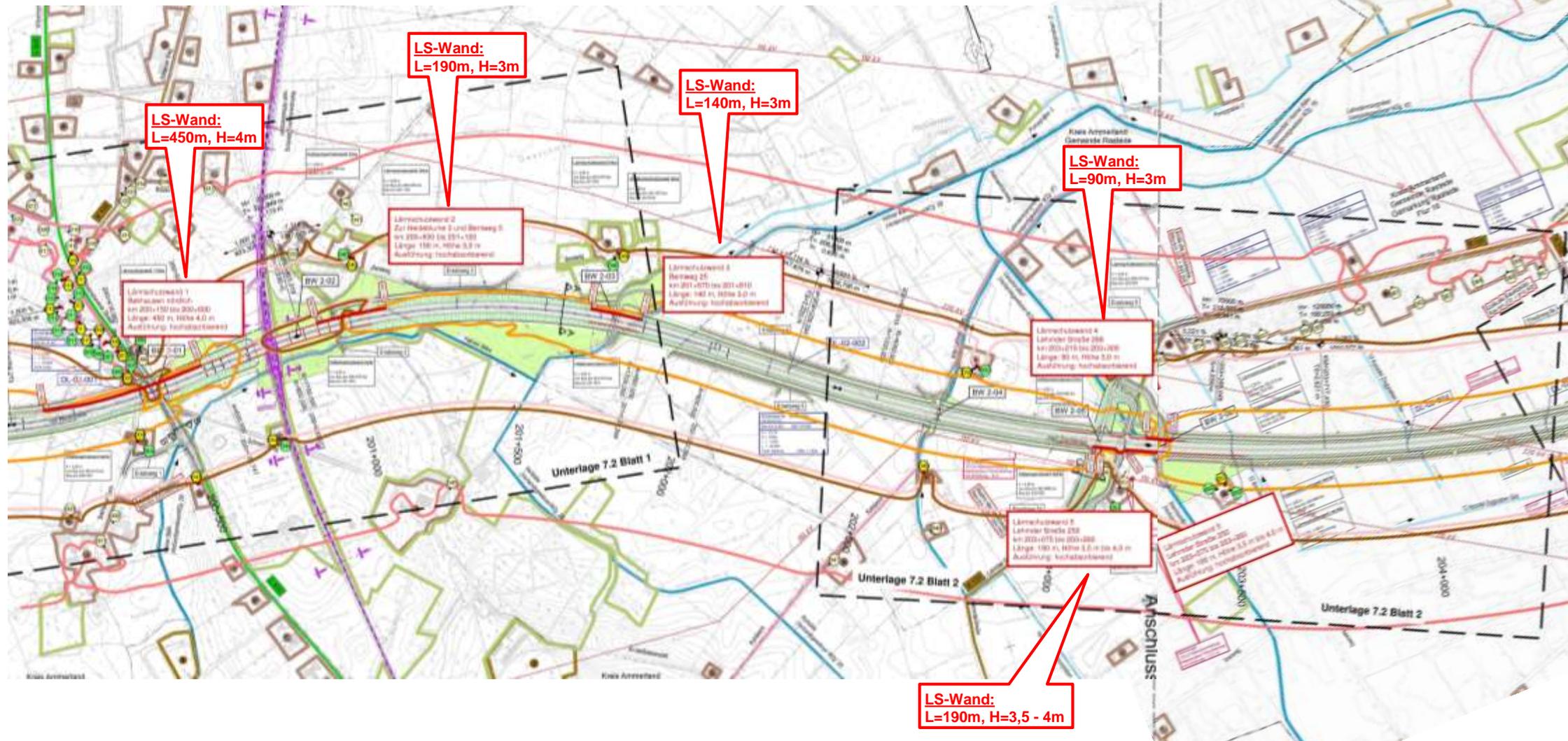
- Grundsätzlich ist es am effizientesten, wenn mit einer LS-Wand möglichst viele Schutzfälle gelöst werden können.
- Aufgrund der Einzelbebauung ist zum Schutz eines Einzelgebäudes meist eine eigene LS-Wand erforderlich. Durch die erforderlichen Überstandslängen kommt es zu unverhältnismäßig hohen Kosten (geringe Effizienz).



**Es sind insgesamt rd. 3 km aktive Schallschutzmaßnahmen vorgesehen.
An 52 Gebäuden verbleiben Grenzwertüberschreitungen – passiver
Schallschutz dem Grunde nach**

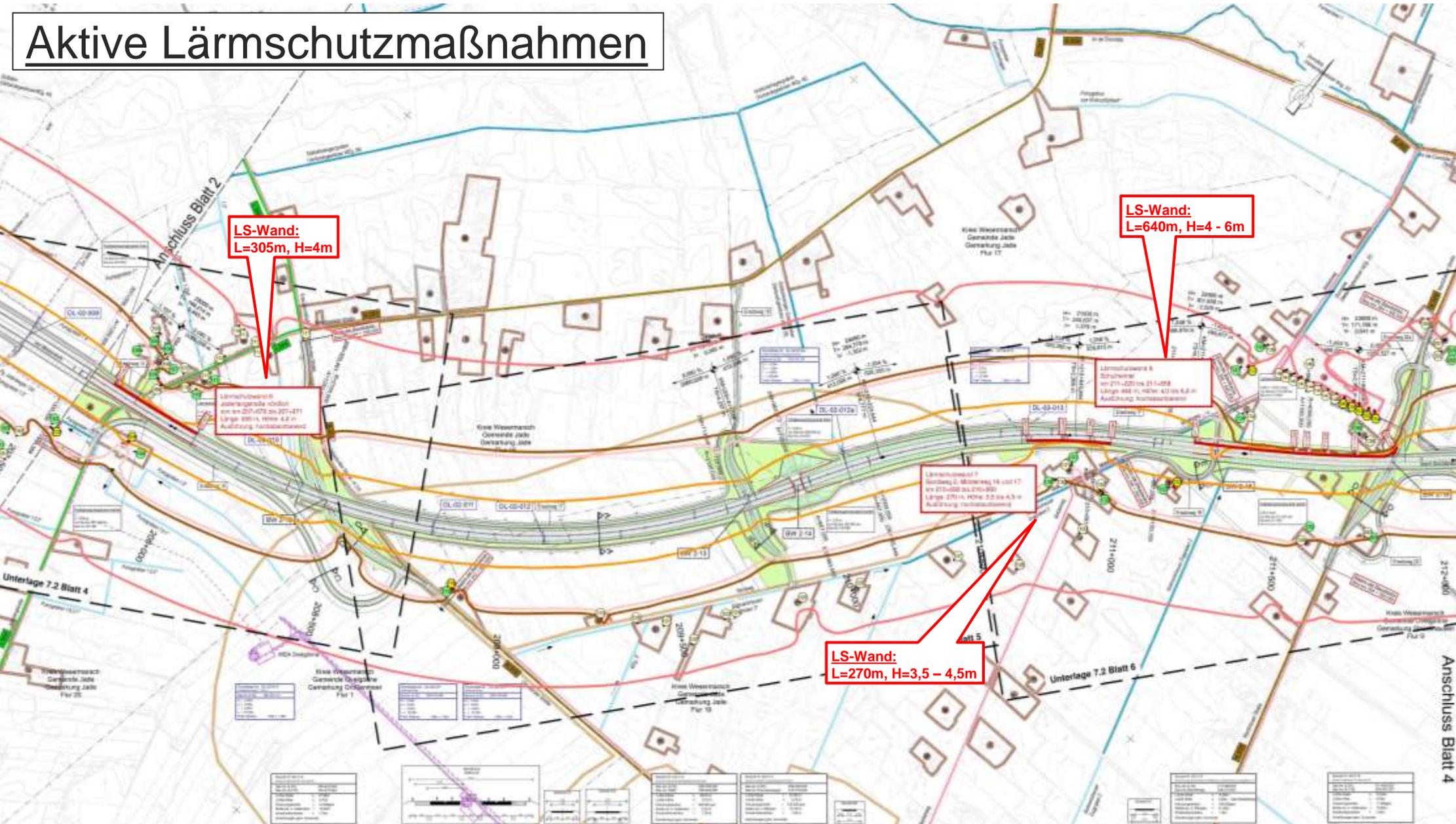


Aktive Lärmschutzmaßnahmen



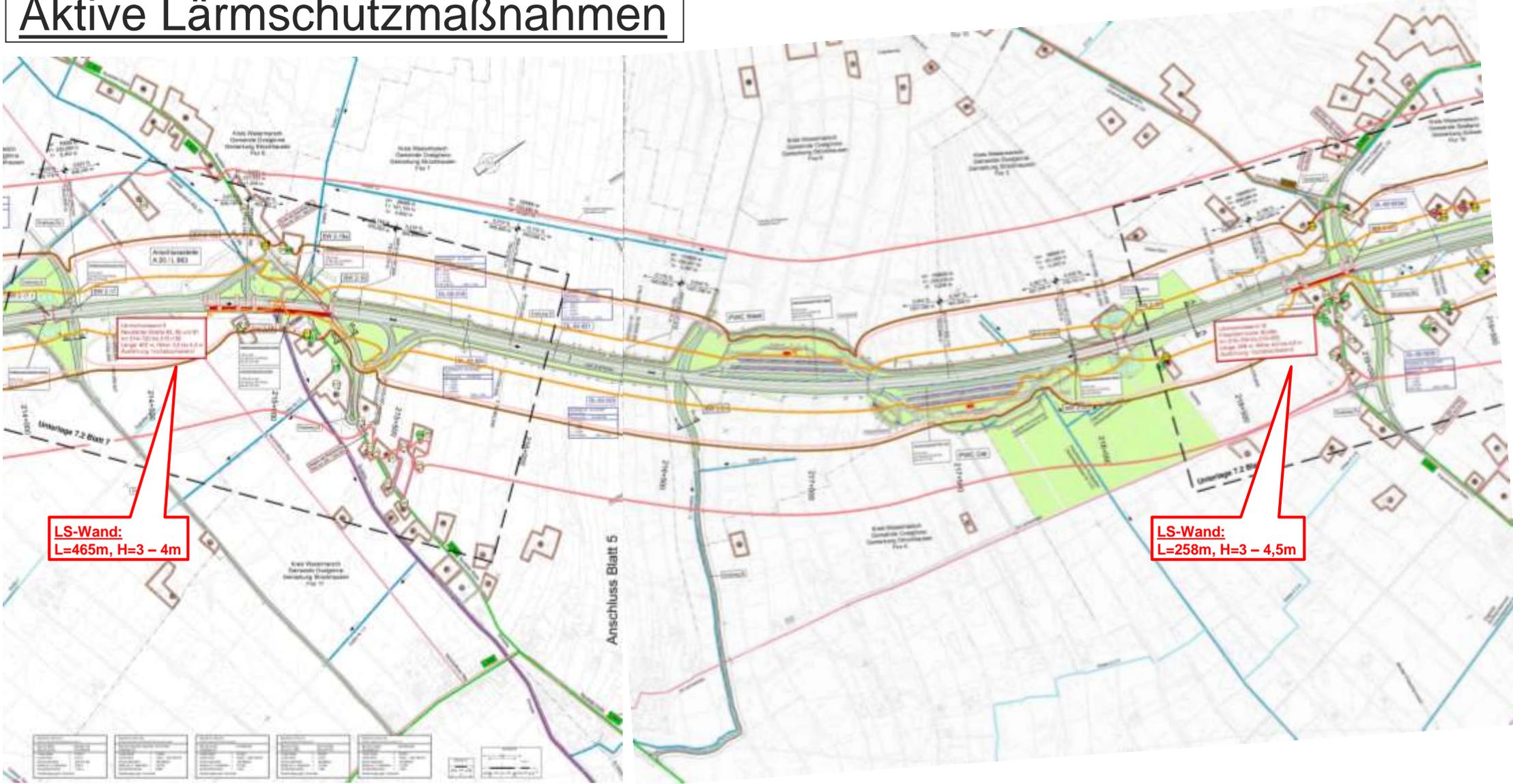


Aktive Lärmschutzmaßnahmen





Aktive Lärmschutzmaßnahmen





Lärmzuwachs im Bestandsnetz als Folgemaßnahme der A 20

Die Auswirkungen des Lärmzuwachses sind im Rahmen der Abwägung im Planfeststellungsverfahren zu berücksichtigen. Es erfolgt keine konkrete Ermittlung von Lärmschutzansprüchen, da die rechtlichen Rahmenbedingungen unklar sind (BImSchG u. BImSchV finden keine Anwendung). Es soll die „Anstoßwirkung“ bei den Betroffenen erzielt werden.

Die Planfeststellungsbehörde kann dem Träger des Vorhabens entsprechende Vorkehrungen auferlegen.

Der Lärmzuwachs muss mehr als unerheblich sein und im eindeutigen Ursachenzusammenhang mit dem Straßenbauvorhaben stehen.

Abschneidekriterium: Lärmzuwachs $>0,2$ dB(A)

Nach der Rechtsprechung sind gesunde Wohnverhältnisse gewahrt, wenn die Werte für Dorf- und Mischgebiete eingehalten werden. Eine Anordnung von Lärmschutzmaßnahmen ist in solchen Fällen ausgeschlossen.

Bei Überschreitung der grundrechtlichen Zumutbarkeitsschwelle (70dB(A) tags o. 60dB(A) nachts) besteht ein Anspruch auf Schallschutz (passiv). In Bereichen mit einer hohen Vorbelastung kann es tolerabel sein, wenn die Lärmsteigerung max. 1 dB(A) beträgt.



Belastungsdifferenzen Verkehr



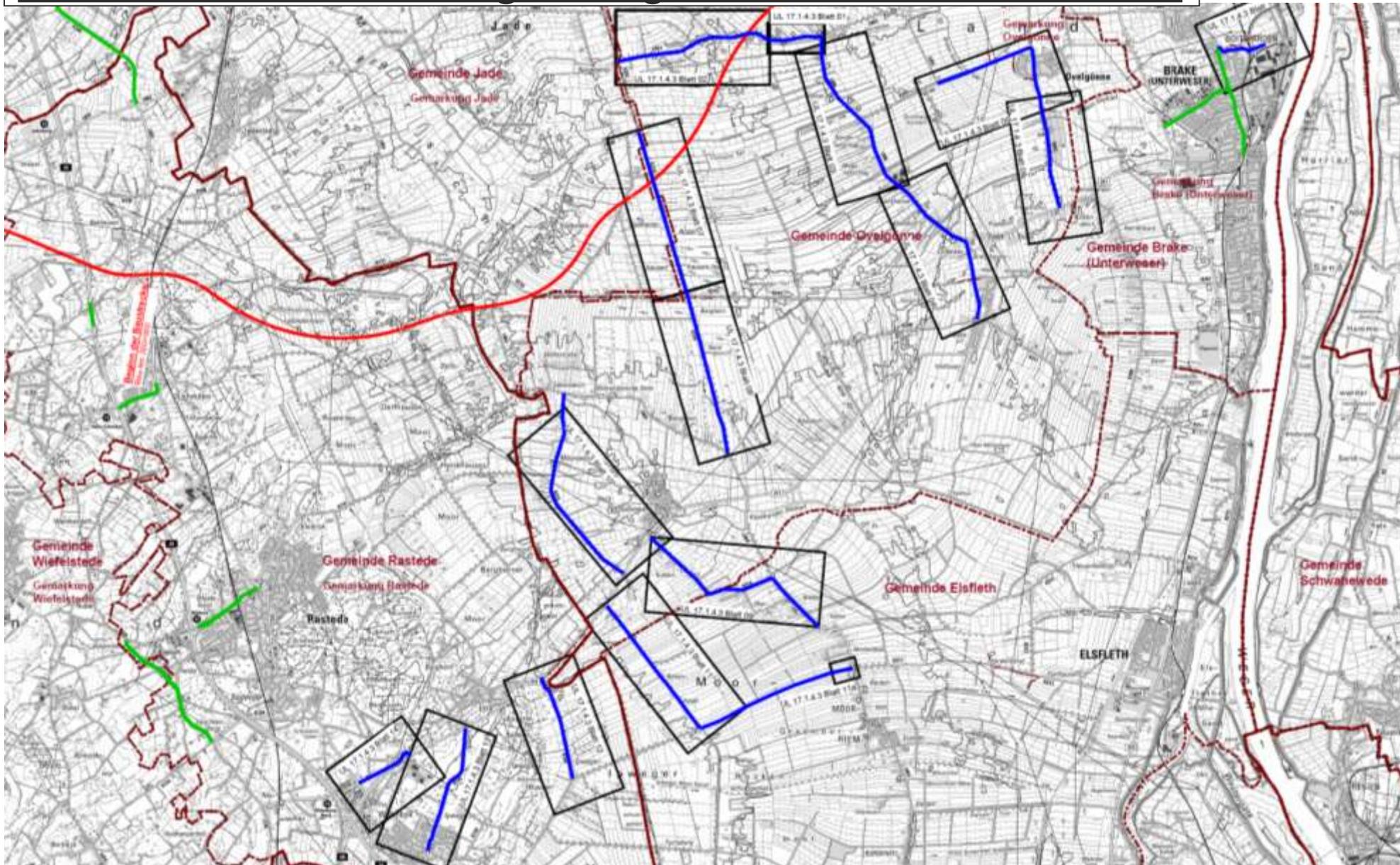


Belastungsdifferenzen Verkehr



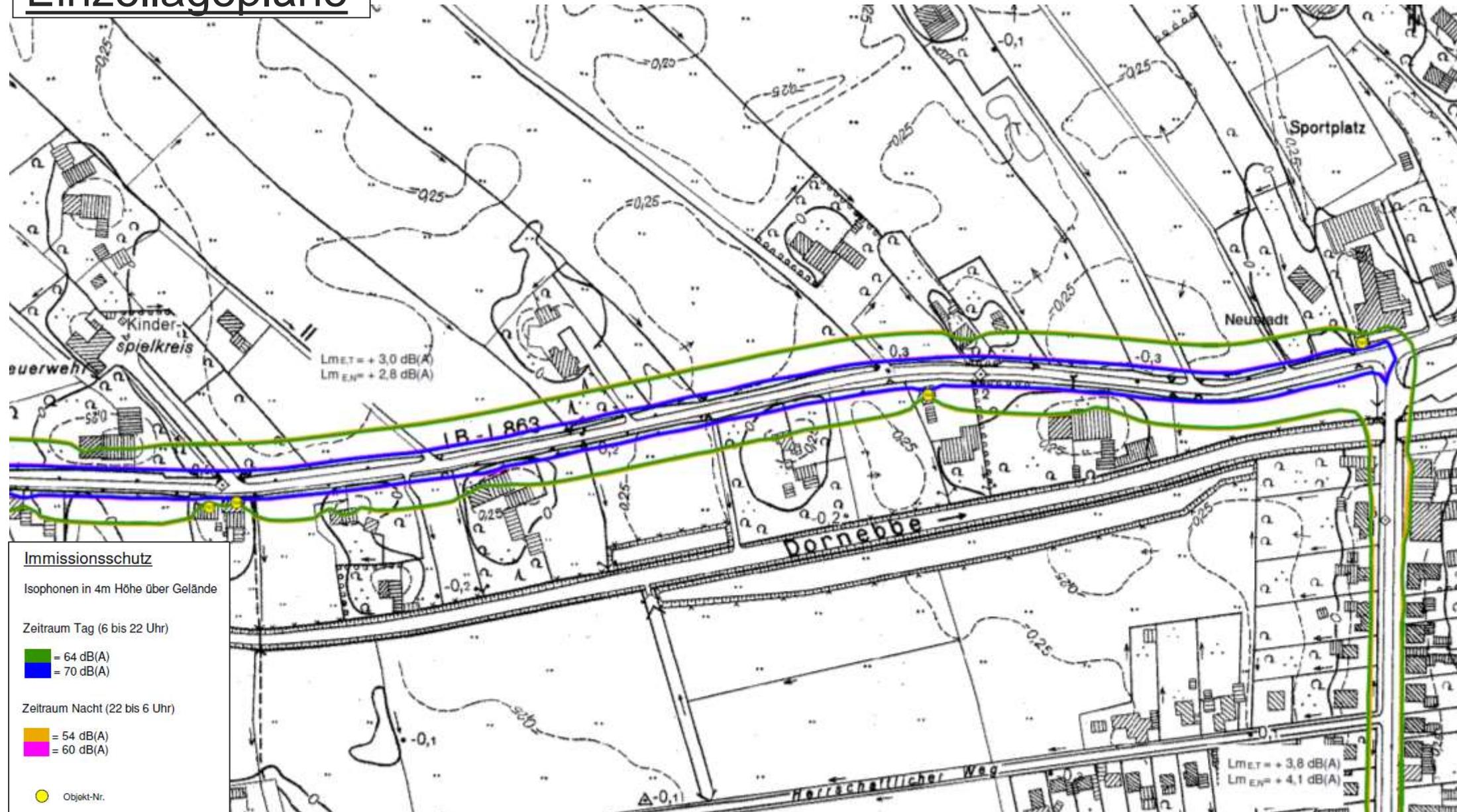


U 17.1.4 Untersuchung nachgeordnetes Verkehrsnetz





Einzellagepläne



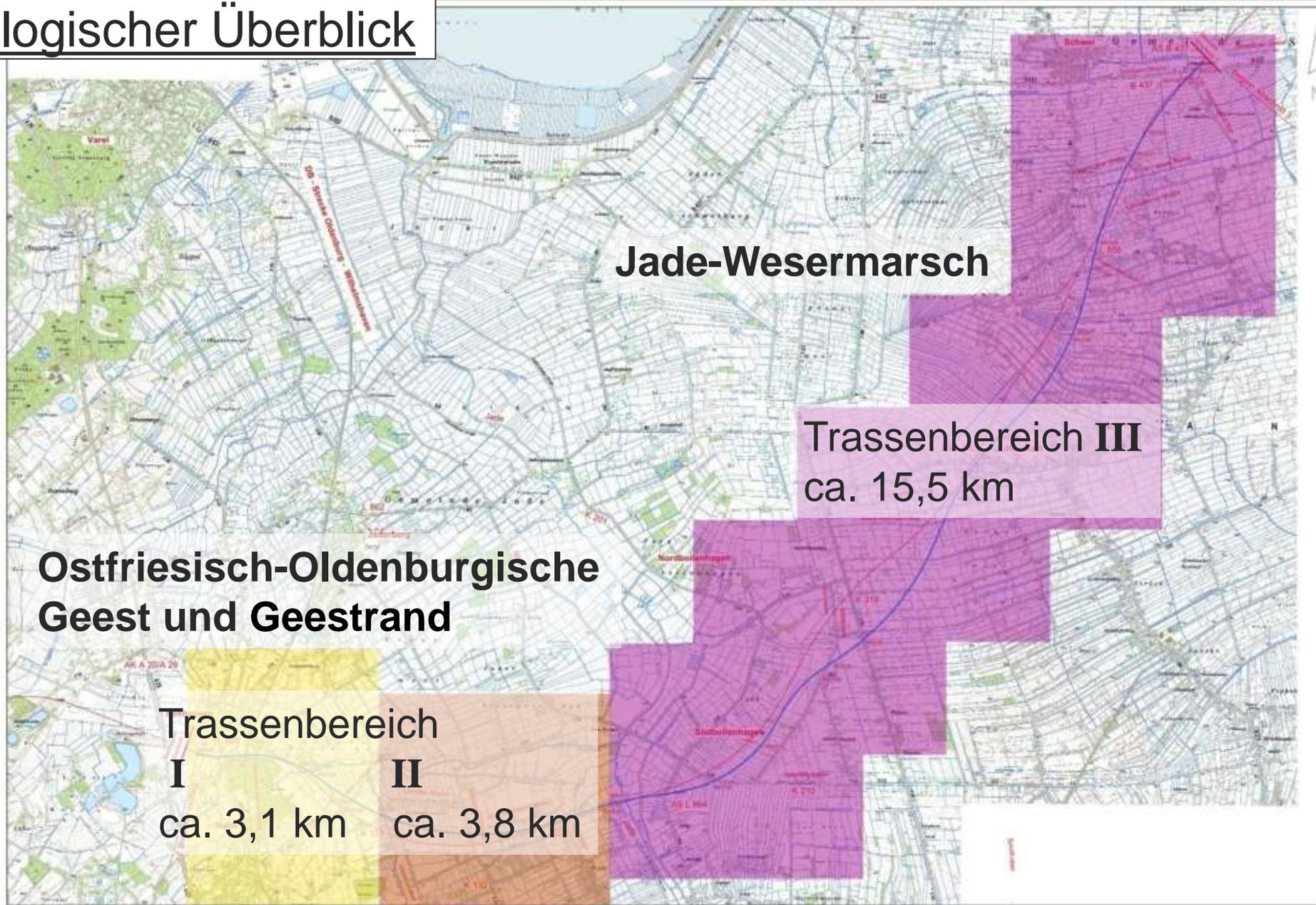


TOP 5.3

Baugrundverhältnisse und Gründungsverfahren



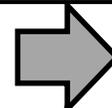
Geologischer Überblick





Baugrundverhältnisse - Gründungsverfahren

Bereich	ca. Bau-km		Baugrund ab vorhandener GOK
	von	bis	
I (Geest)	la	200,000 - 200,500	- Oberboden, überwiegend Sand, i. M. rd. d = 0,5 m - Sande, mindestens mitteldicht gelagert, stellenweise über-/unterlagert von bindigen Geschiebeböden (Geschiebelehm)
	lb	200,500 - 201,100	- Organische Weichschicht (überwiegend Torf, örtl. Mudde), wechselnde Mächtigkeit, überwiegend 2 m - 3 m, stellenweise bis zu ca. 5,5 m - Sande, mindestens mitteldicht gelagert
	lc	201,000 - 203,100	- Oberboden bzw. organische Weichschicht (überw. Torf, örtl. Mudde), Mächtigkeit überwiegend gering (< 1,0 m), örtlich bis. ca. 2,5 m - bindige Beckenablagerungen (Schluff und Ton) - örtlich Sande
II (Geestrand)	203,100 - 206,900	- organische Weichschicht (Torf untergeordnet Klei), Mächtigkeit generell zunehmend mit aufsteigender Kilometrierung, überwiegend 2 m - 3 m, örtlich bis rd. 3,5 m - Sande, ganz lokal Geschiebelehm	
III (Marsch)	206,900 - 222,450	- organische Weichschicht (Torf, Klei bzw. Klei und Torf), Mächtigkeit generell zunehmend mit aufsteigender Kilometrierung, von rd. 3 m auf i. M. rd. 11 m bzw. max. 13 m - Sande	



Abtrag Oberboden, Teilbodenaustausch bis Geschiebelehme



Vollbodenaustausch der Torfe

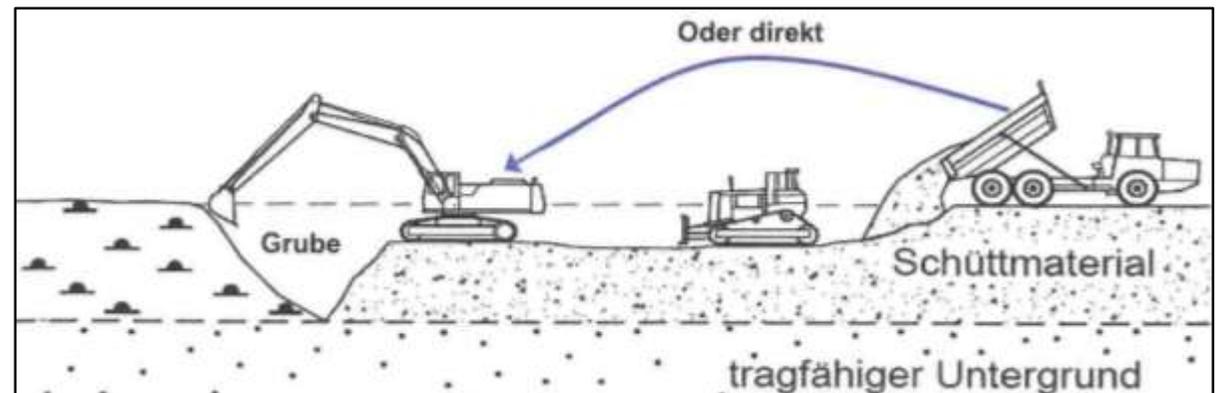
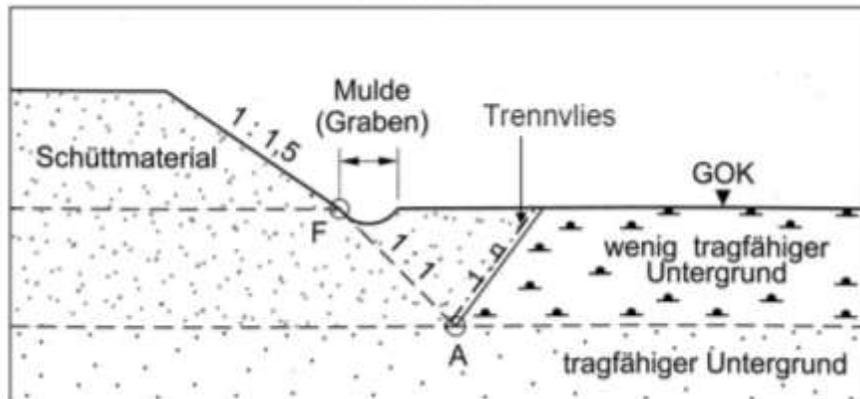


Überschüttverfahren, Setzungsbeschleunigung durch Vertikaldränagen



Gründungsverfahren Geest- Geestrandbereich

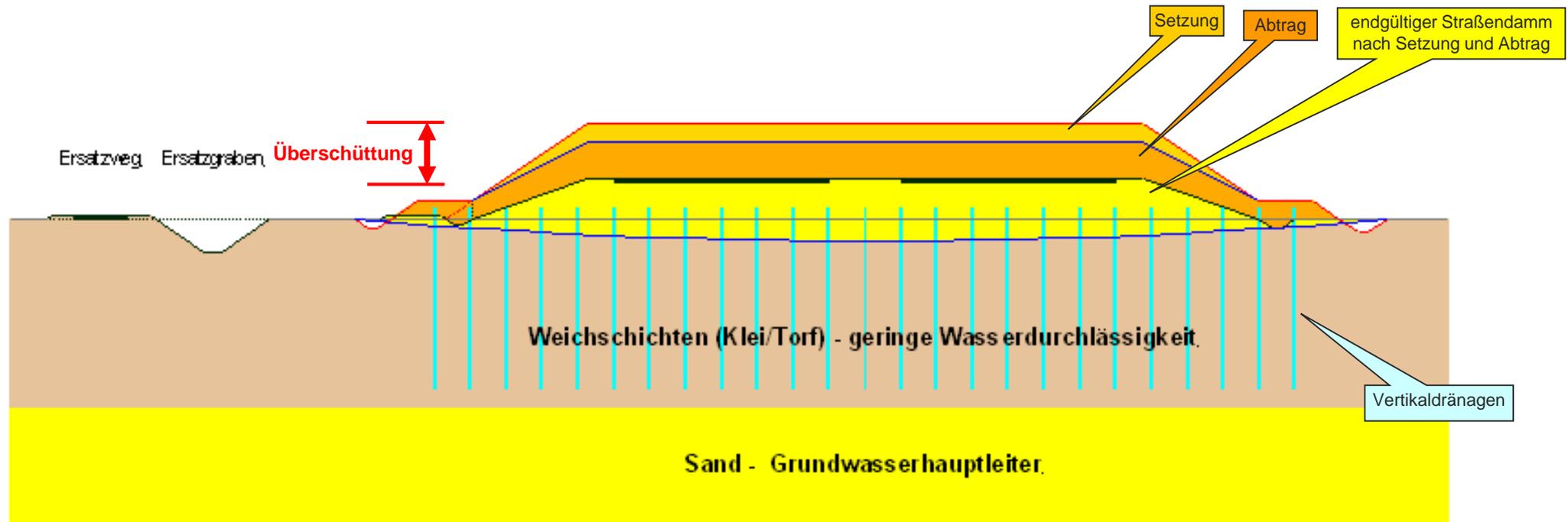
- **Teilboden- bzw. Vollbodenaustausch** im Vorkopffverfahren „Zug um Zug“
- keine großflächigen Grundwasserabsenkungen
- Einbau von Trennvlies zwischen Sand und anstehendem Torf





Gründungsverfahren Marschbereich

- Baugrundverbesserung: **Vorbelastung durch Überschüttung**
- Setzungsbeschleunigung durch Vertikaldränagen, bewehrte Dammbasis
- Aufbau des VB-Dammes in mehreren Schüttstufen (4 bis 10 mit 1 bis 2 m Stärke)
- Schüttkörperhöhe etwa das 2-fache der geplanten A 20 über Gelände
- Liegezeiten der Schüttstufen bis 3 Monate, Gesamtliegezeit bis 21 Monate
- Setzungen Beginn Marschbereich: 0,5 bis 1,0m
- Setzungen Ende Marschbereich: 1,0 bis 2,0m, maximal 3,0m





TOP 5.4

Umweltplanung / Umweltfachbeitrag



Umweltplanung im Straßenbau ...

... zwingende Berücksichtigung durch gesetzl. Vorgaben

**Diverse Fachgesetze für
Boden, Wasser, Luft**
(BImSchG, BBodSchG, WHG, NWG)

Europarechtliche Vorgaben
(FFH-RL, VS-RL, UVP-RL, WR-RL)

**Satzungen, Verordnungen,
Schutzgebiete**
(Land, Kommune)

Naturschutzgesetz
(BNatSchG, NAGBNatSchG)

Nds. Denkmalschutzgesetz
(NDSchG)

**Naturschutz &
Umweltbelange**

Umweltschadensgesetz
(USchadG)

Nds. Abfallgesetz
(NAbfG)

Umweltverträglichkeitsgesetz
(UVPG, NUVPG)

Jagdgesetz
(BJagdG / NJagdG)

Waldgesetz
(BWaldG, NWaldLG)

*ergänzt durch:
fortlaufende
Rechtsprechung
(EuGH, BVerwG, OVG)*



Umweltfachbeiträge für die Entwurfsplanung:

(Umfassende und rechtskonforme Untersuchung aller projektbezogenen Umweltwirkungen)

Floristische / Faunistische Gutachten

(Erhebung / Bewertung
der Biotope, Pflanzen und Tiere)

Landschaftspflegerischer Begleitplan – LBP I
(naturschutzrechtl. Konfliktanalyse / Eingriffsbewertung)

Umweltverträglichkeitsstudie
(UVP-Schutzgüter im Untersuchungsraum)

FFH-Verträglichkeitsstudie
(europ. Gebietsschutz)

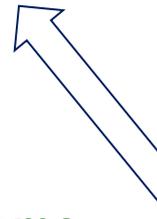
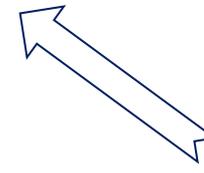
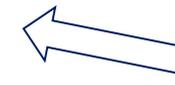
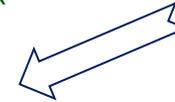
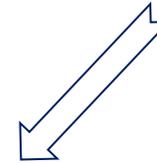
Artenschutzbeitrag
(europ. Artenschutz)

Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie
(europ. Wasserschutz)

Vertiefung Sandentnahme
(Verträglichkeit, Renaturierung)

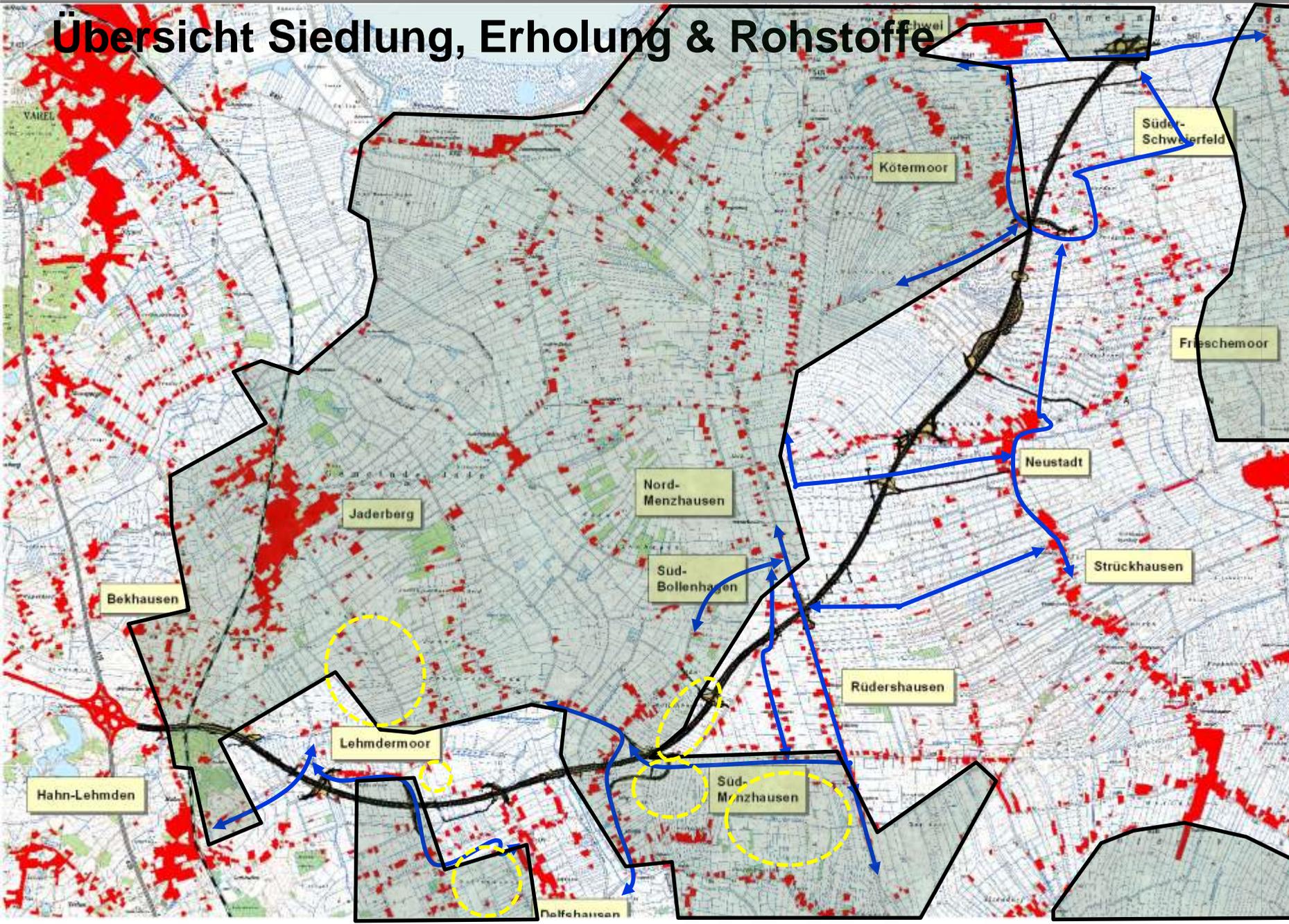
Fachbeitrag Vernetzung
(Analyse & Erhalt von
Austauschprozessen)

**rechtsverbindliche
Maßnahmen
(LBP II)**

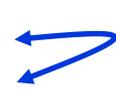




Übersicht Siedlung, Erholung & Rohstoffe



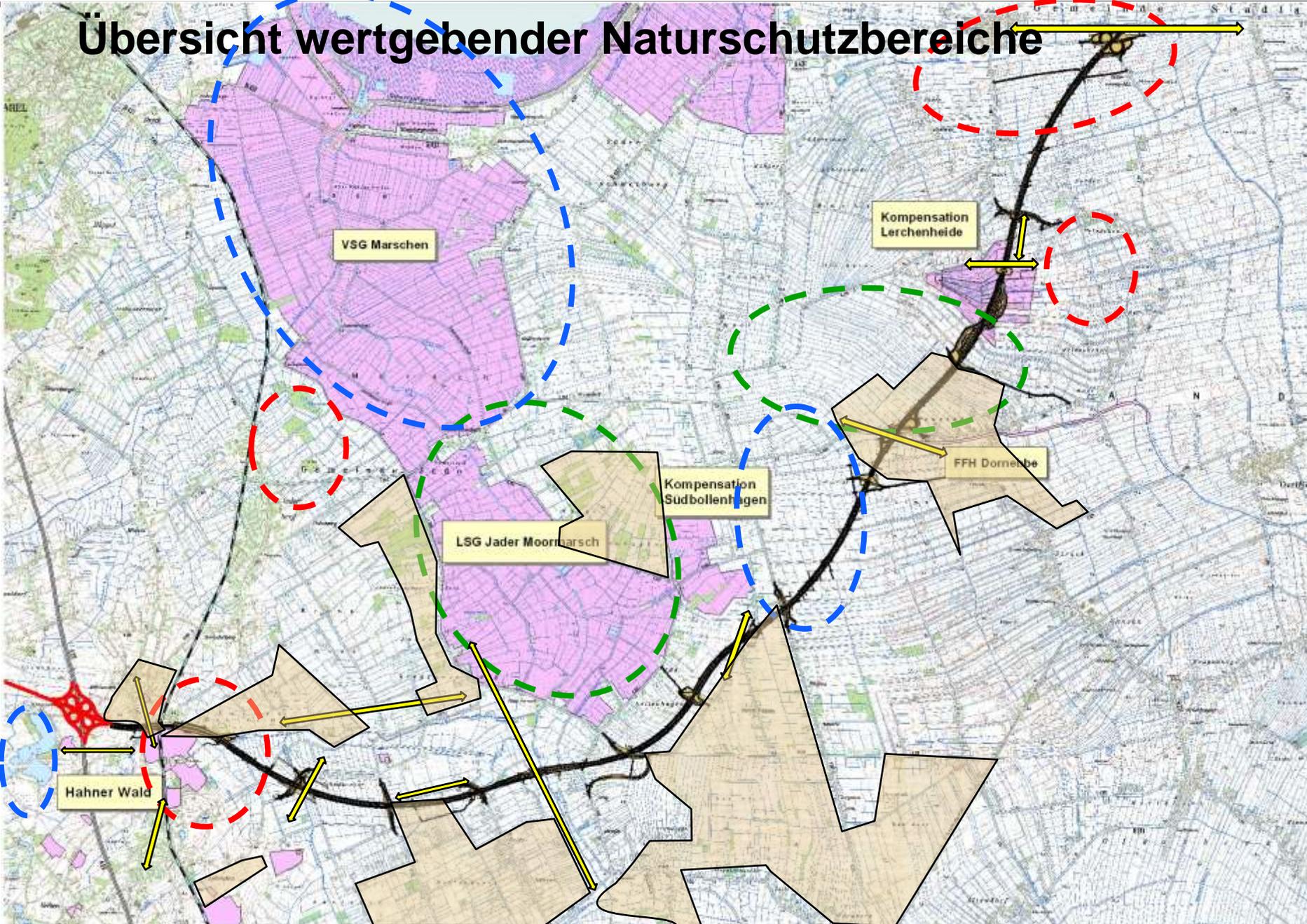
 Vorsorge
Erholung

 Rad-/
Wanderwege

 Vorrang
Rohstoffe



Übersicht wertgebender Naturschutzbereiche



-  Vorsorgegebiet N&L
-  Fledermausroute
-  Brutgebiete
-  Rastvögel
-  Brut-/ Rastgebiet



Grundprinzip:

Vermeidung von Beeinträchtigungen ist das effektivste Instrument der Umweltplanung

- ❌ „Kein Vorhaben = keine Konflikte = kein Umwelteingriff !!!“
→ Umweltplanung ist aber kein Verhinderungsinstrument.

Es geht dabei vielmehr um eine

- ✅ „Planungsoptimierung durch Berücksichtigung der unterschiedlichen Umweltbelange!“
→ Umweltplanung ist also ein Zulassungsinstrument.



Vermeidungskonzeption:

Entwurfsbezogene Maßnahmen (kaum wahrnehmbar):

- **Linienoptimierung**
(Konfliktumgehung, ...)
- **Gradienten- /Querschnittsoptimierung**
(Landschaftsbild, Flächenbedarf, ...)
- **Verträgliche Standortwahl**
(PWC-Anlage, Anschlussstelle, Über-/ Unterführungsbauwerke, ...)

Baubegleitende Maßnahmen (zeitweise wahrnehmbar):

- **Bauvorgaben**
(Bauzeitenregelung, Baufeldbegrenzung, Baum-/ Gebäudekontrollen, ...)
- **Wasser-/ Boden-/ Biotopschutz**
(Tabuflächen, schonender Gewässerumbau, Umsetzen von Arten, ...)
- **Optimierung des Bauablaufes und der Bauverfahren**
(Umweltbaubegleitung, ...)



Vermeidungskonzeption:

Naturschutzbezogene Maßnahmen (dauerhaft wahrnehmbar):

- **Im Umfeld**

(Leitstrukturen, Nistkästen, Umfeldgestaltung der Querungshilfen, ...)

- **Am Bauwerk**

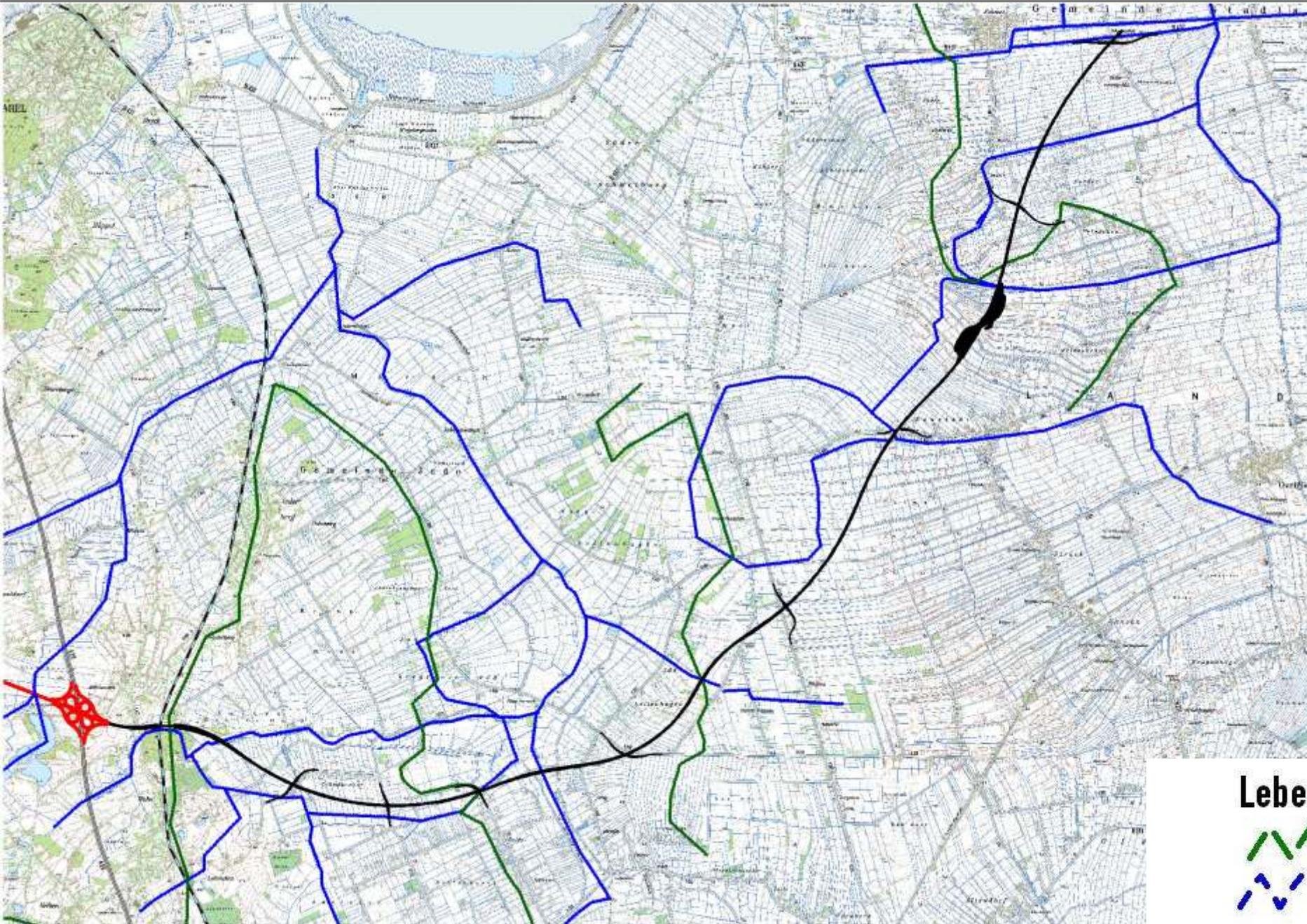
(Überflughilfen, Irritations-/ Kollisions-/ Spritzschutzwände, Schutzzäune, ...)

- **Vernetzungsbauwerke zur Überwindung von Barrieren**

(Erhalt der Lebensraumkorridore und der Austauschprozesse, ...)



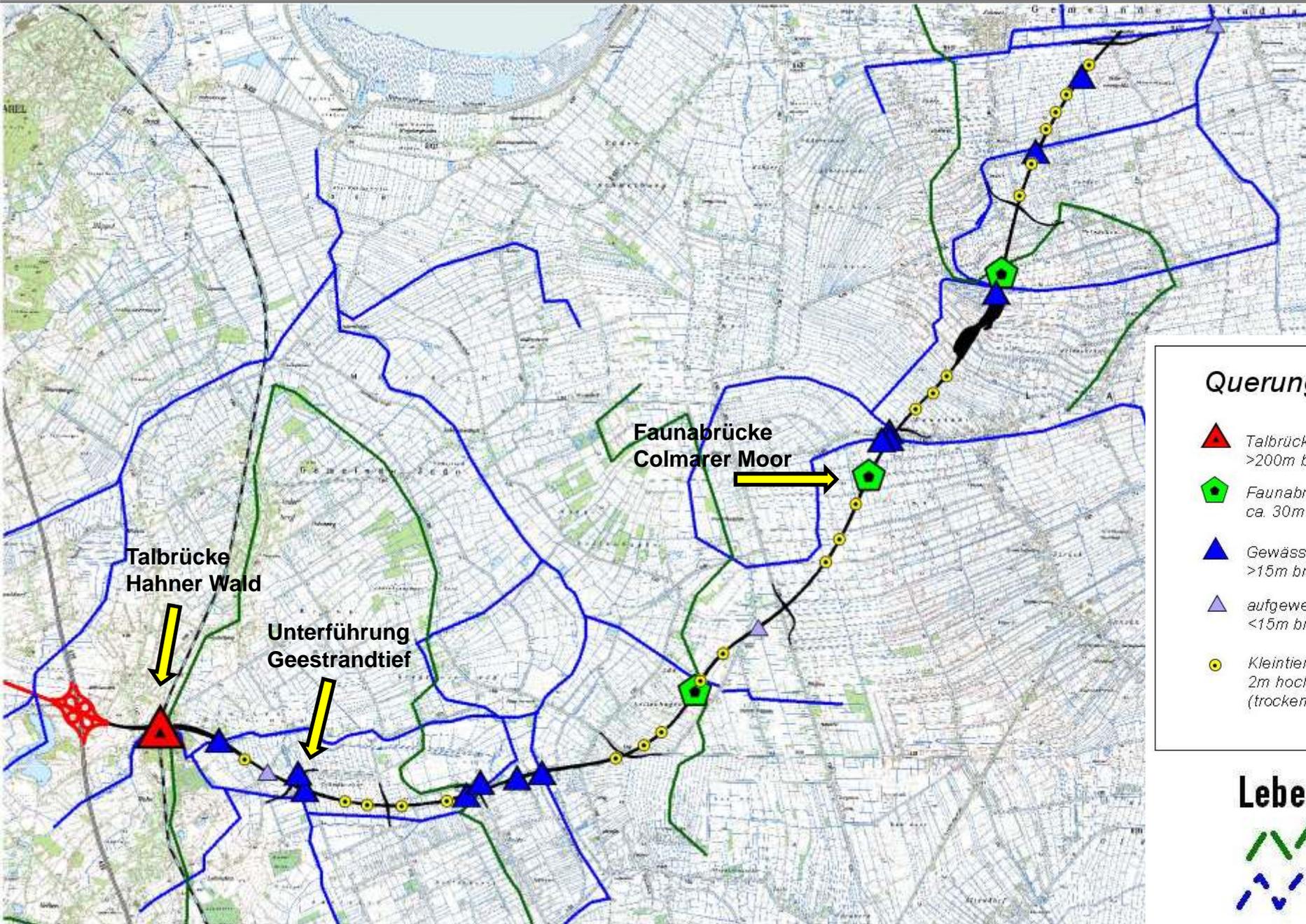
Vernetzung



- Lebensraumverbund**
-  Waldlebensraumachsen
 -  Feuchtlebensraumachsen



Vernetzung



Querungsbauwerke

- Talbrücke (1x)
>200m breit, >10m hoch
- Faunabrücke (3x)
ca. 30m breit, bepflanzt
- Gewässerunterführung (12x)
>15m breit, ~4,5m hoch, Uferstreifen
- aufgeweitete Unterführung (3x)
<15m breit, <4m hoch, Trockenbermen
- Kleintierdurchlass (22x)
2m hoch, 2m breit als Ergänzung
(trocken oder Gewässer mit Berme)

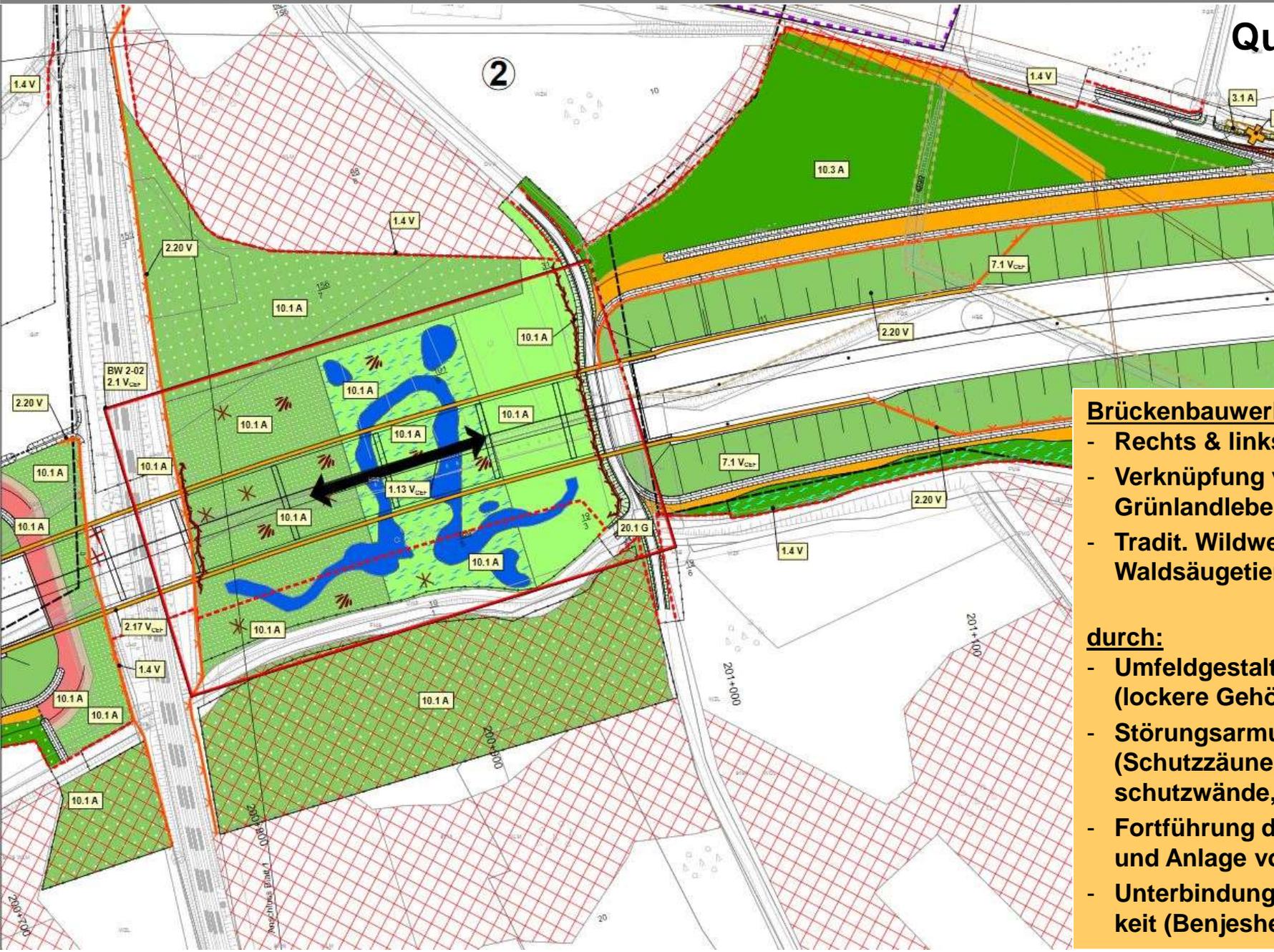
Lebensraumverbund

- Waldlebensraumachsen
- Feuchtlebensraumachsen



Querungsbauwerk:

„Talbrücke Hahner Wald“



Brückenbauwerk (Breite 238m, Höhe 10m)

- Rechts & links der Bahnstrecke
- Verknüpfung von Wald-, Feucht- & Grünlandlebensräumen
- Tradit. Wildwechsel, Fledermausroute, Waldsäugetiere & Waldvögel

durch:

- Umfeldgestaltung (lockere Gehölz- & Waldrandpflanzung)
- Störungsarmut & Schutz (Schutzzäune, Kollisions-/ Irritations-schutzwände, Tabuflächen)
- Fortführung der 3 Lebensraumtypen und Anlage von Kleinstrukturen
- Unterbindung der öffentl. Zugänglichkeit (Benjeshecke)

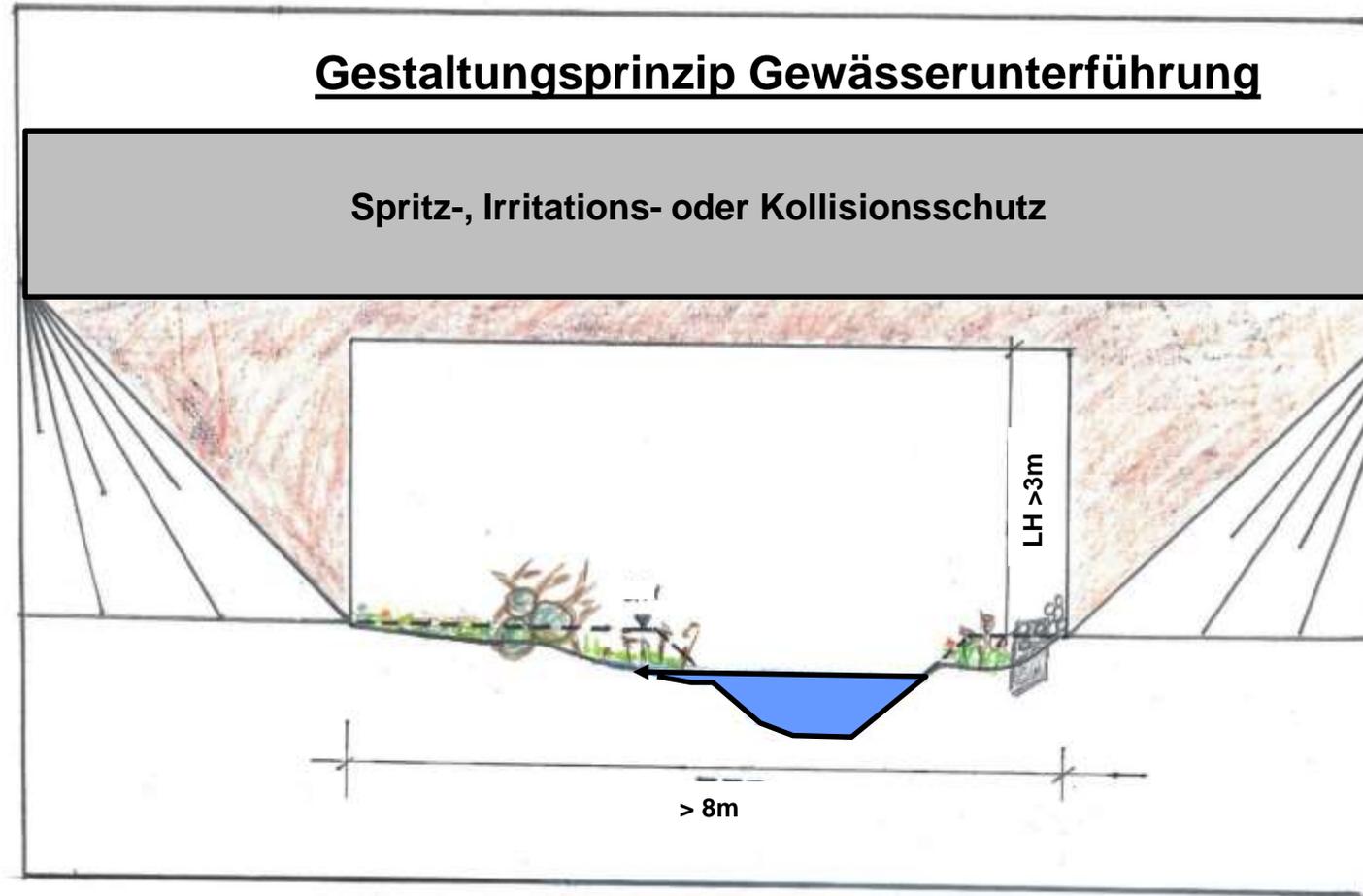


Querungsbauwerk:

„Gewässerunterführung Geestrandtief“

Gestaltungsprinzip Gewässerunterführung

Spritz-, Irritations- oder Kollisionsschutz



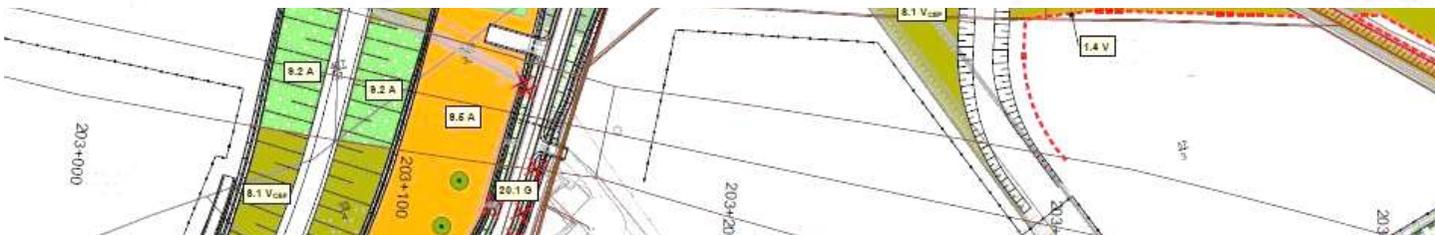
2 Unterführungen K131 und A20

(Breite 20 - 22m, Höhe 2,5 – 3m, beidseitige
Trockenbermen 5m)

- Erhalt von linearen Feuchtlebensräumen & Fledermausrouten,
- Vernetzung von Gehölzstrukturen

durch:

- Attraktive Umfeldgestaltung (Entwicklung lockerer Gehölze, feuchter Hochstaudenfluren & Altarm)
- Störungsarmut & Schutz (Wildsperrzaun, Kollisionsschutzwände, Eindeichung)
- Absenkung der Bermen unter Bauwerk
- Unterbindung der Zugänglichkeit (z.B. Steine, Baumstämme)





**Querungsbauwerk:
„Faunabrücke
Colmarer Moor“**

Wildbrückenbauwerk (Breite 30m)

- Vernetzung der offenen Agrarlandschaft
- Traditioneller Rehwildwechsel
- Durchlässigkeit für Arten feuchter Saumstrukturen
(z.B. Feldhase, Dachs, Amphibien)

durch:

- attraktive Umfeldgestaltung & Aufenthaltsqualität
(extensives Grünland, Streuobst, lockere Gehölze, Kleingewässer & Hochstauden)
- Leitstrukturen
(„Trichterpflanzung“ & Schutzzäune)
- Störungsarmut
(Irritationsschutz, keine öffentliche Zugänglichkeit)



Verbleibende Beeinträchtigungen:

Boden - Versiegelung:	115 ha
Boden - Überbauung:	98 ha
Biototypen III-V:	115 ha
davon §30er Biotop	3 ha
gesch. Landschaftsbest.	39 ha
Bäume:	233 Stk
Wald:	9,8 ha
Brutvögel - Offenland:	32 BP
- Gehölze:	5 BP
Rastvögel - Entwertung:	368 ha
- Verlust	93 ha

Bauwerksnahe Maßnahmen (ca. 190 ha):

- Entsiegelung,
- naturnahe Gestaltung der Straßennebenflächen (z.B. Umfeld der Querungsbauwerke, Fließgewässer),
- Anlage von Auwald, Waldrändern, Streuobst
- Entwicklung Moorlebensraum (Lerchenheide)
- Feldhecken, Baumreihen, Sukzession & Krautsäume
- Gestaltungsmaßnahmen (z.B. Bauwerkseingrünung, Parkplatz)

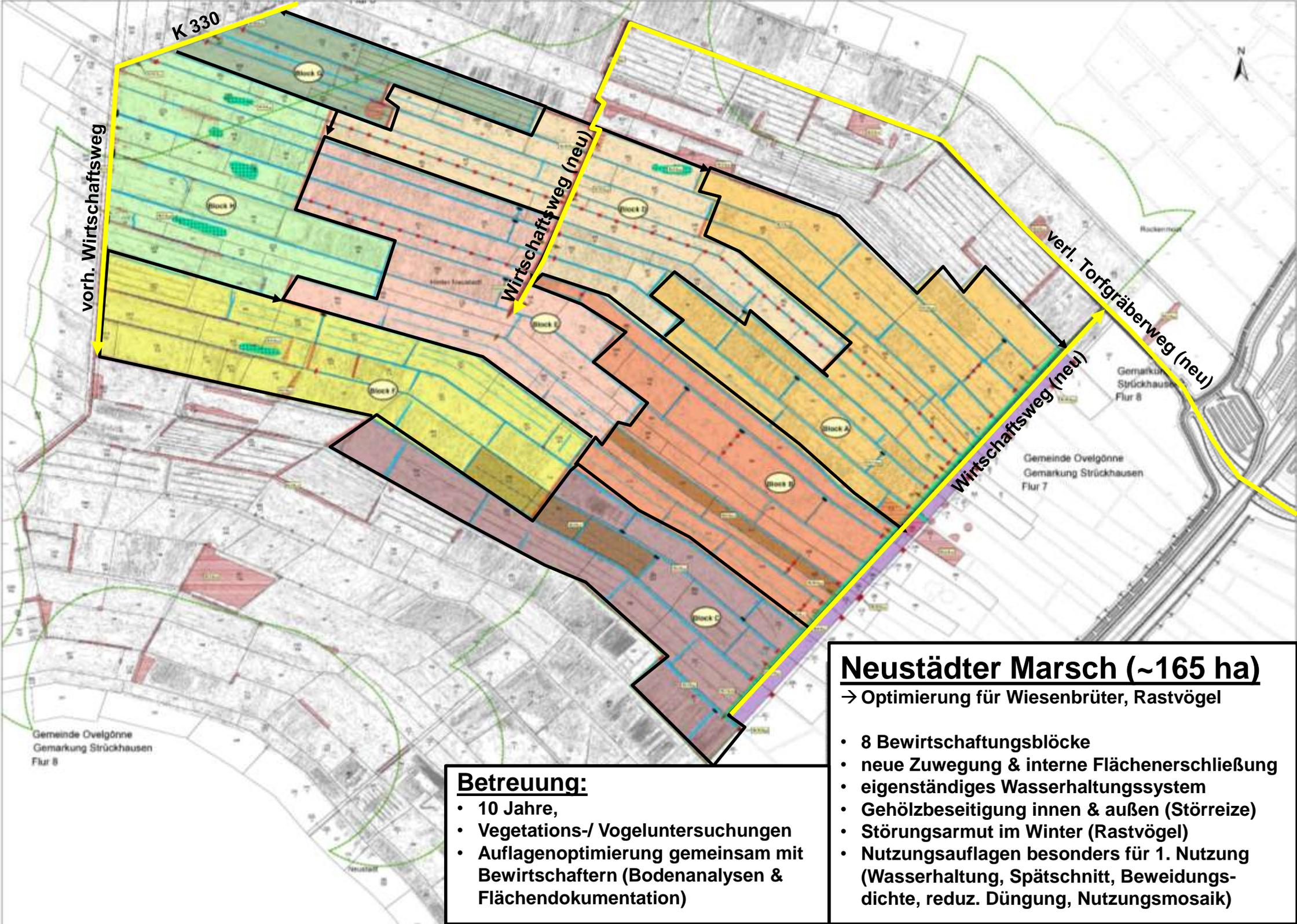
Externe Maßnahmen (ca. 225 ha):

- Klocksbüsche (Optimierung für Wald-/ Gehölzbrüter)
- Jader Marsch (Optimierung für Rastvögel & Biotop)
- Neustädter Marsch (Optimierung für Wiesenbrüter, Rastvögel & Biotop)
- Nisthilfen für Vögel & Fledermäuse



Grundsätze für die Wahl von Kompensationsflächen

- **Schonung privater / landwirtschaftlicher Flächen**
(vorrangig Zugriff auf öffentliche / angebotene Flächen sowie ungünstige Flächenzuschnitte)
- **Minimierung des Flächenbedarfes**
(Flächen mit hohem Aufwertungspotential, multifunktionale Kompensationskonzepte)
- **Ausweisung kompakter Maßnahmen**
(größere Funktionalität, wirtschaftliche Betreuung – Verwaltung – Kontrolle)
- **Kompensation in der „Naturräumlichen Region“**
(Erweiterung des potentiellen Suchraumes)
- **Parzellenscharfe Maßnahmenfestlegung**
(Rechtsverbindlichkeit durch Planfeststellung)
- **Landwirtschaftliche Nutzbarkeit geplanter Kulturbiotope**
(Meidung primärer Produktionsflächen, nutzungsorientierte Auflagen)



Neustädter Marsch (~165 ha)

→ Optimierung für Wiesenbrüter, Rastvögel

Betreuung:

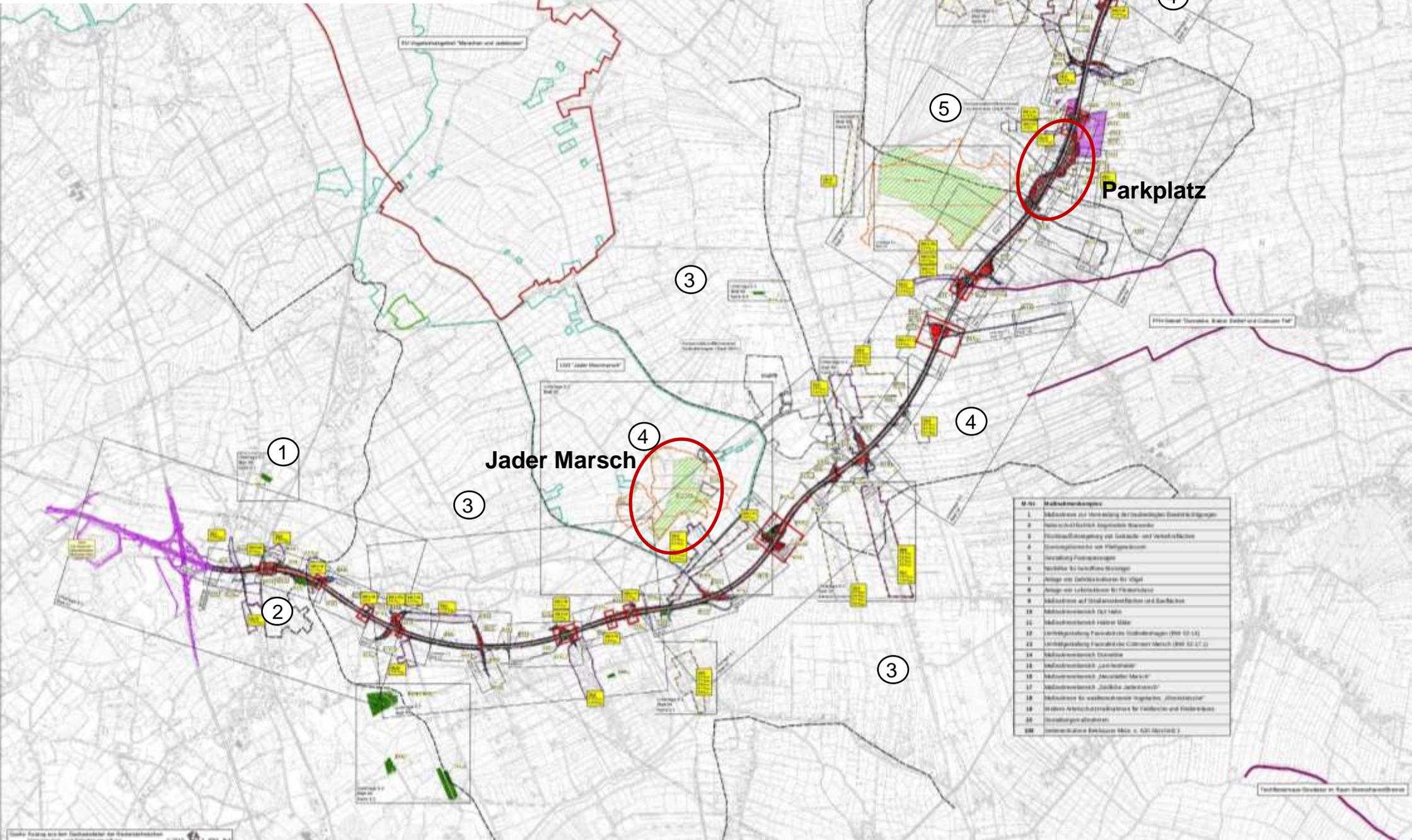
- 10 Jahre,
- Vegetations-/ Vogeluntersuchungen
- Auflagenoptimierung gemeinsam mit Bewirtschaftern (Bodenanalysen & Flächendokumentation)

- 8 Bewirtschaftungsblöcke
- neue Zuwegung & interne Flächenerschließung
- eigenständiges Wasserhaltungssystem
- Gehölzbeseitigung innen & außen (Störreize)
- Störungsarmut im Winter (Rastvögel)
- Nutzungsaufgaben besonders für 1. Nutzung (Wasserhaltung, Spätschnitt, Beweidungsdichte, reduz. Düngung, Nutzungsmosaik)

Bezugsräume

Abgrenzung des Bezugsraums

- ① Geestlandschaft
- ② Waldkomplex Gut Hahn
- ③ Gehölzreiche Marsch
- ④ Gehölzarme Marsch
- ⑤ Moorkomplex Lerchenheide



M.Nr.	Mehrkornkomplex
1	Maßnahme zur Herstellung der bestehenden Durchdringung
2	Neue Durchdringung im Bereich des Moores
3	Durchdringung mit Gehölz- und Vertikalstrukturen
4	Durchdringung mit Pfeilgrasrasen
5	Erstellung Durchdringung
6	Maßnahme für schattige Bereiche
7	Maßnahme für sonnige Bereiche im Wald
8	Maßnahme für sonnige Bereiche im Wald
9	Maßnahme zur Durchdringung des Moores
10	Maßnahme für den Bereich des Moores
11	Maßnahme für den Bereich des Moores
12	Maßnahme für den Bereich des Moores
13	Maßnahme für den Bereich des Moores
14	Maßnahme für den Bereich des Moores
15	Maßnahme für den Bereich des Moores
16	Maßnahme für den Bereich des Moores
17	Maßnahme für den Bereich des Moores
18	Maßnahme für den Bereich des Moores
19	Maßnahme für den Bereich des Moores
20	Maßnahme für den Bereich des Moores
21	Maßnahme für den Bereich des Moores

Überplanung Kompensationsfläche 1
für Bebauungsplan Nr. 40 „Wohngebiet Loyer Bäke“
Lage: Gemeinde Rastede, Flurstück 3, Flur 27 □
Größe: 1,9673 ha
Maßnahmenziel: Aufwertung als Nahrungsraum/Brutmöglichkeit für Wiesbrüter
Ersatzfläche im Bereich des Maßnahmenkomplexes 17 „Südliche Jademarsch“
Es gelten für diese weiterhin die Nutzungsaufgaben des
Bebauungsplan Nr. 40 „Wohngebiet Loyer Bäke“
Lage: Gemeinde Jade, Gemarkung Jade, Flur 16, Flurstück 503/13
Größe: 1,9673 ha

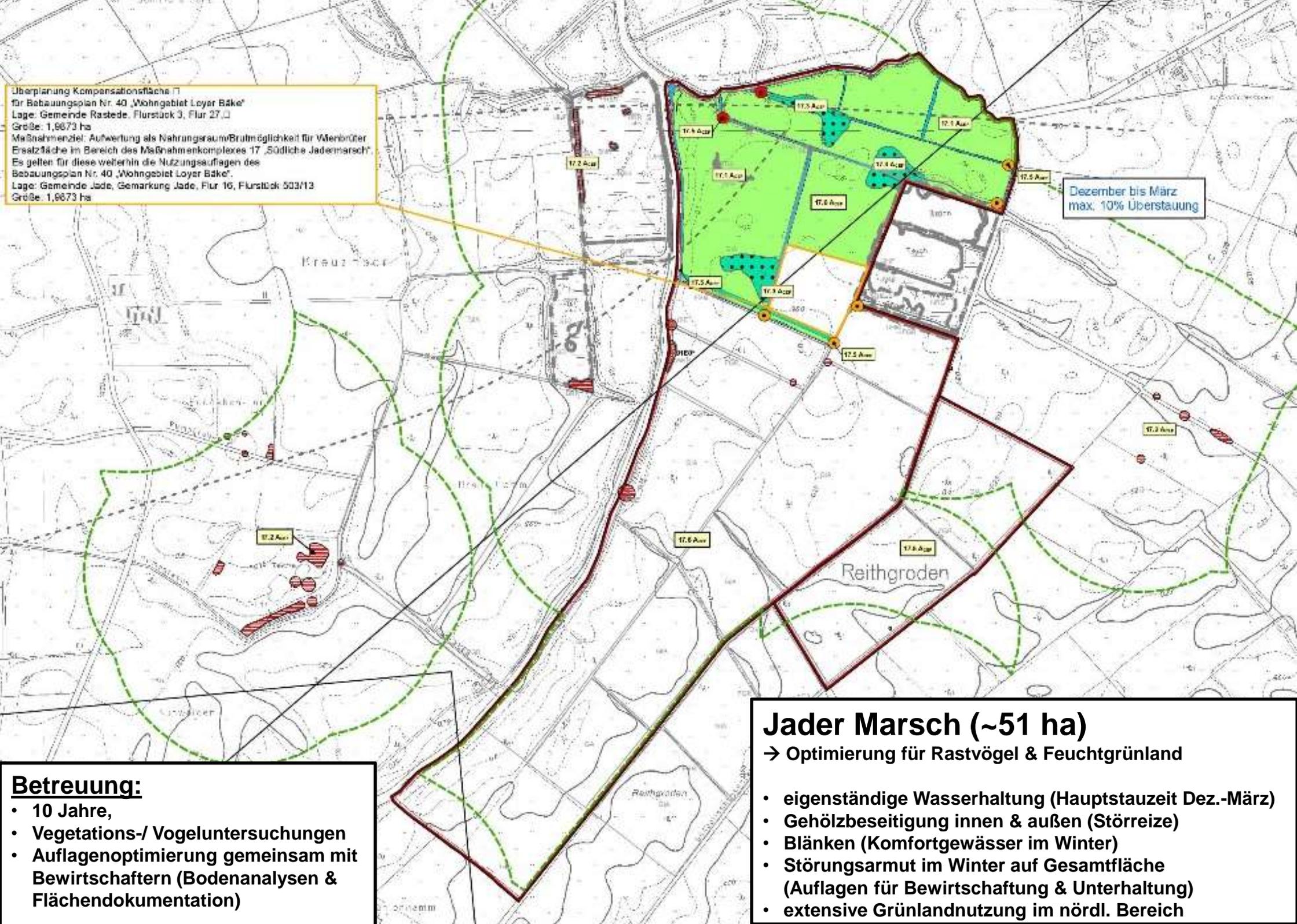
Dezember bis März
max. 10% Überstauung

Betreuung:

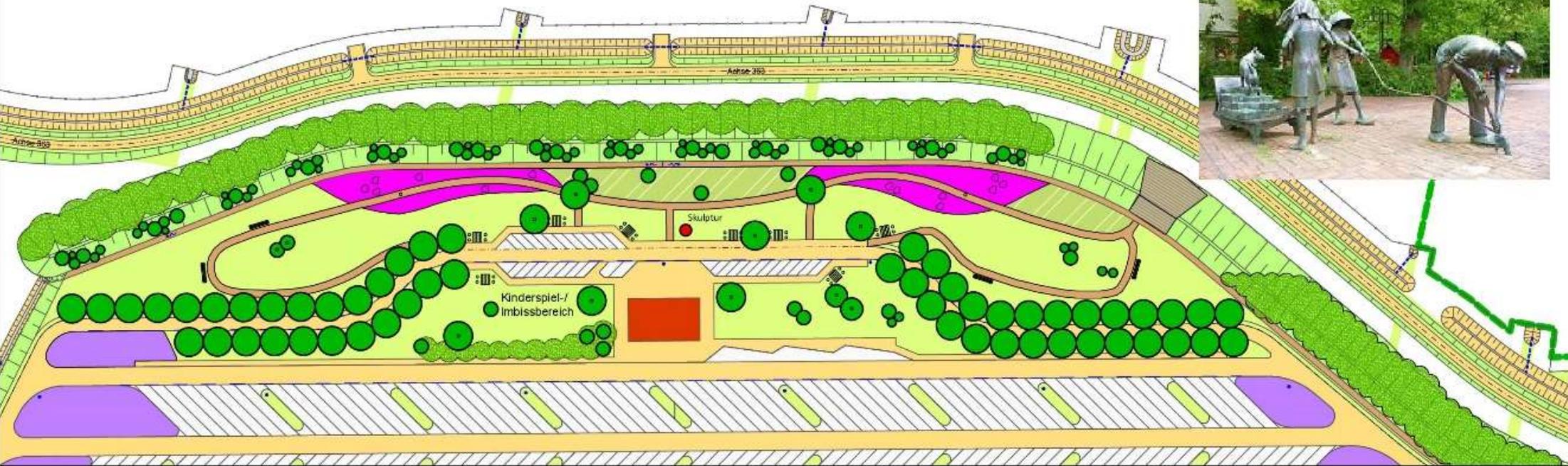
- 10 Jahre,
- Vegetations-/ Vogeluntersuchungen
- Auflagenoptimierung gemeinsam mit Bewirtschaftern (Bodenanalysen & Flächendokumentation)

Jader Marsch (~51 ha)
→ Optimierung für Rastvögel & Feuchtgrünland

- eigenständige Wasserhaltung (Hauptstauzeit Dez.-März)
- Gehölzbeseitigung innen & außen (Störreize)
- Blänken (Komfortgewässer im Winter)
- Störungsarmut im Winter auf Gesamtfläche (Auflagen für Bewirtschaftung & Unterhaltung)
- extensive Grünlandnutzung im nördl. Bereich



PWC-Anlage West



BAB A20

Gestaltung der PWC-Anlage:

- zur BAB ausschließlich Lkw-Stellplätze
- Bus-/ Pkw-Stellplätze im Bereich der Sanitäreanlage
- Bepflanzung markiert den Ruhebereich, leitet den Verkehr
- Picknick-Bänke & Tische im Bereich der Pkw-Stellplätze
- kleiner Rundwanderweg (ca. 700m) mit Bänken & Aussichtsplattform
- standorttypische Pflanzung (Heide, Gräser,...)
- ggf. Skulptur als Blickfang





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Planauslegung: nach den Weihnachtsferien 2017

Die eingereichten Planunterlagen werden ab dem Zeitpunkt der
Auslegung zusätzlich im Internet unter:

<http://planfeststellung.strassenbau.niedersachsen.de/overview>

veröffentlicht.